

# **Sprachliche Wendungen im Text Bibel**

**E.W.BULLINGER**

 

---

  
COSIMOCLASSICS

NEWYORK

**Redewendungen in der Bibel.** Erstmals veröffentlicht 1898. Aktuelle Ausgabe veröffentlicht von Cosimo Classics in 2012.

Umschlag copyright© von 2012Cosimo, Inc. Umschlaggestaltung durch [www.popshopstudio.com](http://www.popshopstudio.com). Titelbild© [Jupiterimages.com/65307260](http://Jupiterimages.com/65307260)

ISBN: 978-1-61640-759-9

Diese Ausgabe ist ein klassischer Text und kann als selten angesehen werden. *Daher ist* es möglich, dass der Text teilweise unscharf ist oder eine verminderte Druckqualität aufweist. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Cosimo hat sich zum Ziel gesetzt, Bücher zu veröffentlichen, die Leser weltweit inspirieren, informieren und begeistern. Wir verwenden eine innovative Print-on-Demand-Technologie, die es ermöglicht, Bücher auf der Grundlage spezifischer Kundenbedürfnisse zu drucken. Dieser Ansatz vermeidet eine künstliche Verknappung von Publikationen und ermöglicht es uns, Bücher auf die effizienteste und ökologisch nachhaltigste Weise zu vertreiben. Cosimo arbeitet außerdem mit Druckereien und Papierherstellern zusammen, die eine nachhaltige Waldbewirtschaftung praktizieren und fördern, und verwendet nach Möglichkeit FSC-, SEI- und PEFC-zertifiziertes Papier.

**Bestellinformationen:**

Die Cosimo-Veröffentlichungen sind im Online-Buchhandel erhältlich. Sie können auch für Bildungs-, Geschäfts- oder Werbezwecke erworben werden:

*Sammelbestellungen:* Für Großbestellungen von Lesegruppen, Organisationen, Unternehmen und anderen gibt es Sonderrabatte.

*Bestellungen mit individuellem Etikett:* Wir bieten ausgewählte Bücher mit Ihrem individuellen Einband oder Logo Ihrer Wahl an.

Für weitere Informationen wenden Sie sich

bitte an uns: Cosimo, Inc.  
P.O. Box Old416, Chelsea Station  
New York, NY 10011

[info@cosimobooks.com](mailto:info@cosimobooks.com)

oder besuchen Sie uns  
unter:  
[www.cosimobooks.com](http://www.cosimobooks.com)

# EINLEITUNG.

**J**EHOVAH hat uns die Offenbarung seiner Gedanken und seines Willens in Worten gegeben. Es ist daher absolut notwendig, dass wir nicht nur die Bedeutung der Worte selbst verstehen, sondern auch die Gesetze, die ihren Gebrauch und ihre Verwendung regeln

Kombinationen.

Alle Sprache unterliegt Gesetzen; aber um die Macht eines Wortes oder die Kraft eines Ausdrucks zu erhöhen, wird von diesen Gesetzen absichtlich abgewichen, und Wörter und Sätze werden in neue Formen oder Figuren geworfen und verwendet.

Die alten Griechen haben diese neuen und eigentümlichen Formen wissenschaftlich untersucht und mehr als zweihundert von ihnen benannt.

Die Römer trugen diese Wissenschaft weiter: aber mit dem Niedergang der Gelehrsamkeit im Mittelalter starb sie praktisch aus. Einige Schriftsteller haben sie seither gelegentlich kurz gestreift und einige triviale Beispiele angeführt, aber das Wissen um diese alte Wissenschaft ist so sehr in Vergessenheit geraten, dass ihr Name heute in einem anderen Sinn und mit fast entgegengesetzter Bedeutung verwendet wird.

Diese vielfältigen Formen, die Worte und Sätze annehmen, wurden von den Griechen *Schema* (*σχημα*) und von den Römern *Figura* genannt. Beide Wörter haben die gleiche Bedeutung, nämlich eine Form oder Figur. Wenn wir von einer Person sprechen, die "eine Figur" ist, meinen wir eine Person, die auf eine besondere Art und Weise gekleidet ist, die von der üblichen Art und Weise abweicht.

Das griechische Wort *Schema* findet sich in 1. Korinther vii. 31: "Die Mode dieser Welt vergeht"; Phil. ii. 8: "in der Mode eines Menschens gefunden werden".

Das lateinische Wort *Figura* stammt von dem Verb *-figere*, "formen", und ist in die englische Sprache in den Wörtern *figure*, *transfigure*, *configuration*, *effigy*, *feint*, *feign*, etc. etc. eingegangen.

Wir verwenden den Begriff *Holzfigur* heute in verschiedenen Bedeutungen. Seine ursprüngliche Bedeutung bezieht sich auf alle

Zeichen, Linien oder Umriss, die eine Form oder Gestalt bilden. Arithmetische Figuren sind bestimmte Zeichen oder Formen, die Zahlen darstellen (1, 2, 3, etc.). Alle sekundären und abgeleiteten Bedeutungen des Wortes "Figur" behalten diese ursprüngliche Bedeutung bei.

Auf Wörter angewandt, bezeichnet eine Figur eine Form, die ein Wort oder ein Satz annimmt, die sich von seiner gewöhnlichen und natürlichen Form unterscheidet. Dies geschieht immer zu dem Zweck, dem Wort zusätzliche Kraft, mehr Leben, intensivere

Gefühl und größere Betonung. Heute hingegen wird von "*bildhafter Sprache*" unwissend gesprochen, als ob sie den Sinn abschwächen und den Worten ihre Kraft und Stärke nehmen würde. Man zitiert eine Stelle aus Gottes Wort und hört den Ausruf: "Oh, das ist bildlich", was bedeutet, dass die Bedeutung abgeschwächt wird oder dass sie eine ganz andere Bedeutung hat oder dass sie überhaupt keine Bedeutung hat. Aber genau das Gegenteil ist der Fall. Denn eine ungewöhnliche Form (*figura*) wird nie verwendet, es sei denn, um der vermittelten Wahrheit mehr Kraft, der Aussage mehr Nachdruck und der Bedeutung mehr Tiefe zu *verleihen*. Wenn wir diese Wissenschaft also auf Gottes Worte und göttliche Wahrheiten anwenden, sehen wir sofort, dass kein Zweig des Bibelstudiums wichtiger sein kann oder eine größere Aussicht auf eine wesentliche Belohnung bietet.

Sie liegt an der Wurzel aller Übersetzungen und ist der Schlüssel zur wahren Interpretation. Da der Lauf der Sprache gemäß den Gesetzen, die sie regieren, reibungslos verläuft, gibt es nichts, wodurch sie unsere Aufmerksamkeit erregen oder auf sich ziehen könnte. Es ist, wie wenn wir mit der Eisenbahn reisen. Solange alles vorschriftsmäßig abläuft, bemerken wir nichts; wir schlafen oder lesen oder meditieren, wie es gerade passt. Aber wenn der Zug seine Geschwindigkeit verlangsamt oder unerwartet anhält, hören wir sofort die Frage: "Was ist denn los? "Wozu halten wir an? "Wir hören, wie ein Fenster heruntergeht und dann ein anderes: Die Aufmerksamkeit ist gründlich geweckt und das Interesse erregt. Genauso verhält es sich mit unserer Lektüre. Solange alles reibungslos und nach Plan abläuft, bemerken wir nichts. Doch plötzlich gibt es eine Abweichung von irgendeinem Gesetz, eine Abweichung vom gleichmäßigen Verlauf - eine unvorhergesehene Veränderung -, die unsere Aufmerksamkeit erregt, und wir geben sofort unser Bestes, um herauszufinden, warum die Worte in einer neuen Form verwendet wurden, worin die besondere Kraft der **Passage** besteht und warum wir der erklärten Tatsache oder der vermittelten Wahrheit besondere Bedeutung beimessen sollen. Es ist in der Tat nicht zuviel gesagt, wenn man sagt, dass der Heilige Geist durch den Gebrauch dieser Figuren unsere Bibeln sozusagen selbst kennzeichnet.

Dies ist der wichtigste Punkt von allen. Denn die "Worte, die der Heilige Geist lehrt", sind nicht mit fleischlicher Weisheit zu verstehen. Der natürliche Mensch kann das Wort Gottes nicht verstehen. Es ist eine Torheit für ihn. Ein Mensch mag eine Sonnenuhr bewundern, er mag sich über ihren Gebrauch wundern und die Raffinesse ihres Designs schätzen; er mag sich für ihre Schnitzereien interessieren oder sich über die Mosaik oder andere Schönheiten, die ihre Struktur schmücken, wundern: aber wenn er eine Lampe in der Hand hält oder irgendein anderes Licht, das von ihm selbst

oder von dieser Welt ausgeht, kann er es zu jeder beliebigen Stunde machen, und er wird nie in der Lage sein, die Tageszeit zu erkennen. Nichts als das Licht von Gottes Sonne am Himmel kann

sagen ihm das. So ist es auch mit dem Wort Gottes. Der natürliche Mensch mag seine Struktur bewundern oder sich für seine Aussagen interessieren; er mag seine Geographie, seine Geschichte, ja sogar seine Prophezeiung studieren; aber nichts von alledem wird ihm seine Beziehung zu Zeit und Ewigkeit offenbaren. Nichts als das Licht, das vom Himmel kommt. Nichts als die Sonne der Gerechtigkeit kann ihm das sagen. Deshalb kann man von der Bibel sagen, wie vom Neuen Jerusalem: "Das Lamm ist ihr Licht". Das Werk des Heiligen Geistes in dieser Welt ist es, zu Christus zu führen, Christus zu verherrlichen. Die Heilige Schrift ist vom Heiligen Geist inspiriert; und derselbe Geist, der die Worte des Buches inspiriert hat, muss auch die Wahrheiten in unseren Herzen inspirieren, denn sie können und müssen "geistlich unterschieden werden" (1. Korinther 2, 1-16).

Auf dieser Grundlage haben wir also diese Arbeit verfolgt. Und auf dieser Grundlage haben wir versucht, sie zu verwirklichen.

Wir haben es mit den Worten zu tun, "die der Heilige Geist lehrt". Alle seine Werke sind vollkommen. "Die Worte des Herrn sind reine Worte"; menschliche Worte zwar, Worte, die zu dieser Welt gehören, aber gereinigt wie Silber, das im Ofen geläutert wird. Deshalb müssen wir jedes Wort studieren, und wenn wir das tun, werden wir bald lernen, mit Jeremia (xv. 16) zu sagen: "Deine WORTE wurden gefunden, und ich habe sie gegessen; und dein WORT war mir die Freude und der Jubel meines Herzens...."

Es ist daher klar, dass es keinen wichtigeren Zweig des Bibelstudiums geben kann: und doch können wir mit Fug und Recht sagen, dass es keinen Zweig gibt, der so völlig vernachlässigt wurde.

John Vilant Macbeth (Professor für Rhetorik usw. an der Universität von West Virginia) hat gesagt: -

" Es gibt keine auch nur einigermaßen gute Abhandlung über Zahlen in unserer Sprache - gibt es eine in irgendeiner anderen Sprache? Es gibt keine zusammenhängende Erörterung der Figur von mehr als ein paar Seiten; die Beispiele, die von allen anderen gebracht werden, sind extrem trivial und fadenscheinig, während die Hauptauffassung darüber, was die Hauptklasse der Figuren ausmacht, insgesamt eng, fehlerhaft und unphilosophisch ist. Die Schriftsteller im allgemeinen, selbst die fähigsten, sind völlig im Unklaren über die genaue Unterscheidung zwischen einer *Trope* und einer *Metonomie*; und nur sehr wenige, selbst unter den Literaten, haben auch nur von der *Hypokatastase* oder Implikation gehört, einer der wichtigsten Figuren, die zudem ständig ihr Licht auf uns wirft"-

---

• *The Might and Mirth of Literature*, von John Walker Vilant Macbeth, Professor für Rhetorik usw. an der Universität von West Virginia, New York, 1875, Seite xxxviii. Dieses Werk wurde gleichzeitig in London veröffentlicht, aber die

Ausgabe musste nach New York zurückgeschickt werden, da es keine Nachfrage gab.



Salomon Glassius (1593-1656), ein konvertierter Jude und angesehener Theologe, veröffentlichte vor zweieinhalb Jahrhunderten in Deutschland (1625) sein bedeutendes *Werk Philologia Sacra*, das auch eine wichtige Abhandlung über die heilige Rhetorik enthält. Dies ist bei weitem die umfassendste Darstellung der biblischen Figuren, die je veröffentlicht wurde. Dieses Werk ist jedoch in Latein verfasst und wurde nie in eine andere Sprache übersetzt.

Benjamin Keach (1640-1704) veröffentlichte 1682 sein *Troposchema logia: or, a Key to op.c.1, the Scripture Metaphors and Types*. Er zögert nicht, sich weitgehend auf das Werk von Glassius zu stützen, obwohl er es kaum anerkennt und auch nicht angibt, in welchem Maße er ihm zu Dank verpflichtet ist. In Keachs Bänden gibt es viel Gutes, Wahres und Nützliches, aber auch viel Fantastisches.

Johannes Albert Bengel (1687-1752) ist der einzige Kommentator, der die Sprachfiguren als Schlüssel zur Auslegung und Erhellung der Heiligen Schrift ernsthaft berücksichtigt hat. Es ist diese Tatsache, die seinem Kommentar zum Neuen Testament (den er *Gnomon* nennt) einen so großen Wert **verleiht** und ihm eine solche Exzellenz verleiht, die ihn unter den Kommentaren einzigartig macht.

M. John Alb. Burk hat einen erklärenden Index von über 100 dieser "Fachbegriffe" erstellt, die in Bengels Kommentar vorkommen, und eine Übersetzung davon, von Kanonikus Fausset, ist T. und T. Clark's englischer Ausgabe von Bengel beigelegt, um als Schlüssel zu diesem Werk zu dienen.

Darüber hinaus gibt es nur wenig. Dr. McGill, in seinen *Lectiures on Rhetoric and Criticism*, Glasgow, **1838**, widmet ein Kapitel dem Thema der figurativen Sprache und beschreibt etwa sechzehn Figuren. Alexander Carson klassifiziert und benennt in seinem *Treatise on the Figures of Speech* etwa dreiundvierzig Figuren.

Archdeacon Farrar hat in seinem Buch *A brief Greek Syntax*, London, 1867, ein Kapitel über Figuren und beschreibt einige von ihnen, wobei er sie anhand der Klassiker illustriert.

Horne's *bitroductio11 zur Bibel* widmet ein Kapitel seiner vier Bände der "Bildlichen Sprache", beschränkt sich aber auf die Beschreibung von nur zehn Figuren.

Es gibt ein oder zwei kleine Werke jüngerer Datums. *The Rhetorical Speaker and Poetical Class-book*, von R. T. Linnington, 1844. Er beschreibt einige Figuren<sup>35</sup>, verwendet sie aber nur als Studie "für rhetorische Wirkung, und illustriert sie aus der allgemeinen Literatur zum Zwecke der Rezitation.

---

• Gebunden in einem Band, mit ..411 *Exall11latio11 von thu Prfociples of Biblical 11lterpretatio11*, New York, 1855.

Die S.P.C.K. veröffentlichte auch eine 1849, Reihe von Vorträgen über die bildhafte Sprache der Heiligen Schrift, die in der Pfarrkirche von Nayland in Suffolk im Jahr 1786.

Man kann also mit Fug und Recht behaupten, dass es für Bibelstudenten kein vollständiges Werk zum Thema der bildlichen Sprache in ihrer Beziehung zur Bibel gibt.

Es gibt mehrere kleine Werke über Rhetorik. Aber Rhetorik ist eine Anpassung der bildlichen Sprache für die Zwecke der Rhetorik; und Abhandlungen über Rhetorik fallen kaum in den Rahmen unseres heutigen Gegenstandes.

Die Übersetzer und Kommentatoren haben das Thema in der Regel völlig ignoriert; einige haben es verhöhnt. Es besteht daher ein großer Bedarf an einem Werk, das sich erschöpfend mit dem großen Thema der bildlichen Sprache befasst und, wenn möglich, die Figuren in eine Art System einordnet (was bisher weder von den Alten noch von den Modernen vollständig getan wurde) und sie auf die Erläuterung des Wortes Gottes anwendet. Die Edelsteine und Perlen, die aneinandergereiht werden, werden exquisit sein, weil sie göttlich sind; aber der Faden, obwohl menschlich, wird von nicht geringem Wert sein. Die Art der Behandlung ist neu und umfassend. Sie ist neu, denn nie zuvor wurde die bildliche Sprache als Gegenstand des Bibelstudiums behandelt. Sie ist umfassend, denn sie umfasst die Tatsachen und Wahrheiten, die das Fundament des christlichen Glaubens bilden, und die Grundsätze, die das Wesen der protestantischen Wahrheit ausmachen.

Darüber hinaus ist es ein schwieriges Studium für den allgemeinen Leser. Denn neben der Schwierigkeit, die sich natürlich aus dem Fehlen von Standardwerken zu diesem Thema ergibt, gibt es noch drei weitere Schwierigkeiten von nicht unerheblichem Ausmaß, die zweifellos dazu beigetragen haben, Studenten davon abzuhalten, sich mit diesem Thema zu befassen, selbst wenn der Wunsch bestand, es zu studieren.

Die *erste* Schwierigkeit ist ihre *Nomenklatur*. Alle Namen dieser Figuren sind entweder griechisch oder lateinisch. Diese Schwierigkeit lässt sich durch eine einfache Erklärung und die Angabe einer englischen Entsprechung, die wir hier versucht haben, weitgehend ausräumen.

Die *zweite* Schwierigkeit ist ihre *Anzahl*. Wir haben katalogisiert über 200 verschiedene Figuren, mehrere davon mit von-zu-Varietäten 3040. Viele Figuren haben doppelte Namen, wodurch sich die Gesamtzahl der Namen auf mehr als 500.

John Holmes gibt in seiner "*Rhetoric made ea y*" (1755) eine Liste von 250.

J. Vitant Macbeth, (in seinem bereits erwähnten Werk), beschäftigt sich mit 220, die er nur aus der englischen und amerikanischen Literatur illustriert.

Während G. W. Hervey's *System of Christian Rhetoric* (1873) mit 256 Namen 467 definiert.

Die dritte Schwierigkeit ist das völlige Fehlen einer *Klassifizierung*. Diese Figuren scheinen nie in einer zufriedenstellenden Reihenfolge angeordnet worden zu sein. Wenn die Griechen diese Arbeit gemacht haben, scheint uns nichts davon überliefert worden zu sein.

- Die drei großen Bereiche, in die sie normalerweise unterteilt werden, sind:

I. Figuren des ETYMOLOGISCHEN: die Abweichungen vom Gewöhnlichen sind

*Schreibweise* von Wörtern. Diese bestehen aus einigen Figuren, wie z. B. Aphorismus, *front-cut*, 'ghast' für aghast, 'fore' für before, usw. Synonym, *mid-cut*, 'er' für ever, 'er' für over. Apokope, *Endschnitt*, Lucrece für Lucretia, usw., usw.

II. SYNTAX- oder GRAMMAR-Figuren: Abwandlungen der gewöhnlichen Bedeutung von Wörtern.

III. Figuren der RHETORIK: die Abweichungen vom Üblichen sind Anwendung der Worte.

Mit dem ersten dieser Punkte befassen wir uns jetzt nicht, da er nichts mit unserer Arbeit zu tun hat,

Wir haben es nur mit den Figuren der Syntax und der Rhetorik zu tun.

Diese wurden manchmal miteinander vermischt und dann in zwei Klassen unterteilt :-----

I. Figuren, die *Worte* beeinflussen.

11. Figuren, die das *Denken* beeinflussen.

Aber dies ist eine sehr unvollkommene Anordnung, die, wie Dr. Blair sagt, "nicht sehr nützlich ist, da man in der Praxis nichts darauf aufbauen kann und sie auch nicht immer klar ist."

Eine andere Einteilung ist (1) Figuren, die das Ergebnis von *Gefühlen* sind, und (2) solche, die das Ergebnis von *Phantasie* sind. Aber auch diese ist fehlerhaft und unzureichend.

In Ermangelung einer bekannten autoritativen Anordnung der Figuren haben wir sie in diesem Werk unter drei großen natürlichen Unterteilungen gruppiert

I. Figuren, deren Besonderheit von einem OMNISIA abhängt: in dem etwas in den Worten selbst oder in dem durch sie vermittelten Sinn fehlt (Elliptische Figuren).

11. Figuren, die von irgendeiner ADDITION abhängen, durch REPETITION von Wörtern oder Sinn (pleonastische Figuren) : und

III. Zahlen, die von der Veränderung oder Abänderung des Gebrauchs, der Reihenfolge oder der Anwendung von Wörtern abhängen.

Wir haben diese Anordnung in einer Zusammenfassung der Klassifizierung und in einem analytischen Inhaltsverzeichnis vollständig dargelegt; dort wird zum ersten Mal eine vollständige klassifizierte Liste der Abbildungen mit englischen Entsprechungen, kurzen Definitionen und alternativen Namen sein .-

Eine Figur ist, wie wir bereits gesagt haben, eine Abweichung von den natürlichen und festen Gesetzen der Grammatik oder Syntax; aber es ist eine Abweichung, die nicht auf Unwissenheit oder Zufall beruht. Figuren sind keine bloßen Fehler der Grammatik; im Gegenteil, sie sind *legitime* Abweichungen von den Gesetzen, zu einem bestimmten Zweck. Sie sind erlaubte Variationen - mit einem bestimmten Ziel. Deshalb sind sie in ihrer Anzahl begrenzt und können bestimmt, benannt und beschrieben werden.

Es steht niemandem frei, sie willkürlich zu verwenden. Alles, was die Kunst tun kann, ist, die Gesetze festzustellen, denen die Natur sie unterworfen hat. Es gibt keinen Raum für Privatmeinungen, und auch Spekulationen über sie haben keine Berechtigung.

Es steht niemandem offen, von diesem oder jenem Wort oder Satz zu sagen: "Das ist eine Figur", je nach seiner eigenen Phantasie oder nach seinem eigenen Zweck. Wir haben es mit einer Wissenschaft zu tun, deren Grundlagen und deren Wirkungsweisen bekannt sind. Wenn ein Wort oder mehrere Wörter eine Figur sind, dann kann diese Figur benannt und beschrieben werden. Sie wird zu einem bestimmten Zweck und mit einem bestimmten Ziel verwendet. Der Mensch kann Zahlen in Unwissenheit verwenden, ohne ein bestimmtes Ziel zu verfolgen. Wenn aber der Heilige Geist menschliche Worte aufgreift und eine Figur (oder eine besondere Form) verwendet, dann geschieht dies zu einem besonderen Zweck, und dieser Zweck muss beachtet und ihm gebührend Gewicht verliehen werden.

Missverständene und verdrehte Textstellen sind nur deshalb so schwierig, weil wir die Absicht des Herrn in dieser Schwierigkeit nicht erkannt haben.

Thomas Boys hat treffend gesagt (*1. Petr. iii*): "Es gibt vieles in der Heiligen Schrift, das wir nur schwer verstehen können, ja, vieles, das wir so vollständig zu verstehen scheinen, dass wir meinen, wir hätten darin eine Schwierigkeit oder Ungereimtheit entdeckt. In Wahrheit aber sind es oft gerade solche Stellen in der Bibel, in denen die größte Belehrung zu finden ist; und mehr noch, die Belehrung liegt gerade in der Betrachtung der Schwierigkeiten, die uns zunächst erschrecken.

Das ist die *Absicht* dieser scheinbaren Ungereimtheiten. Die Ausdrücke werden verwendet, damit wir sie bemerken, bei ihnen verweilen und aus ihnen eine Lehre ziehen können. -Die Dinge werden uns auf eine seltsame Weise dargeboten, weil wir sie nicht bemerken würden, wenn sie auf eine gewöhnliche Weise dargestellt würden.

Das gilt nicht nur für die bloßen Schwierigkeiten als solche, sondern vor allem für alle Figuren, d.h. für alle neuen und ungewohnten Wort- und Sprachformen, und wir wollen in diesem Werk lernen, sie zu beachten und die Lehre zu gewinnen, die sie uns geben sollen.

Das Wort Gottes kann in gewisser Hinsicht mit der Erde verglichen werden. Alles, was zum Leben und zum Unterhalt notwendig ist, kann man erhalten, wenn man an der Oberfläche der Erde kratzt; aber es gibt Schätze von Schönheit und Reichtum, die man entdeckt, wenn man tiefer gräbt. So ist es auch mit der Bibel: Alle Dinge, die zum Leben und zur Frömmigkeit notwendig sind, liegen für den bescheidenen Heiligen auf ihrer Oberfläche; aber unter dieser Oberfläche befinden sich "große Schätze", die nur von denen gefunden werden, die nach ihnen suchen wie nach einem "verborgenen Schatz".

DER PLAN FÜR DIE ARBEIT SIEHT WIE FOLGT AUS:-

1, Jede der zweihundertsiebzehn Redefiguren in der richtigen Reihenfolge und an der richtigen Stelle zu benennen.

2. Dann die richtige Aussprache des Namens nennen.

3. Dann seine Etymologie, die zeigt, warum der Name ihm gegeben wurde und welche Bedeutung er hat.

4. Danach folgt eine Reihe von vollständigen Schriftstellen, in denen die Figur verwendet wird, von zwei oder drei Beispielen bis zu einigen Hundert unter jeder Figur, begleitet von einer vollständigen Erklärung. Diese besonderen Zeitalter belaufen sich insgesamt auf fast achttausend.

Wir wiederholen, und es ist zu bedenken, dass all diese vielen Formen nur dazu dienen, die Wahrheit mit größerem Nachdruck darzustellen,

-und mit einer weitaus größeren Bedeutung: und dies zu dem ausdrücklichen Zweck, uns auf das hinzuweisen, was nachdrücklich ist, und unsere Aufmerksamkeit aufzurufen und zu lenken, damit sie auf die besondere "Wahrheit, die uns vermittelt werden soll, gerichtet und fixiert wird.

Nicht jede Figur ist gleich wichtig, und nicht jeder Abschnitt ist gleich interessant.

Aber wir raten allen Studenten dieses großen Faches, geduldig voranzugehen, und versichern ihnen, dass sie von Zeit zu Zeit reichlich belohnt werden, und oft dann, wenn sie es am wenigsten erwarten.

wichtigen Themas verwendet werden; oder es kann einfach als ständiger Begleiter der Bibel und als Nachschlagewerk benutzt werden.



Zu diesem Zweck wurde ein umfangreiches Verzeichnis der abgebildeten Texte und Passagen erstellt, das sich zusammen mit sechs weiteren Verzeichnissen und fünf Anhängen am Ende des Bandes befindet.

ETHELBERT W. BULLINGER,

25 Connaught Street,  
London.

*November, 1899.*

---

# ANMERKUNG

ON

FIGURESINGENERAL.

# A

FIGUR ist einfach ein Wort oder ein Satz, der in eine besondere *Form* gebracht wird, die sich von seiner ursprünglichen oder einfachsten Bedeutung oder Verwendung unterscheidet. Diese Formen werden ständig von jedem Redner und Schriftsteller verwendet.

Es ist unmöglich, das einfachste Gespräch zu führen oder ein paar Sätze zu schreiben, ohne, vielleicht unbewusst, Figuren zu verwenden. Wir können sagen, "der Boden braucht Regen": das ist eine schlichte, kalte, sachliche Aussage; aber wenn wir sagen, "der Boden ist durstig", verwenden wir sofort eine Figur. Sie entspricht nicht den *Tatsachen*, und deshalb muss sie eine *Figur* sein. Aber wie *gefühlsgetreu*, wie voller Wärme und Leben ist es, wenn wir sagen: "Die Ernte leidet"; wir sprechen von "einem harten Herzen", "einem groben Mann", "einem eisernen Willen". In all diesen Fällen nehmen wir ein Wort, das eine bestimmte, eindeutige Bedeutung hat, und wenden den Namen oder die Eigenschaft oder die Handlung auf eine andere Sache an, mit der es durch Zeit oder Ort, Ursache oder Wirkung, Beziehung oder Ähnlichkeit verbunden ist. Einige Figuren sind in vielen Sprachen gebräuchlich; andere sind einer bestimmten Sprache eigen. Es gibt Figuren, die in der englischen Sprache verwendet werden, die im Hebräischen oder Griechischen keine Entsprechung haben, und es gibt orientalische Figuren, die keine Entsprechung im Englischen haben, während es in den verschiedenen Sprachen einige Figuren gibt, die aus menschlicher Schwäche und Dummheit entstanden sind und die von natürlich keinen Platz im Wort Gottes.

Man könnte fragen: "Woher sollen wir denn wissen, wann die Worte in ihrer einfachen, ursprünglichen Form (*d.h.* wörtlich) und wann in einer anderen und besonderen Form (*d.h.* als *Bild*) zu verstehen sind?" Die Antwort ist, dass die Worte der Schrift, wann immer und wo immer es möglich ist, *wörtlich* zu verstehen sind, aber wenn eine Aussage unserer Erfahrung, bekannten Tatsachen oder geoffenbarten Wahrheiten zu widersprechen scheint oder im Widerspruch zur allgemeinen Lehre der Schrift steht, dann können wir vernünftigerweise erwarten, dass eine Abbildung verwendet wird. Und da es nur dazu dient, unsere Aufmerksamkeit auf eine

bestimmte Betonung zu lenken, sind wir sofort verpflichtet, das Bild sorgfältig zu untersuchen, um die Wahrheit zu entdecken und zu lernen, die auf diese Weise hervorgehoben wird.

Durch die Nichtbeachtung dieser Figuren haben die Übersetzer ebenso schwerwiegende wie törichte Fehler begangen. 9.l'e. Manchmal haben sie die Figur wörtlich übersetzt und ihre Existenz völlig ignoriert; manchmal haben sie sie voll berücksichtigt und nicht nach dem Buchstaben, sondern nach dem Geist übersetzt; manchmal haben sie wörtliche Worte genommen und sie bildlich übersetzt. Die Kommentatoren und Ausleger sind durch die Unachtsamkeit gegenüber den Zahlen von der wahren Bedeutung vieler wichtiger Abschnitte des Wortes Gottes abgekommen, während die Unkenntnis der Zahlen die fruchtbare Mutter des Irrtums und der falschen Lehre gewesen ist. Man kann mit Fug und Recht behaupten, daß die meisten der gigantischen Irrtümer Roms sowie die irrigen und widersprüchlichen Ansichten des Volkes Gottes ihre Wurzel und ihren Ursprung entweder darin haben, daß sie Abschnitte, die wörtlich genommen werden sollten, bildlich erklären, oder darin, daß sie wörtlich nehmen, was in eine besondere Form oder ein Bild der Sprache geworfen wurde, und so nicht nur in den Irrtum fallen, sondern auch die ausdrückliche Lehre verlieren und den besonderen Nachdruck vermissen, den das besondere Bild ihnen vermitteln sollte. .

Dies ist ein zusätzlicher Grund für größere Genauigkeit und Sorgfalt, wenn wir uns mit den Worten Gottes befassen. Die Worte des Menschen sind einer solchen Untersuchung kaum würdig. Der Mensch verwendet Zahlen, aber oft willkürlich und oft in Unwissenheit oder im Irrtum. Aber "die Worte des Herrn sind reine Worte". Alle seine Werke sind vollkommen, und wenn der Heilige Geist menschliche Worte aufgreift und verwendet, so tut er dies, dessen können wir sicher sein, mit unfehlbarer Genauigkeit, unendlicher Weisheit und vollkommener Schönheit.

Deshalb sollten wir unsere ganze Aufmerksamkeit auf "die Worte, die der Heilige Geist lehrt" richten.

---

# EINIGE ERRATEN.

PA BLINEFORRBAD

5	20		Nominativ-
Akkusativ			
21	3	Heditus	Herodot
	Hinweis	''	!
36	15	<i>AreHatJe</i>	
49	zuletzt		?
53	Hinweis	„:ir,:i -betsinnorbatsinnor	„:iil
63	12		<b>Nip</b>
		<i>tiashahnahsah</i>	
	64	2 l'kikahml	'iJikam
68	33	ipTOS	fpYÖ.T7/I
	<i>lastdVT,8&amp;a.8E,u110,</i>		dl1T&8&a.8lfCVO&
70	24	<b>wortwörtlich</b>	,
77	6	Nominativ-Akkusativ	
92	<b>12</b>	ft	
	10323	&,\&ct	&,\ia,
		<i>deiliadeilias</i>	
<b>104</b>	noteSamuelSamuel		'11
115	last	001 ( <i>tJattachuun</i> )	cr.nzn ( <i>tJlIttacllas</i> )
116	4	die Buchstaben zu vertauschen.}	
"cnn			
"	5		Unn
· ,		en=--	DnH
120	28	i	··,·
122	37	<i>meen</i>	<i>mee</i>
13.1	<b>35</b>	<i>rpo</i>	<i>7rpf</i>
142	27	<b>AundB</b>	A und A
	27,28 ...	<b>Band A</b>	<b>B undB</b>
144	2	sein	seid ihr

ERRAIA

146	19		einricht	einrich
			en:	ten
149	3		drb	4#0
159	10	...	<i>bcil/T&amp;Oibci1ITlos</i>	
160	...	2	waren	noch
161	...	34	,.	
			<i>Synonimid.Synonymia</i>	
			1728	
n3:			<b>Is-B</b>	
177		18	p,rT'a.	p,n-a.
"		"	<i>,c-ya.&amp;OI/TjIV-KM&amp;OVTIUV</i>	
180		:15	<i>sira</i>	<i>.pa.</i>
181	...	4	Verse 1 Strophe 2	Verse 2 Strophe 3
18'7		19	..... I,	.,I
191	....	15	<i>oomisehoomisseh</i>	,
	...	letzter	Lord-Loao ...	
206		11	..t.. ,vermu ten	<i>Lebensl äufe</i>
<del>220</del>	...	19	..... G	B einfügen
232			.note, ....take-out Rom. i - 27wo (in der R ceived 1.ext) ist &,Jlw,v (ar;een), männlich, und sollte sein -ll.pa-v (arsen). Neutrum, wie in Offb. xii. nach5,13, den im Text zitierten Autoritäten.	
24Lösche		...	das Beispiel Deut, xxxii. 10 .	
711		27	..-, lebte weiter ...	. 450starb ..-abme
500				



# ZUSAMMENFASSUNG DERKLASSIFIKATION.

---

	PAOF.
<i>Erste Division.</i> ZAHLEN MIT AUSLASSUNGEN	1
I. Beeinflussende Worte	3
II. Beeinflussung der Sinne	... 151
 <i>Zweite Division.</i> ZAHLEN MIT ADDITION	 171
I. Beeinflussende Worte	171
II. Beeinflussung des Sinnes, durch	
1. Wiederholung	394
2. Amplifikation	405
3. Beschreibung	444
4. Schlussfolgerung	459
5. Interposition	470-
6. Begründungen	482
 Dritte Division. ZAHLEN MIT CHANGE BETEILIGUNG	 490
I. Beeinflussung der <i>Bedeutung</i> und Verwendung <i>9f</i> Wörter	490
II. Beeinflussung der <i>Reihenfolge</i> und Anordnung der Wörter	.. 692
III. Die <i>Anwendung</i> von Wörtern treffen, wie zu	
I. Sinn ...	726
2. Personen	861
3. Fachgebiet ...	901
4. Zeit ...	914
5. Fühlen	916

6.  
Begründunge  
n

943  
b



# ANALYTISCHES INHALTSVERZEICHNIS.

ERSTE LIGA.

## ZAHLEN MIT AUSLASSUNGEN.

### 1. BEEINFLUSSENDE WORTE.

	SEITE
<b>ELLIPSIS</b> : oder, Auslassung. Die Auslassung eines Wortes oder	
Wörter in einem	Satz 3
A. AssoLUTB ELLIPSIS, bei dem das/die ausgelassene(n) Wort/Wörter sind aus der Natur des	Themaszu entnehmen 4
I. Nomen und	Pronomen
4	
1. Der	Nominativ
4	
2. Der	Akkusativ
8	
. 3.	Pronomen 18
4. Andere verbundene Wörter	...20
II. Verben und	Partizipien
25	
1. Wenn das Verb finite	fehlt:
26	
(a) insbesondere das Verb <i>sagen</i>	32
2. Wenn das Verb infinitiv	is-wanting:

	35	
	(a) nach", ( <i>yahk l</i> ), <i>in der Lage sein</i>	35
	(b) nach dem Verb <i>beenden</i>	36
	(c) nach einem anderen Verb (pers. oder impers.)	
	...36	
3.	Wenn das Verb Substantiv	fehlt
	37	
4.	Wenn das Partizip fehlt	...46
III.	Bestimmte zusammenhängende Wörter in demselben	
	Mitglied	
	einer	Passage
		47

IV. Eine ganze Klausel	51
1. Der erste Teil	51
2. Der letzte Teil, die Apodosis (ANANTAPODOTON)	53
3. Ein eich	Vergl 55
B. RELATIVE ELLIPSE :	56
I. Ist das weggelassene Wort aus einem der folgenden Wörter zu ergänzen	
verwandtes Wort im	
ext	Kont 56
1. Das Substantiv vom	Verb 56
2. Das Verb vom	- 57
nomen	
II. Wenn <b>das</b> ausgelassene <b>Wort</b> aus ein gegenteiliges	Wort 58
III. Wenn das ausgelassene Wort aus analogen oder verwandten	
örternergänzen ist	W 61
VI. Wenn das ausgelassene Wort in einem anderen Wort enthalten ist: (SYNTHBTON, COMPOSITIO, CONCISA LÖTIO, CONSTRUCTIO PRAIONANS)	62
C. ELLIPSE ODER WIEDERHOLUNG :	70
I. Einfach: wenn die Auslassung aus einem vorangehenden oder nachfolgenden Satz	
ammt	71
1. Einen vorangestellten Satzvorstellen	71
(a) Nomen und	

Pronomen	71
(b) Verben	81
(c) Partikel ...,	93
(i.) Negativ,-.	93
(ii.)	
agung	Befr 94
- Eine	
folgeklauselvorschläge	Nachf 103
H. Komplex: wenn beide Klauseln beteiligt sind (SEMI- DUPLEX ORATIO)	<b>110</b>
1. Einzelne Wörter	110-
2. Sätze	111
FALSE B LIPSIS IN A.V.	114

<b>ZEUGMA:</b> oder: Ungleiches <b>Joch.</b> Zwei Worte ungleich mit einem verbunden	Verb 131
1. PROTOZEUGMA: oder, Ante-yoke (INJUNCTUM}	131
2. MEsozsuoMA: oder, Mitteljoch (coNJUNCTUM}	134
3. HYPOZEUGJIA: oder, End-yoke ...	134
4. SYNBEZUGMBNON : oder, Connected-yoke (ADJUNCTUM} ...	135
<b>ASYNDETON:</b> oder, No-Ands. Eine Aufzählung von Dingen ohne Konjunktionen (ASYNTHBT0N, DIALYSIS, OIALYTON, SOLUTUM, DISSOLUTIO, BPITR0CHASM0S, PERCURSIO)	137
<b>APH.JERESIS :</b> oder, Front-Cut.DasAbschneiden der Anfangssilbe eines Wortes ...	149
<b>APOCOPE :</b> oder, End-Cut.DasAbschneiden des letzten Silbe eines	Wort 150
es	

II. *MIT AUSWIRKUNGEN AUF DIE SEN.SE.*

<sup>1</sup> <b>APOSIOPESIS:</b> .oder, Plötzliches Schweigen (RBTICENTIA), Unterbrechung des Gesagten durch plötzliches Schweigen	151
1. In Versprechen	151
2. In Wut und Bedrohung	152
...	
3. In Trauer oder Komp_!aint	153
4. In Anfrage und Abschreibung	154
<b>MEIOSIS:</b> oder, ein :ae-littleing. Eine Verkleinerung einer Sache einen anderen {LITOTES, DIMINUTIO, EXTBNUATIO) zu i:riagnifizieren155	
<b>TAPEINOSIS:</b> oder: Erniedrigung. Eine Herabsetzung einer Sache um sie zu erhöhen (ANTENANT10s1s, AN Es1s)	.159
1. Positiv ...	159
2. Negativ...160	
<b>CATABASIS</b> (siehe Anabasis, Seite 429).	
<b>SYLL&lt;;)GISMUS:</b> oder, Auslassung der Schlussfolgerung	

(SIGNIFICATIO, RATIOCIN TIO, BMPHISIS).

165

**ENTHYMEMA:** oder, Auslassung der Prämisse (coM-  
MBNTUM, CONCBPTJO)

\_167

ZWEITE ABTEILUNG.

ZAHLEN, DIE DIE  
ADDITION BETREFFEN.

1. *BEEINFLUSSENDE WORTE.*

J. WIEDERHOLUNG VON BUCHSTABEN UND SILBEN,

(a) Von denselben Buchstaben.

**HOMCEOPROPHERON:** oder, Alliteration. Aufeinanderfolgende  
Wörter, die mit denselben Buchstaben oder Silben beginnen ...  
171

**HOMCEOTELEUTON :** oder: **Wie** Endungen. Aufeinanderfolgende  
Wörter, die mit denselben Buchstaben oder Silben  
enden.176

**HOMCEOPTOTON:** oder: **Wie** Beugungen.Aufeinan  
derfolgende  
Wörter, die mit denselben Beugungen  
enden177

**PAROMCEOSIS:** oder, gleichklingende Beugungen. Die  
Wiederholung von ähnlich klingenden Flexionen (PAROM<EON)  
178

(b) Von verschiedenen Buchstaben.

**ACROSTICHION :** oder,Akrostichon.Wiederholung\_der  
-gleiche oder aufeinanderfolgende Buchstaben am Anfang von  
Wörter oder Ausdrücke (PARASTICH1s) 180

2. DIE WIEDERHOLUNG DESSELBEN WORTES.

(a) Im gleichen Sinne.

**EPIZEUXIS:** oder,

Verdoppelung. Wiederholung desselben Wortes in derselben Bedeutung (GEMINATIO, ITERATIO, CONDUPLICATION, SUBJUNCTIO)



<b>ANAPHORA:</b> oder, wie Satzanfänge.	
	Wi
Wiederholung desselben Wortes am Anfang von Sätzen.	
Einfache Sätze	...199
<b>EPANALEPSIS :-</b>	
oder, Wiederaufnahme. Wiederholung der	
dasselbe Wort nach einer Klammer (RESUMPTIO, APOSTASIS)	206
<b>POLYSYNDETON :</b> oder, <b>Viele Unds.</b>	
	Wiederholung
der Konjunktion "und". Die Aufzählung von Dingen,	
unter Verwendung von	
eine Verbindung mit jedem (POLYSYNTHETON) ...	208
<b>PARADIASTOLE:</b> oder, <b>Neithers und Nors.</b> Die Wiederholung	
von Disjunktiven....	238
<b>EPISTROPHE:</b> oder, <b>wie Satzenden.</b> Die Wiederholung	
desselben Wortes oder derselben Wörter am Ende	
aufeinander folgender Sätze (ANTISTROPHB, BPIPHORA,	
CON-	
VBRISIO).. -	241
<b>EPIPHOZA:</b> oder, Epistrophe im	
Argument	Arg 244
<b>EPANADIPLOSIS:</b> oder, <b>Umkreisen.</b> Die	
Wiederholung desselben Wortes oder derselben	
Wörter am Anfang und Ende eines	
Satz	245
<b>EPADIPLOSIS:</b> oder, <b>wiederholte Epanadiplosis</b>	250
<b>ANADIPLOSIS:</b> oder, <b>Wie Satzenden und -anfänge</b>	
(BPANASTROPHB, PALILLOGIA, RBVBRISIO, RBDUPLICATIO) ...	251
<b>CLIMAX:</b> oder, Abstufung. Wiederholte Anadiplosis	256
<b>MESARCHIA:</b> oder, <b>Anfang und Mitte Repe-</b>	
tition. Die Wiederholung desselben Wortes am Anfang und in der	
Mitte eines Satzes ...	260
<b>MESODIPLOSIS:</b> oder, mittlere Wiederholung. Die	
Wiederholung desselben Wortes in der Mitte von	
aufeinanderfolgenden	
Sätzen (MBSOPHONIA).. -	261

**MESOTELEUTON:** oder, Mittel- und Endrepetition.

Die Wiederholung desselben Wortes in der Mitte und  
am Ende eines

es

Satz  
262

**REPETITIO:** oder, Wiederholung. Die Wiederholung des  
dasselbe Wort oder dieselben Wörter unregelmäßig in derselben

age

Pass  
263

<b>POLYPTOTON</b> : oder, <b>Viele</b> Beugungen. Die Wiederholung desselben Substantivs oder Verbs usw. in verschiedenen Deklinationen und Konjugationen- (MBTA000B, 'CASUUM VARIBTAS)		267
I. Verben.		
1. Verben, die in verschiedenen Stimmungen und Zeitformen wiederholt werden	268	
2. Verben mit ihren Imperativen		oder
Partizipien(HOMO0BNNB) :		
(a) <b>Mit</b> Nachdruck bekräftigt		272
(b) Bei starker Verneinung		274
3. Verben mit kognatem Substantiv		275
4. Verben mit anderen Teilen der Sprache		280
II. Nomen und Pronomen:		
1. Nomen, die in verschiedenen Fällen wiederholt werden		281
2. Substantive, die in verschiedenen Nummern wiederholt werden...		282
(a) Im Singular und Plural ...		282
(b) Im Singular und im abhängigen Genitiv	Plural	283
III. Adjektive.		
		(b) In einem anderen Sinne.
<b>ANTANACLA IS</b> : oder, Word-Clashing, und <b>PLOCE</b> : oder, Word-Folding. Die Wiederholung desselben		
- Wort in ein und demselben Satz mit unterschiedlichen Bedeutungen (ANACLASIS, ANTISTASJS, DIAL00JA,		RBFRACTIO) 286
<b>SYNCECEIOSIS</b> : oder, <b>Cohabitation</b> . Die Wiederholung desselben Wortes im selben Satz mit einer längeren Bedeutung (co-HABITATIO) ..		
		294
<b>SYLLEPSIS</b> :- oder, Kombination. Die Wiederholung des Sinns ohne die tatsächliche Wiederholung des Wortes .		
(sYNBs1s, SYNTHESIS)		296

3. THE REPERITION OF DIFFERENT WORDS,

. (a) In einer ähnlichen Reihenfolge (aber im gleichen Sinne).

**SYMPLOCE:** .

oder, Verflechtung. Die Wiederholung  
von verschiedenen Wörtern in aufeinanderfolgenden  
Sätzen, im selben  
Ordnung und gleicher Sinn (COMPLEXIO, COMPLICATIO) 297

(b) -eine andere Reihenfolge (aber derselbe Sinn).

**EPANODOS:** oder, Umkehrung. Die Wiederholung verschiedener Wörter in einem Satz, in umgekehrter Reihenfolge (aber in der gleichen Reihenfolge). Sinn) (RBGRBSSIO, INVRSIO) 299

**ANTI METABOLE :** oder, Gegenbewegung. *Epanodos* mit Kontrast oder Gegensatz (DIALLBLON, METATHESIS, COMMUTATIO) 301

(c) Ähnlich im Klang, aber unterschiedlich im Sinn.

**PAREGMENON:** oder, Ableitung. Die Wiederholung von Wörtern, die von der gleichen Wurzel abgeleitet sind: ähnlich im Klang, aber anders im Sinn (DERIVATIO)' ... 304

**PARONOMASIE:** oder, Reimwörter. Die Wiederholung von Wörtern, die ähnlich klingen, aber nicht unbedingt in Sinn oder Herkunft (ANNOIUNATIO, AONOMINATIO) 307

**PARECHESIS:** oder, ausländische Paronomasie. Die Wiederholung von Wörtern, die ähnlich klingen, sich aber in Sprache 321

(d) Unterschiedlich im Klang, aber ähnlich im Sinn.

**SYNONYMIA:** oder, Synonyme Wörter. Zusammenstellung von Wörtern, die sich in Klang und Herkunft unterscheiden, aber ähnlich sind in der Bedeutung 324

**WIEDERHOLTE NEGATION:** oder, viele Neins, die Wiederholung von zwei oder mehr Negativen (griechisch) für die um der Betonung willen 339

4. DIE WIEDERHOLUNG VON SÄTZEN UND PHRASEN.

**CYCLOIUES:** oder, zirkuläre Wiederholung. Die Wiederholung

des gleichen Satzes in regelmäßigen Abständen 342

**AMCEBJEON:** oder, Refrain. Die Wiederholung desselben Satz am Ende von aufeinanderfolgenden

tzen

Absä  
343

CCENOTES: -oder, Kombiniert -Wiederholung. Die Wiederholung von zwei verschiedenen Phrasen: eine am Anfang und die.

andere am Ende der aufeinanderfolgenden Absätze (cO!,tPLEx10)

345

**EPIBOLE** : oder. Überlagerte Wiederholung. Die Wiederholung des gleichen Satzes in unregelmäßigen Abständen ...346

**SYNANTESIS** : oder. Introvertierte Wiederholung. Die Wiederholung desselben Satzes oder derselben Phrase in einer umgekehrten Bestellung ...348

## 5. DIE WIEDERHOLUNG VON THEMEN.

<b>PARALLELISMUS:</b> oder, Parallele Linien.	Die Wiederholung des gleichen oder entgegengesetzten <i>Themas</i> in aufeinanderfolgenden <i>Zeilen</i>	349
I. Einfach		350
1. Synonym oder Abstufung		...350
2. Antithetisch oder entgegengesetzt		351
3. Synthetisch oder konstruktiv		351
II. Komplexe		351
1. Abwechselnd. Zwei Zeilen, die nur einmal wiederholt werden (vier Zeilen		insge
samt)		351
2.. Wiederholte mehr	Alternation. Zwei Zeilen wiederholt	
mehr als		einm
al		355
3. Erweiterte	Alternation. Drei oder mehr Zeilen	wied
erholt		355
4. Introvertiert		356
<b>KORRESPONDENZ.</b>	Die Wiederholung von verschiedenen	
<i>Unter</i>	<i>Themen</i> in aufeinanderfolgenden <i>Absätzen</i>	363
I. Alternative		365
1. Einfach. Zwei Serien von zwei Mitgliedern .		..365

2. Erweitert. Zwei Serien von mehreren Mitgliedern	368
3. Wiederholt. Mehr als zwei Mitglieder	
(a) von jeweils zwei Mitgliedern	...372
(b) von	
jeweils mehr als zwei Mitgliedern	373
II. Introvertiert (CHIASMOS, CHIASTON, DECUSSATA ORATIO, ALLBLOUCHIA)	..
	374
III. Komplex : oder, kombiniert. Eine Kombination von Alternaten und Introvertierte	
espondenz	Korr 379



II. *DIE BEWIRKUNG DES SINNES (Figuren der Rhetorik).*

1. REPETITIO.

Im Wege der  
Wiederholung.

**PROSAPODOSIS:** oder, Detaillierung. **Eine**  
Wiederholung im Detail  
(REDITIO, REDDITIO, DISJUNCTIO, DIBZEUGMBNON)  
394

**EPIDIEGESIS:** oder, Wiederholung. **Eine Wiederholung - in**  
zur vollständigen Neufeststellung **...397**

**EPEXEGESIS:** oder, Vollständigere-Erklärung. **Eine**  
Wiederholung, um mehr zu erklären (BxBGBS1s,  
BCPHRAS1s, BPICHRBMA)  
398

**EXERGASIA:** oder, **Ausarbeitung. Eine**  
Wiederholung, um das bereits Gesagte auszuarbeiten  
und zu veranschaulichen  
(BPBxBRGASIA, BXPOLITIO)  
399

**EPIMONE:** oder, Verweilen. **Eine Wiederholung, um**  
bei einem Thema zu verweilen, um es zu betonen  
(coMMORATIO) . . .  
401

**HERMENEIA:** oder: Auslegung. **Eine Wiederholung**  
zum Zweck der Auslegung des bereits Gesagten  
sagte (INTBRPRBTATIO)  
402

**BATTOLOGIA:** oder **Vergebliche Wiederholung** 404

2. AMPLIFICATIO,

Im Wege der Addition oder Verstärkung.

**PLEONASM:** oder, Redundanz. **Wenn mehr Wörter sind**  
verwendet, als die Grammatik  
ngt verla  
405

I. Worte.	
1. Bestimmte idiomatische Wörter	406
2. Andere Wörter	414
II. Sätze.	
1. Bestätigend	415
2. Negativ ...416	

**PERIPHRAISIS:** oder,

	Umschreibu
ngen. Wenn eine Beschreibung anstelle des Namens verwendet wird (cJRCUMLOCUTIO, CIRCUITIO)	419

- HYPERBOLE:** oder, Übertreibung. Wenn mehr gesagt wird, als wörtlich gemeint ist (BPAUXBSIS, HYPBROCHB, HYPBR-THBSIS, SUPBRLATIO) 423
- ANABASIS:** oder, Allmählicher **Aufstieg.** Eine Zunahme von sinnlosen Sätzen (INCRBMENTUM, AUXEsIs, ANAbO?B) 429
- CATABASIS:** oder, allmählicher Abstieg. Das Gegenteil von Anabasis (DBCRBMBNTUM) 432
- M'ERISMOS :** oder, Verteilung. Eine Aufzählung der Teile eines Ganzen, das erwähnt wurde (EPIMERIS-MOS, DIAI-LAGB, DISTRIBUTIO; DISCRJMINATJO, DIGBSTIO) 435
- SYNATHRCESMOS:** oder, Aufzählung .Die Aufzählung der Teile eines Ganzen, die noch nicht aufgezählt wurden. mentione.d (APARITHMBSIS, ENUMERATIO, CONGERIES, SYRMO S, EIRMOS) 436
- EPITROCHASMOS :** oder, Zusammenfassung. Ein Lauf .kurz und bündig (PERcuas10) 438
- DIEXODOS\_:** oder, Ausdehnung. Eine Verlängerung durch ausführliche Darstellung der Fakten 439
- EPITHETON:** oder, Epithet. Die Benennung einer Sache durch es zu definieren (APPOSITUM) ... 440
- SYNTH-ETON :** oder, -Kombination. 'das Zusammenfügen von zwei Wörtern nach Gebrauch ... 442
- HORISMOS;** oder, Definition.. Eine Definition der Begriffe (DBFINITIO) 443

## 3. DBSCRIPTIO.

Mit einer Beschreibung.

**HYPOTYPOSIS:** oder, Wort-Bild. Sichtbare Darstellung von Objekten oder Handlungen durch Worte (RBPRA>SBNTATIO, ADUMBRATIO DIATYPOSIS, BNA'ROEIA, PHANTASIA, ICON,

BICASIA, IMAGO) ...	444
<b>PROSOPOGRAPHIA:</b> oder, Beschreibung von Personen (PERSONA DESCRIPITIO)	446
EFFICTIO: oder, Wort-Portrait	447
CHARACTERISMOS : oder, Beschreibung des Charakters	448

ETHOPCEIA: oder, Beschreibung der Sitten (NOTATIO, MORUM BXPRBSSIO)	449
PATHOPCEIA: oder, Beschreibung <i>von</i> ühlen	Gef 450
MIMESIS: oder, Beschreibung von Sprüchen (IATATIO)	451
<b>PRAGMATOGRAP.HIA:</b> oder, Beschreibung der Maßnahmen (RBI AUT ACTIONIS DBSCRIPTIO)	452
TOPOGRAPHEIA :- oder, -Beschreibung des Ortes (LOCI DBSCRIPTIO)	453
<b>CHRONOGRAPHIA:</b> oder, Beschreibung der Zeit (TBM- PORIS DBSCRIPTIO)	455
PERISTASIS : oder, Beschreibung der Verhältnisse (CIRCUMSTANTI.43 DBSCRIPTIO, DIASKUE)	456
PROTIMESIS: oder, Beschreibung der Ordnung	457

4. CoNcLusio.

	Als Schlussfolgerung.
EPICRISIS: oder, das Urteil. Der Zusatz der Schlussfolgerung	
<b>EPITASIS:</b> oder, Amplifikation. Der Zusatz von -con- Verklammerung zur Hervorhebung	462
<b>ANESIS:</b> oder, Abklingen. Die Hinzufügung des Abschlusses durch Abmilderung der wirkungen	Aus 463
<b>EPIPHONEMA:</b> oder, <b>Ausrufung.</b> Die Hinzufügung einer Schlussfolgerung in Form eines Ausrufs	464
PROECTHESIS: oder, ufügung einer Schlussfolgerung als Rechtfertigung	Rechtfertigung. Die Hinz 465
<b>EPITHERAPEIA:</b> oder, Qualifizierung. Die Hinzufügung von Schlussfolgerungen durch Modifikation.	466
<b>EXEMPLUM:</b> oder,	Beispiel. Der Zusatz von Kon-

Beispielhaftes

Vers

tändnis467

**SYMPERASMA:** oder, abschließende

Zus

ammenfassung. Die Hinzufügung einer  
"Schlussfolgerung" in Form einer "kurzen  
Zusammenfassung

(ATHR<ESMOS)...

468

## 5. INTBRPOSJTJO.

Im Wege der Zwischenschaltung.

- PARENTHESIS:** Parenthesis. Parenthesis-Zusatz zur Erläuterung: in sich abgeschlossen ... 470
- EPITRECHON:** oder: Mitlaufen. Parenthetischer Zusatz in Form einer eingeschobenen Erklärung: in sich nicht vollständig (SUBCONTINUATJO) 472
- CATAPLOCE:** oder: Plötzlicher Ausruf. Parenthetische Ergänzung durch Ausrufe ... 475
- PAREMBOLE:** oder, Einfügung. Parenthese unabhängig Zusatz 476
- INTERJECTIO:** oder, Interjektion. Parenthetischer Zusatz aus dem Gefühl heraus 478
- EJACULATIO:** oder, Ejakulation. Parenthetischer Zusatz durch Wunsch oder Gebet 479
- HYPOTIMESIS: oder:** Unterschätzung. Parenthetischer Zusatz als Entschuldigung or excuse (MBILIOMATA) ...
- ANJERESIS:** oder, Ablenkung. Parenthetische Hinzufügung durch Ablenkung (Parenthetische Tapeinose)

## 6. RATIOCINATIO,

Mit einer Begründung.

- PARADIEGESIS:** oder, Ein Vorbeigehen-führen. Hinzufügung g äußerer Tatsachen auf dem Wege der Argumentation U n t e r s t e l l u n g
- SUSTENTATIO:** oder, Suspense. Hinzufügung, Aussetzung der Schlussfolgerung, durch Begründung (BXARTBs1s)
- PARALEIPSIS:** oder, **Ein Vorbeigehen.** Hinzufügung (kurz) dessen, was erklärtermaßen ignoriert wird (PARAs10Pss1s, PRiETBR- MISSIO, PRiETBRJTIO)
- PROSLEPSIS:** oder, **Anmaßung.** Hinzufügung (vollständig) dessen, was behauptet wird, um ignoriert zu werden (ASSUMPTJO, CIRCUMDUCTJO)
- APOPHASIS:** oder, Andeutung. Hinzufügung einer (impliziten) Andeutung im Wege der Begründung
- CATAPHASIS:** oder, Affirmation. Hinzufügung einer

urch_ Argumentation	
<b>ASTEISMOS:</b> oder:	480
Höflichkeit.Hinzufüg	
ungdurch anmutige Offenlegung dessen, was angeblich	481
verborgen ist ...	
	482
	483
	484
	485
	486
	487
	488



Dritte Aufteilung.

Zahlen, die sich  
ändern.\*

I. *BEEINFLUSSUNG DER BEDEUTUNG VON  
WÖRTERN.*

<b>ENALLAGE:</b> oder, einem	Austausch. Der Austausch von	
Wort für ein anderes		. 490
<b>ANTEMEREIA:</b> oder, Austausch oder Teile oder	Reden	491
I. ANTBMEREJA DES VERBS		492
1. Infinitiv für	Substantiv.	492
2. Partizip (aktiv) für	Substantiv	...493
3. Partizip (Passiv) für	Adjektiv	494
I I. ANTEMBREJA VON THB ADVERB		494
1. Adverb für	Substantiv	494
2. Adverb für	Adjektiv	494
III. ANTBMBREJA DES ADJEKTIVS		495
1. Adjektiv für	Adverb	495
2. Adjektiv für	Nouo	495
IV. ANTEMERBIEN DER		NUN
496		
1. Ein Substantiv für ein Verb		...496
2. Substantiv für	Adverb	496
3. Substantiv für Adjektiv ...		497
4. Substantiv (wiederholt) für	Adjektiv	497

5. Substantiv ( <i>im Regime</i> ) für 497	Adjektiv
6. Substantiv (regierend) für Adjektiv (HYPALLAOE, siehe Seite	535) 504
7. Ehemaliger von zwei Substantiven (beide <i>im Regime</i> ) für -Adjektiv-	505
8. Letzteres von zwei Substantiven (beide <i>im Regime</i> ) für Adjektiv	505
9. Eines von zwei Substantiven im selben Fall (und nicht <i>in regimen</i> ) für	Adjektiv 506
10. Substantiv ( <i>in regimen</i> ) zum Superlativ des 506	Adjektivs.

---

\*.Seepage für die 489zusammenfassende Klassifizierung dieser.

<b>ANTIPTOSIS:</b> oder, Austausch von Fällen. Der Austausch von einem Fall zum anderen	...507
<b>HETEROSIS:</b> oder, Austausch von	Zufäl
len510-	
I. HETEROSIS DES VERBS (FORMEN UND STIMMEN)	512
1. Intransitiv für Transitiv	512
2. Aktiv für Passiv .	..512
3. Mittel oder Passiv	...512
II. HETEROSIS der Monde	...513
1. Indikativ für Konjunktiv	513
2. Konjunktiv zum Indikativ	513
3. Imperativ für Indikativ	513
4. Imperativ Konjunktiv	für 515
5. Infinitiv für Indikativ	515
6. Infinitiv für Imperativ	516
<b>Abb.</b> HETBROSIS DER ZEHNEN	517
1. Vergangenheit für die Gegenwart	517
2. Vergangenheit für Zukunft	518
3. Aorist für Vergangenheit	520
4. Aorist für Gegenwart	...520
5. Gegenwart für Vergangenheit	520
6. Gegenwart für Zukunft.	521
7. Geschenk für Pat.ilo-post-futurum	522
8. Zukunft für Vergangenheit	522
9. Zukunft für Gegenwart.	523

10. Zukunft für Imperative	523
IV. HBTROSE VON PERSON UND ZAHL (VERBEN)	524
1. Erste Person für Dritte	.524
2. Zweiter für Dritter	524
...	
3. Dritte für Erste und Zweite	524
4. Plural für Singular ...	525
5. Singular für Plural ...	525
V. HETEROSIS DER ADJEKTIVE UND ADVERBS (DEGREE)	526
1. Positiv für Vergleichende	526
2. Positiv für Superlativ	527
3. Komparativ für Positiv	527
4. Komparativ für Superlativ	527
5. Superlativ für Komparativ	528

INHALTSANGABE.

VI. HETEROSIS DER SUBSTANTIVE ---

1. Singular für Plural ...
2. Plural für Singular ...
3. Plural für unbestimmte Zahl: oder, einer von vielen

VII. GESCHLECHTSHETEROSIS

1. Maskulinum für Femininum
2. Maskulinum für Neutrum
3. Feminin für Neutrum
4. Neutrum für Maskulinum oder Femininum

**HYPALLAGE:** oder,

Austausch.Austaus

chvon Bauwerken

**METONYMIE:** oder

Substantivwe

chsel.Der Austauscheines Substantivs gegen ein  
anderes verwandtes Substantiv

I. METONYMIE DER URSACHE

- i. Die Person, die handelt, für die Sache, die getan wird ...
- ii. Das Instrument, für die Sache, die es bewirkt ...
- iii. Die Handlung, für das, was sie hervorbringt
- iv. Das Material, für das, was daraus gemacht wird

II. METONYMIE DER WIRKUNG

- i. Die Handlung oder Wirkung für die Person, die sie hervorbringt
- ii. Die Sache, die bewirkt wird, denn das Instrument, das sie bewirkt
- iii. Die Wirkung, denn die Sache oder Handlung, die sie verursacht

III. METONYMIE DER -sueJECT

- i. Das Subjekt, das empfängt, für das, was empfangen wird
- ii. Der Container, für den Inhalt
- iii. Der Besitzer, für die Sache, die er besitzt
- iv. Das Objekt, für das, was dazugehört
- v. Die bezeichnete Sache, denn das Zeichen

IV. METONYMIE DES ADJUNKTS

- i. Die Beilage, für das Thema ...
- ii, Der Inhalt, für den Container
- iii. Die Zeit, für die Dinge, die in ihr geschehen oder

e  
x  
i  
s  
t  
i  
e  
r  
e  
n  
.  
.  
.  
i  
v  
,  
D  
i  
e  
E  
r  
s  
c  
h  
e  
i  
n  
u  
n  
g  
e  
i  
n  
e  
r  
S  
a  
c  
h  
e  
,

für ihre Natur; oder -	xxxiii.
die Meinung über eine Sache, denn die Sache selbst	i 528
v. Die Handlung oder Zuneigung, für das Objekt der es	528 529
vi. Das Zeichen, für das, was es bedeutet	532
vii. Der Name einer Person, für die Person selbst, oder die Sache selbst	533 533 533 533 534
	535
	538
	539
	540
	545
	549
	557
	560
	560
	563
	564
	567
	567
	573
	582
	584
	586
	587
	587
	591
	593
	597
	598
	603
	608
	c

<b>METALEPSIS:</b> oder: Doppelte Metonymie. Zwei Metonymien, eine in der anderen enthalten, aber nur eine	ausgedrückt 609
<b>SYNECDOCHE:</b> oder, Übertragung. einem	Der Austausch von
Idee für eine weitere damit verbundene	Idee 613
I. SYNONYM FÜR DIE GATTUNG	614
i. Alle, 614	größtenteils
ii. Uni.Yersal bejaht nicht 616	besonders
iii. Universal negativ leugnet nicht 618	besonders.
iv. Universalien, für Einzelheiten	...619
v. Weiterer Sinn, für 620	engeren Sinn
II. SYNECDOCHB DER ART	623
i. - Viele, für 623	alle
ii. Bedeutung im engeren Sinne, für 624	weitere
iii. Eigene Namen, für gemeinsame	...625
iv. Eine Art, stellvertretend für eine ganze 625	Gattung
v. Verben: speziell für 629	allgemein
vi. Ein Beispiel oder Exemplar, für alle 634	Arten
III. SYNECDOCHB DES GANZEN --	635
i. Das Ganze, für jeden 635	Teil
ii. Kollektiv, für den 636	jeweiligen
iii. Das Ganze, für einen seiner 637	Teile
iv. Ein Ort, für einen Teil von 638	ihm
v. Zeit, für einen Teil von 639	ihr
IV. SYNECDOCHE DER ROLLE	640

- i. Ein integraler Bestandteil des Menschen (individuell), für die.  
ganzer Mann  
640
- ii. Ein integraler Bestandteil der Menschen (kollektiv), für die  
ganz ...648
- iii. Ein Teil einer Sache, für die ganze  
650 Sache
- iv, Ein Teil der Zeit für die ganze  
Zeit  
652

**HENDIADYS:** oder: **Zwei für einen.** Zwei Wörter verwendet,  
aber

eine Sache	bedeutete 657
1. Substantive	659
2. Verben	671

**HENDIATRIS:** oder, **Drei für Einen.** Drei Worte verwendet,  
aber eine Sache

bedeutete 673
------------------



<b>CATACHRESIS:</b> oder, Inkongruenz. Ein Wort geändert für einen anderen, der nur entfernt mit ihr verbunden ist	(Aeu 674
s10)	
I. Von zwei Wörtern, deren Bedeutungen entfernt miteinander verwandtsind	675
II. Von zwei Wörtern, deren Bedeutungen	unter
schiedlich sind	677
III. Von einem Wort, wo das Griechische seine Bedeutung aus dem Hebräischen,	usw. 677
<b>METALLAGE:</b> oder: Ein Umschwung. Das ursprüngliche Thema wird durch ein anderes Thema ersetzt (SUPPOSITOJ MATERJALIS	)... 681
<b>ANTONOMASIA:</b> oder, Namensänderung. Änderung von Eigennamen für Appellativum; oder „ <i>ice umgekehrt</i> “ ..	682
<b>EUPHEMISMOS:</b> oder, Euphemie. Wechsel von Unangenehmem zu Angenehmem (PBRIPOCE, CHROAIA, INVOLUTIO)	684
<b>.AMPLIATIO:</b> oder, Vertagung: d.h., ein alter Name für eine neue Sache. Eine Beibehaltung eines alten Namens nach der reaso - er ist	vergangen ...689
<b>ANTIPHRAISIS:</b> oder, Permutation: .h., ein neuer Name für eine alte Sache. Ein neuer und entgegengesetzter Name für eine Sache, nachdem die ursprüngliche Bedeutung verloren (PERMUTATIO)	691

II. DIE DIE ANORDNUNG

UNDREIHENFOLGE DER  
WÖRTER BEEINFLUSSEN.

1. GETRENNTE WÖRTER,

- HYPERBATON** : oder, Transposition. Die Platzierung von ein Wort außerhalb seiner üblichen Reihenfolge in einem Satz 692
- ANASTROPHE**: oder, Anklageschrift. Die Position eines Wortes wird so verändert, dass es über das andere gestellt wird  
(PARALLAGE SYNCATBGOREMA, TRAJECTJ0, JNVERSIO) 699
- SYLLEPSIS** : oder, Veränderung der Konkordanz. Grammatikalische Syllepsis, bei der sich eher die Ideen als die eigentlichen Wörter ändern, so dass die Konkordanz eher logisch als grammatikalisch, . 701

<b>TMESIS:</b> oder, Mid-Cut. Eine Änderung, bei der ein Wort in zwei Teile geschnitten wird und ein anderes Wort dazwischen gesetzt wird (mAcoPR, DIIERESIS, I>IASTOLB, DIVISIO)	702
2. SÄTZE UND REDEWENDUNGEN.	
<b>HYSTERON PROTERON :</b> oder. Der Letzte, der Erste. Das zweite von zwei Dingen an erster Stelle	703
<b>HYSTEROLOGIA:</b> oder: <b>Das Erste, das Letzte.</b> Das erste von zwei Dingen, die zuletzt gesetzt werden (das Gegenteil von <i>Hysteron-Prn-teroII</i> ) ...	705
<b>HYSTERESIS:</b> oder, Nacherzählung. Eine Unterständiges Erzählen von früheren Ereignissen ...	709
<b>SIMULTANEUM:</b> oder, Einfügung. Parenthetische Einfügung... zwischen der Aufzeichnung von zwei gleichzeitigen Ereignissen	714
<b>ANTITHESIS:</b> oder, Kontrast. Eine Phrase im Kontrast zu einer anderen (coNTBNT10)	715
<b>ENANTIOSIS:</b> oder, Widersprüche. Bejahung oder Verneinung durch Gegensätze ...	719
<b>ANACOLUTHON:</b> oder, Nicht-Sequenz. Abbruch der Sequenz des Denkens	<b>kei</b>
1. Akkusativ allein am Anfang des Satzes	<b>ne</b>
2. Unterbrechung durch Klammerung ...	720
3. Wechsel der Personen ...	721
4. Nichtvollendung nach Abbruch	721
5. Übergang von indirekt zu direkt	<b>723</b>
6. Übergang von direkt zu indirekt	724
7. Zwei gleichwertige Konstruktionen vereinigt	<b>724</b>
	724

## III.

## DIE ANWENDUNG . VON WORTEN.

## 1. Zu SENSE.

**SIMILE:** oder, Ähnlichkeit. Eine Erklärung, dass eine

eine Sache ähnelt einer anderen. Vergleich durch Ähnlichkeit 726-

SYNCRISIS : oder, Wiederholtes Gleichnis. Eine Wiederholung  
eines

Anzahl der Ähnlichkeiten (PARATHESIS, COMPARATIO) . ..734

<b>METAPHOR:</b> oder, <b>Repräsentation.</b> Eine Erklärung, dass eine Sache eine andere repräsentiert). Vertretung	ist (oder Vergleich durch	...735
<b>HYPOCATASTASIS :</b> oder, <b>Implikation.</b> Eine Erklärung die die Ähnlichkeit oder Darstellung impliziert. Vergleich durch Implikation		744
<b>ALLEGORIE:</b> oder, Fortgesetzte Metapher und <b>Geschmacklosigkeit.</b> Fortgesetzte Darstellung und Auswirkung	Hypoka-	748 -
<b>PARABOLA:</b> oder, <b>Gleichnis: d.h.</b> fortgesetztes <b>Gleichnis.</b> Vergleich durch fortgesetzte Ähnlichkeit		751
<b>APOLOG:</b> oder, <b>Fabl .</b> Eine fiktive Erzählung, die für Illustration (FABULA)		754
<b>PARCEMIA:</b> oder, <b>Sprichwort.</b> Ein Sprichwort aus dem Volksmund Verwendung (PROVBRBI M)		755
1. <i>Paramia!</i> die - wie es heißt - bereits in als verwenden		solche 756
2. <i>Paralmi&lt;.e,</i> die zwar nicht als solche zitiert werden, aber sehr wahrscheinlich bereits als Sprichwörter in Gebrauch waren Ausdrücke		<b>758</b>
3. <i>Par&lt;Bmir.e,</i> die zum ersten Mal in der Heiligen Schrift auftauchen, die aber wegen ihrer Bedeutungsfülle und ihrer breiten Anwendung seither in den allgemeinen Gebrauch als Sprichwörter übergegangen sind		Sprüche 761
4. Nicht-kanonische oder nicht-biblische 765	Spruchwörter	
5. Falsch zitierte sprichwörtliche 766	Sprüche	

**TYP. Eine** Figur oder ein Beispiel für etwas Zukünftiges, genannt  
das Gegenbild  
768

**SYMBOL.** Ein materieller Gegenstand anstelle eines  
moralischen oder  
geistliche Wahrheit ...769

**JENIGMA: oder, Enigma: d.h., ein dunkler Spruch. Eine**  
Wahrheit  
in unverständlicher Spracheausgedrückt  
772

**POLYONYMIA: oder: Viele Namen. Eine Anwendung von**  
Enigma zu den Namen von Personen oder Orten ...775

<b>GNOME:</b> oder, Zitat. Ein Zitat ohne Angabe der Name des Autors (SBNTENTIA)	778
CHRBIA; oder, Verwendung, wenn der Name des Autors angegeben ist	
NoEMA; oder, Sinn, wenn er sich auf Person, Zeit oder Ort bezieht ...	
AccoMMODATIO ; oder, accommodation. Wenn die Sprache übernommen, aber in einem anderen Sinne verwendet wird ...	
I. Hinsichtlich ihrer INTERNEN Form ( <i>d. h.</i> des Sinns im Unterschied zu	
aus dem <i>Wortlaut</i> )	782
1. Wo der ursprünglich beabsichtigte Sinn erhalten bleibt, auch wenn die Worte variieren können	784
2. Wenn der Sinn geändert wird ...	786
3. Wo der Sinn untergebracht ist (DATIO) ... (AccoMMO-	786
II. Was ihre EXTERNE Form betrifft ( <i>d. h.</i> die Wörter als unterschiedliche aus dem <i>Sinn</i> )	790
1. Wenn die zitierten Wörter mit dem Wortlaut der Hebräisch oder	Septuaginta ...790
2. Wenn die Worte durch Auslassung variiert werden, Position, oder	Zusa 791
3. Wo Worte verändert werden	792
(a) Durch eine Lesung	...793
(b) Durch eine Schlussfolgerung	794
(c) In Anzahl	796
(d) Persönlich	797
(e) In Stimmung oder	Ansp

annung	797
4. Wenn mehrere Zitate zusammengefasst werden (Composite)	Zitat
e)	797
5. Wo die Zitate aus Büchern gemacht werden anders als die	Bibe
1	800
<b>AMPHIBOLOGIA:</b> oder: Doppelte Bedeutung. Ein Wort oder eine Formulierung, die zwei Auslegungen zulässt	...80
4	



<b>EIRONEIA:</b> oder Ironie. Der Ausdruck von Gedanken in einem Form, die das	
nteilvermittelt	807
ANTIPHRAsis, wenn er aus einem Wort besteht	
PBRMUTATIO, wenn er aus einerPhrase oder einem Satz besteht	
SARCASMos, wenn es Sarkasmus ist	
I. Göttliche Ironie ...	<b>808</b>
II. Menschliche Ironie	813
111. Witzige Ironie (PBIRASTIKos)	814
IV. Simulierte Ironie	814
V. Trügerische Ironie	815
<b>OXYMORON:</b> oder, Weisen-Torheit. scheint töricht (ACUTIPATUUM)	Ein weiser Spruch, der 816
<b>IDIOMA:</b> oder, Idiom. Der eigentümliche Gebrauch von Wörtern und Phrasen (IDIOTISMOS)	819
I. Idiomatiche Verwendung von Verben	821
1. Aktive Verben für den Entwurf oder den Versuchdes Akteurs	821
- Aktive2. Verben für die Wirkung der	
lung	822
3. Aktive Verben für die Erklärung der Handlung	822
4. Aktive Verben für die Erlaubnis der Handlung	823
5. Aktive Verben für den Anlass der Handlung	824
6. Zwei Imperative, von denen der erste die Sekundeneinschränkt	11 824
II. Idiomatiche Verwendung von Substantiven und Verben	825
1. Substantiv ( <i>in Regime</i> ) für Adjektiv	825
2. Substantiv (ein zweites) für Adjektiv	825
3. Substantive im Plural für den betonten	

Singular	825
4. Bestimmte Substantive und Verben in einem besonderen Sinn	825
Abb.: Idiomatische	
eichsabstufungen	Vergl 833
1. Präposition nach Adjektiv	...833
2. Substantiv ( <i>in Regime</i> ) für Adjektiv	833
3. Substantiv, das im Genitiv Pluralwiederholt wird	834
4. u von Gott " als Adjektiv	834
5. Verdoppelung des Substantivs als Adjektiv	834
6. Zwei Substantive nebeneinander	834
7. Substantiv im Plural für Adjektivim Singular	834
8. Verb und verwandtes Substantiv	835
9. Verb und sein Partizip	835

IV. Idiomatiche Verwendung von Präpositionen	835
V. Idiomatiche Verwendung von Ziffern	836
1. Die Zahl "Eins"	836
2. -Negativ in Verbindung mit dem Verb statt mit dem Prädikat...	836
3. Das Adjektiv "alle"	836
4. Die Zahl verdoppelt sich	836
VI. Idiomatiche Formen des Zitats	837
VII. Idiomatiche Formen der Frage	837
VIII. Bestimmte idiomatiche Redewendungen	37
1. "antwortete und sagte "	837
2. Pronomen mit "Seele"	<b>838</b>
3. "Aus dem Weg" ( <i>iic μJ.crov</i> )	<b>838</b>
4. "Brotbrechen"	839
5. "Nimm das Schwert" ...	842
6. " Den Mund öffnen "	<b>842</b>
7. "Wein verkosten "	842
8. " TlE/M>l icaJ crol "	842
9. "Menschensohn"	842
10. " Zu Asche werden "	843
11. " Söhne Gottes "	844
12. "Drei Tage und drei Nächte"	845
IX. Idiome, die sich aus anderen Redewendungen ergeben	849
X. Änderungen im Gebrauch von Wörtern in der griechischen Sprache ...	850
XI. Änderungen im Gebrauch von Wörtern in der englischen Sprache	856

## 2. Wie zu PBRSONs.

PROSOPOPCEIA:.. oder, Personifikation.	Dinge werden als
Personen dargestellt (PBRSONIFICATIO, PBRSONiE FICTIO, CONFORMATIO) ...	861
I. Die Mitglieder des .menschlichen Körpers	861
II. Tiere	863
III. I. Die Erzeugnisse der	Erde
864	
IV. Unbelebte	
Dinge	864
V. Königreiche, Länder und	

Staaten	.867
VI. Menschliche Handlungen werden den Dingen zugeschrieben (soMATOP<EtA)...	868

<b>ANTIPROSOPOPCEIA: oder, Anti-Personifizierung</b>	<b>870</b>
<b>ANTHROPOPATHEIA: oder:</b>	
<b>ablassung</b>	<b>Her 871</b>
I. MENSCHLICHE UND RATIONALE WESEN	872
1. Teile und Glieder des Menschen, oder des menschlichen Körper (THBOPRBPOS)	872
2. Die Gefühle der Menschen	882
3. Das Handeln der Menschen	883
4. Die Umstände	891
(a) Negativ	891
(b) Positiv	891
	<b>00</b>
ru???	
(d) Der Zeit	89-3
(e) Von Person	893
II. IRRATIONALE KRABAT.UREN	894
1. Tiere...894	
2. Die Handlungen bestimmter Tiere	894
3. Teile oder Glieder von bestimmten Tieren	895
4. Pflanzen	895
(a) Der Gattung	895
(b) Der Arten	895
III. UNBELEBTE DINGE	895
1. Universalien	895
2. Einzelheiten	896
3. Die Elemente	896
4. Die Erde	897

**ANTIMETATHESIS:** oder, Dhllogue. Eine Übertragung  
von Lautsprechern (POLYPROSOPON) 898

**ASSOZIATION:** oder, Einbeziehung. Wenn  
er Autor oder Redner sich mit denjenigen assoziiert,  
die er  
ssen900 Adre

**APOSTROPHE.** Eine Abkehr\_ vom direkten Subjekt.  
Materie, um andere anzusprechen (PROSPHONBs1s, AVERSIO) 901  
I. Apostroph zu Goo 901

I I. Apostroph an MEN	902
1. An bestimmte Personen	902
2. Zu sich                      selbst ...	903
3. An eine zweite Person oder Personen (unbestimmt) ...	903
4. In Prophezeiungen	904
II I. Apostroph an ANIMALS	904
IV. Apostroph für UNBEKANNTE DINGE	904
3. Wie zu SUBJECT-MATTBR,	
<b>PARECBASIS:</b> oder, Exkursion. Eine Abzweigung von einem Thema zu einem anderen (DIGRESSIO, PARABASIS, BCBOLB, APHODOS)	906
<b>METABASIS:</b> oder,                      Übergang.EinÜbergang von einem                      unterliegt einem anderen (TRANSITIO, INTBRFACTIO)...	908
<b>EPANORTHOSIS:</b> oder,                      Korrektur.EineE rinnerung an das                      , was gesagt wurde, um es zu korrigieren, wie bei einer Nachgedanken (DIORTHOSIS, EPIDIORTHOSIS,      METANCEA, CORRECTIO)                      ...	909
1. -Wenn die Rücknahme absolut ist	909
2. Wenn sie teilweise oder relativ ist	910
3. Wenn sie an Bedingungen geknüpft ist	911
<b>AMPHIDIORTHOSIS :</b> oder, Doppelte Korrektur.                      E ine Korrektur, die sowohl dem Hörer als auch dem Sprecher Recht gibt die in beide                      Richt ungenwirkt                      912	
<b>ANACHORESIS:</b> oder,                      Regression.EineR ückkehr zum ursprünglichen Thema nach einer Abschweifung (RBGRESSIO, EPANA- CLBSIS)	913

4. Als  $t > T_{IME}$ .

**PROLEPSIS (AMPLIATIO):** oder, Vorwegnahme.

Ei

ne Vorwegnahme einer zukünftigen Zeit, die noch  
nicht  
genossen werden, sondern muss  
eschoben werden

aufg  
914



5. Wie zu FÜHLEN.

<b>PATHOPCEIA:</b> oder, oder Emotion	Pathos.EinAusdruck von Gefühl	916
<b>ASTEISMOS:</b> oder, über die Höflichkeit	Urbanität.EinAusdruck von Gefühl	917
<b>ANAMNESIS:</b> oder, Erinnern. Ein Ausdruck von Gefühlen im Wege der Erinnerung (RECOLLECTIO) .		..918
<b>BENEDICTIO :</b> oder, Segen. Ein Ausdruck von Gefühlen durch einen Segen oder eine Segnung		919
<b>EUCHE:</b> oder, Gebet. Ein Ausdruck von Gefühlen in Form von Gebet (VOTUM)...		920
<b>PAR.I.ENETICON:</b> oder, <b>Ermahnung.</b> Ein Ausdruck von Gefühl im Sinne einer Ermahnung		921
<b>CEONISMOS:</b> oder, <b>Wunsch.</b> Ein Ausdruck von Gefühlen durch Art und Weise des Wünschens oder Hoffens auf eine Sache (oPTATIO)		922
<b>THAUMASMOS:</b> oder: von	Verwunderung.EinAusdruck von	
Gefühl im Sinne von Wunder		923
<b>P.I.EANISMOS:</b> oder, Jubel. Ein Ausdruck des Gefühls... indem er andere zur Freude uft...924		auf 924
<b>ASTERISMOS:</b> oder, Anzeigend. Das Aufmerksam machen einen Stern oder eine kierungzu machen		Mar 926
<b>ECPHONESIS :</b> oder, <b>Ausruf.</b> Ein Gefühlsausdruck in Form eines Ausrufs (ANAPHONESIS, ANAPHO- NEMA, EXCLAMATIO)		927
<b>APO RIA:</b> oder: Zweifel. Ein Ausdruck von Gefühlen durch Zweifel (DIAPORESIS, DUBITATIO, ADDUBITATIO)		929
<b>EP.ITIMESIS:</b> oder, Tadel. Ein Ausdruck von Gefühlen durch Zurechtweisung, Rüge oder Vorwurf (EPIPLBx1s)		930
<b>ELE UTHE RIA:</b> oder, Offenheit. Ein Ausdruck von Gefühlen durch die Freiheit der Rede, in Rüge (PAR-		

RHBSIA, LICENTIA)

932

**AGANACTESIS:** oder,  
von

Empörung. Ein Ausdruck

Gefühl der Empörung

934

,div.

*FIGUREN DER SPRACHE.*

<b>APODIOXIS:</b> oder, Abscheu. Eine Gefühlsäußerung in Form von Abscheu (RBJCTIO, DBTBSTATIO, ABOMINATION) ...	935
<b>DEPRECATIO:</b> oder, Missbilligung. Ein Ausdruck von Gefühl im Wege der Verwerfung	936
<b>DIASYRMOS :</b> oder, Raillery. Eine Gefühlsäußerung durch das Abreißen der Verkleidung ..	937
<b>CATAPLEXIS:</b> oder, Gefühlsäußerung Be drohung.Eine auf dem Weg der Bedrohung	938
<b>EXOUTHENISMOS:</b> oder: <b>Verachtung.</b> Ein Ausdruck von und das Gefühl der Verachtung.	939
<b>MALEDICTIO :</b> oder, usdruck von Gefühl durch Verurteilung oder Exekution (IMPRBCATIO, BXBCRATJO, COMMINATION, APBUCHB, NISOS)	940
<b>DEASIS :</b> oder, Adjuration, ein Ausdruck von Gefühlen durch Eid oder Gelöbniß (oesBCRATJO, OBTBSTATJO)	941
<b>CHLEUASMOS:</b> oder, <b>Spott.</b> Ein Ausdruck des Gefühls... durch Spott und Hohn (BPICBRTOMBSIS, MVCTBRISJIOS) -..	942

6. Wie zu AROU\IBNTATION.

<b>EROTESIS:</b> oder, <b>Verhör.</b> Das Stellen von Fragen, ohne eine Antwort zu erwarten (PBUSIS, PYSMA, PERCON-TATIO, INTERROOATIO, EROTEI\IA)	944
1. In positiver Bejahung	947
2. In Negative Affirmation	947
3. In Affirmative <b>Negation</b>	949
4. Bei der Demonstration ...	951
5. Mit Staunen und Bewunderung	951
6. In Entrückung oder Jubel	952
7. Auf Wunsch	952
8. In Ablehnungen und Verweigerungen	953

9. Im Zweifelsfall	953
10. In der Ermahnung	953
1 I. In der Expostulation	953
12. Unter Verbote	954

INHALTSANGABE.

xh-.

- |   |     |
|---|-----|
| 13. In Mitleid und Mitgefühl            | 954 |
| 14. In Diskrepanzen ...                 | 954 |
| 15. Unter Vorwürfe                      | 955 |
| 16. In Lamentation.                     | 955 |
| 17. In Empörung                         | 956 |
| 18. In Absurditäten und Unmöglichkeiten | 956 |
| 19. Doppelte Fragen ...                 | 956 |

**DIALOGISMOS:** oder, Dialog. (Loo1sMus, sERMO-  
CJNATIO) 957

**DIANCEA:** oder, Animierter Dialog. (sueJECTio, RES-  
PONSJO) 959

**AFFIRMATIO: oder, Affirmation.** Spontane Affirma...  
tion 960

**NEGATIO: oder, Negation.** Spontane  
961 Negatiqn

**ACCISMUS: Offensichtliche Verweigerung** 962

**JETIOLOG.IA:** oder, die **gezeigte Ursache.** Die Angabe  
eines Grundes für das, was gesagt oder getan wird  
(APODEJX s, cAus.e  
REDDJTJO) .  
963

**ANTEISAGOGE:** oder, . Gegen-Frage. Die Beantwortung  
einer Frage durch eine andere (ANTJCA- TALLAXIS,  
ANTHUPOPHERA, COMPENSATIO, CONTRARJA  
JLLATJO)  
964

**ANTISTROPHE: oder, Erwiderung.** **Eine** Wendung der  
Worte von  
ein Redner gegen sich selbst (a1JE0N, VIOLENTUM, JNVERSI0) 965-

**ANTICATEGORIA: oder, Tu Quoque.** - Die Verwendung  
einer Gegenanklage oder Recrimination (AccusATIO  
ADVERSA,  
TRANSLATIO IN ADVERSARIUM}  
966

**METASTASIS:** oder, Gegen-Schuld. Eine Übertragung von  
die Schuld von sich selbst auf andere abwälzen (TRANSLATIO) ...  
967

**ANACCENOSIS:** oder, Gemeinsame Sache. Ein Appell an

andere, gemeinsame Interessen zu haben  
(svMBOULEs1s,  
KOMMUNIKATION} ..

968

**S YNCHORESIS:** oder, Zugeständnis Makir.g ein  
Zugeständnis von einem Punkt, um einen anderen zu  
gewinnen (coNcEss10, EPICHO-  
RESIS} ...

970

- EPITROPE:** oder, Eingeständnis. Zulassung von Unrecht in um das Richtige zu erreichen (PBRMiss10) 971
- PAROMOLOGIA:** oder, Geständnis.EinZugeständnis in einem Argument, um Gunst zu erlangen...974
- PROTHERAPEIA:** oder: Versöhnung. Die Sicherung der Nachsicht für das, was gesagt wer den soll1975
- PRODIORTHOSIS:** oder, **Warnung.** Etwas gesagt zu bereiten Sie sich auf einen ckvor Scho 977
- PALINODIA:** oder, **Rückzug.** Zustimmung zu einer Sache nach einer Zurechtweisung wegen einer anderen Sache ...978
- PROLEPSIS (OCCUPATIO):** oder, **Antizipation.** Die Beantwortung eines Arguments, indem man es vorwegnimmt, bevor es verwendet wird (PROCATALBPSIS, APANTBSIS, OCCUPATIO, ANTE-OCCUPATIO, PRJEMONITIO) ... 979
- I. TBCTA: Offen (HYPOPHBRA) 980
11. APBRTA : Geschlossen (ANTHYPOPHBRA, SCHBSIS, ANASCHBSIS, PROSAPODATON, HYPOBOLB) 980
-

## ANHÄNGE.

A.	Über die Verwendung verschiedener Typen in den englischen Fassungen	985
B.	Über den Gebrauch des Genitivs	...989
	1. Vom	Charakter
	990	
	2. Von .Ursprung und	EfficientCause
	990	
	3. des	Besitzes
	993	
	4. der Apposition	995
	5. Von Beziehung und Gegenstand	995
	6. Aus	Material
	1001	
	7. Inhalt	1001
	8. Der	Teilung
	1001	
	9. Zwei	Genitive
	1002	
C.	Über Homreoteleuta in den MSS. und im gedruckten Text der Hebräische Bibel ...	1003
D.	Über hebräische	Homonyme
	1005	
E.	Über die achtzehn Änderungen der Sopherim	1017

---

## INDEXE.

- I. Index der Zahlen (Eigennamen).
- II. Verzeichnis der Abbildungen (englische Entsprechungen). 11 I. Verzeichnis der abgebildeten Texte.



- IV. Index der Strukturen.
- V. Index der Themen.
- VI. Index der hebräischen W ö r t e r , erklärt.
- VII. Index der erklärten griechischen Wörter.

# LISTE DER ABKÜRZUNGEN.

- A.** - - Alford und sein kritischer griechischer Text.  
**Acc.** - Der akkusative Fall.  
**A.V.** . Die autorisierte Version oder der aktuelle Text unserer  
englischen  
Die Bibel, 1611.
- G.** - - Griesbach und sein kritischer griechischer  
Text. **Gen.** - Der Genitiv-Fall.  
**Komp.** Vergleiche.  
**Vgl.** - Vergleiche (für Latein, *confer*).  
**Imperativ.** - Der Imperativ.  
Ind.-Indikativ. Inf..Die  
Infinitivform.
- L.** --Lachmann und sein kritischer griechischer Text.  
**LXX.** - Die Septuaginta-Version (325 v. Chr.).  
**Marg.** - Marge.  
**Norn.** - Der Nominativ.  
**-P.B.V.** Die Gebetbuchfassung der Psalmen (aus Coverdale's Bible).  
**Teil.** .- Partizip.  
**Pl.** - Die Pluralzahl.  
**Q.v.** - Die sehen.  
**R.V;** - Die revidierte Fassung, **1881**.  
**Sept.** - Die Septuaginta-Version.  
**Singe** - Die Singularzahl.  
**n.**  
**S-qq.** - Folgendermaßen.  
**Tr.** - - Tregelles und sein kritischer griechischer Text.  
**T.** - - Tischendorf und sein kritisch-griechischer Text.  
**WH.** - Westcott und Hort, und ihr kritischer griechischer Text.  
**(10)** - Eine Zahl in Klammern, unmittelbar nach einem Verweis, gibt  
die Nummer des Verses im Hebräischen oder Griechischen  
an, wo  
die Versifikation weicht von der A.V. ab.  
Bedeutet, dass eine Sache *gleich* oder gleichwertig mit einer  
anderen Sache ist.

## FIR8'r DIVISION.

---

# FIGUR SINVOLVINGOM-ISSION

---

### 1. AFFEKTIVE WÖRTER.

#### ELLIPSIS.

*El-lip'-sis*. Dies ist das griechische Wort  $\lambda\epsilon\iota\pi\epsilon\iota\sigma\iota\varsigma$ , *ein Verlassen in*, von *b*,  
(en)

*ein*, und  $\lambda\epsilon\iota\pi\epsilon\iota\sigma\iota\varsigma$  (*leipein*) zu verlassen.

Die Figur wird so genannt, weil *im* Satz eine Lücke *gelassen* wird, d.h. ein Wort oder mehrere Wörter *ausgelassen* werden. Der englische Name der Figur wäre daher *Omission*-

Die Figur ist eine besondere Form, die einem Text gegeben wird, wenn ein Wort oder mehrere Wörter weggelassen werden, die zwar für die Grammatik, nicht aber für den Sinn notwendig sind. .

Die Gesetze der Geometrie besagen, dass es mindestens drei gerade Linien geben muss, um einen Raum zu umschließen. Die Gesetze der Syntax besagen, dass es mindestens drei Wörter geben muss, um <sup>De</sup> einen vollständigen Sinn oder einen möglichst einfachen vollständigen Satz zu ergeben. Diese drei Wörter werden von den

Grammatikern unterschiedlich benannt .

Indem Satz "Dein Wort ist Wahrheit" ist "Dein Wort" das Subjekt, von dem gesprochen wird, "Wahrheit" ist das, was von ihm gesagt wird (das Prädikat), und das Verb "ist" (die Kopula) verbindet es. -

Aber jeder dieser drei kann weggelassen werden; und dieser Satzbau kann legitimerweise durch Ellipsis durchbrochen werden.

Die Auslassung geschieht nicht aus Gedankenlosigkeit oder Unachtsamkeit oder aus Nachlässigkeit, sondern aus Absicht, damit wir nicht an das ausgelassene Wort denken oder es betonen, sondern bei den anderen Worten verweilen, die durch die Auslassung hervorgehoben werden. So lesen wir<sup>19</sup>, z.B. in Matth. xiv. dass der Herr Jesus die Brote den Seinen gab.

- Jüngern und die Jünger der Menge".

Der letzte Satz hat keinen Sinn, da er unvollständig ist: "4 die Jünger

an die Menge", denn es fehlt das Verb. Das Verb "gab.", wird durch die Figur der Bilipsis für seine Zweck ausgelassen. Wenn es die-

Der letzte Satz, so wie er steht, liest sich so, als ob *JESUS die Jünger zu der Menge, die ich...*

Dies dient sofort dazu, unsere Aufmerksamkeit zu erregen; es veranlasst uns, die verwendete Figur zu beachten; wir beobachten die Betonung; wir lernen die beabsichtigte Lektion. Wie lautet sie? Wir werden aufgefordert, bei der Tatsache zu verweilen, dass die Jünger das Brot gaben, aber nur instrumentell, nicht wirklich. Der Herr Jesus selbst war der einzige Geber dieses Brotes. Unsere Gedanken konzentrieren sich also sofort auf ihn und nicht auf die Jünger.

Diese Ellipsen werden in den englischen Fassungen (sowohl in der autorisierten als auch in der revidierten Fassung) unterschiedlich behandelt. In vielen Fällen werden sie korrekt durch *Kursivschrift* ergänzt. In einigen Fällen sind die Sätze sehr fehlerhaft ergänzt. Manchmal wird eine Ellipse im Text nicht gesehen und daher in der Übersetzung nicht berücksichtigt. Manchmal wird eine Ellipse erdacht und hinzugefügt, wo im Original keine existiert.

Wenn eine Ellipse falsch oder gar nicht gesetzt wird, müssen die Worte des Textes sehr frei übersetzt werden, um einen Sinn zu ergeben, und ihr wörtlicher Sinn wird manchmal weit verfälscht.

Aber andererseits, wenn wir die Ellipsis eines Wortes richtig einsetzen, kann es sein, dass sie uns sofort ermöglicht, alle anderen Worte des Textes in ihrer wörtlichen Bedeutung zu nehmen. Das ist an sich schon ein enormer Gewinn, ganz zu schweigen von dem wunderbaren Licht, das so auf die Schrift geworfen werden kann.

Diese Ellipsen dürfen nicht willkürlich nach unseren eigenen individuellen Ansichten ergänzt werden; es steht uns nicht frei, irgendwelche Wörter nach unseren eigenen Vorstellungen **einzufügen**: sie sind alle wissenschaftlich geordnet und klassifiziert, und jede muss daher nach bestimmten Grundsätzen ausgefüllt werden, die gut bekannt sind, und nach Gesetzen, die sorgfältig festgelegt sind.

Es gibt drei Arten von Ellipsis :-

*Absolute* Ellipsis,  
*relative* Ellipsis und die  
Ellipsis der *Wiederholung*  
:-

- A. *Absolut*, wenn das ausgelassene Wort oder die ausgelassenen Wörter zu ergänzen sind  
- allein aus *der Natur des Subjekts*.
- B. *Relativ*, wo das ausgelassene Wort oder die ausgelassenen Wörter zu ergänzen sind - von, 941d werden durch den *Kontext* vorgeschlagen.
- C. Die Ellipse der *Wiederholung*, bei der das ausgelassene Wort oder die ausgelassenen Wörter durch Wiederholung aus einer vorangehenden oder nachfolgenden Zeilensetzung ergänzt

werden.

Diese drei großen Abteilungen lassen sich wie folgt beschreiben:-

A. AespLUTB BLLJPSis, wobei das ausgelassene Wort oder die ausgelassenen Wörter aus der *Natur* des !3UDjekts zu suppli d sind.

I. Nomen und Pronomen,

1. Der Nominativ,
2. Der Akkusativ,
3. Pronomen.
4. Andere verbundene Wörter.

II. Verben und Partizipien:-

1. Wenn das finite Verb fehlt:
  - (a) insbesondere das Verb "*sagen*".
2. Wenn das Verb Infinitiv fehlt:
  - (a) nach",,: *zu können*.
  - (b) nach dem Verb *beenden*.
  - (c) nach einem anderen Verb, persönlich oder unpersönlich.
- :t. Wenn das Verb Substantiv fehlt.
4. Wenn das Partizip fehlt.

III. Bestimmte zusammenhängende Wörter in demselben Abschnitt eines Textes.

IV. Ein ganzer Satz in einer zusammenhängenden Passage :-

1. Der erste Satz.
2. Die letzte Klausel oder Apodosis (*Anantapodoton*).
3. Ein Vergleich..:

B. RsLATIVB BLLIPSIS-

I. Wenn das ausgelassene Wort durch ein verwandtes Wort im Kontext zu ersetzen ist.

1. Das Substantiv vom Verb.
2. Reifen Verb aus dem Substantiv.

II. Wenn das ausgelassene Wort - durch ein Gegenteiliges Wort zu ersetzen ist.

II I. Wenn das ausgelassene Wort aus analogen oder verwandten Wörtern zu ergänzen ist.

I.V, Wo das ausgelassene Wort in einem anderen Wort enthalten ist: das eine Wort, das die beiden Bedeutungen enthält (*Concisa Locutio, Syntheton* oder *Compositio, Constructio Pragnans*).

## C. ELLIPSIS DER REPETITION---

1. Einfach: wenn die Ellipsis aus einem vorangehenden - oder einem nachfolgenden Satz zu ergänzen ist. -

1. Setzen Sie einen vorangehenden Satz ein.

- (a) Nomen und Pronomen.
- (b) Verben.
- (c) Partikel.
- (t) **Negative.**
- (ii.) Vernehmungen.
- (d) Sätze.

2. Eine Nachfolgeklausel vorschlagen:

- I I. Komplex: wenn die beiden Sätze ineinander verwickelt sind und die Ampesis des ersten Satzes aus dem zweiten zu ergänzen ist, und gleichzeitig eine Ellipsis des zweiten Satzes aus dem ersten zu ergänzen ist. (Wird auch *Semiduplex Oratio* genannt).

- 1. Einzelne Wörter.
- 2. Sätze.

## A. ABSOLUTE ELLIPSE :

Das heißt, das Weglassen von Wörtern oder Begriffen, die sich nur aus *der Natur des Subjekts ergeben*. Das weggelassene Wort kann ein Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Verb, Partizip, Adverb oder eine Präposition sein.

## I. DIE AUSLASSUNG VON SUBSTANTIVEN UND PRONOMEN,

## 1. Die Auslassung des NOMINATIVB,

**Gen. xiv. 2019:** Melchisedek sagte zu Abram: "Gelobt sei der höchste Gott, der deine Feinde in deine Hand gegeben hat. Und er (*d. h. Abram*) **gab** ihm den Zehnten von allem."

Aus dem Kontext sowie aus Heb. vii. 4 ist klar, daß es Abram war, der Melchisedek den Zehnten gab, und nicht Melchisedek dem Abram.

. **Gen. xxxix. 6:** "Und er ließ alles, was er hatte, in Josephs Hand, und er wußte nicht, was er hatte, **außer** dem Brot, das er **aß**. Und Joseph war *ein* guter *Mensch* und wohlhabend."

Hier ist überhaupt nicht klar, welcher der beiden es war, der "nicht wusste, was er hatte". Wenn wir Potiphar verstehen, ist es schwer zu sehen, wie er nur das Brot kannte, das er aß; oder wenn Joseph, ist es schwer zu verstehen, wie er nicht wusste, dass er es haben sollte.

Wenn die *Ellipsis* jedoch richtig gesetzt wird, wird alles klar.



Der Vers kann unter Beifügung der Ellipsis wie folgt wiedergegeben werden.

.. Und er [*Potiphar*] ließ alles, was er hatte, in Josephs Hand; und er [*Potiphar*] wusste nichts anderes als das Brot, das er aß. Und Joseph war schön von Gestalt und schön von Aussehen."

Alle Schwierigkeiten werden beseitigt, wenn wir uns daran erinnern, dass "die Ägypter kein Brot mit den Hebräern essen dürfen, denn das ist den Ägyptern ein Gräuel" (xl.iii. 32). Alles **wurde** also Potiphar in die

Obhut Josephs übergeben, außer dem, was mit den-

Frage der Ernährung.

2 **Sam. iii. 7.** "Und Saul hatte eine Nebenfrau, die *hieß* Rizpa, die Tochter Ajas, und --- sagte zu A ner: "Also, usw."

Hier ist es klar aus dem Sinn des nächsten Verses und 2 Sam-. xxi. 8, dass "*lshbosheth*" \_ i's das Wort, um geliefert zu werden, wie es \_ in ita.lics getan wird.

**Sam2. xxiii. 20.**-"Er tötete zwei zionistische Nten von Moab."

Die Massorah weist darauf hin\*, dass das Wort Ariel dreimal vorkommt,

.in diesem Passus und in Jes. xxix. I. In Jesa. wird das Wort zweimal als Eigenname übersetzt, während es in Sam2. xxiii - 20,Rand.,

*lions of God* : der erste Teil des Wortes . "1♦ (*aree*) ein Löwe, und der zweite Teil *l*,. , (*ii*) *Gott*. Aber i' wir halten es einheitlich und konsequent als Eigenname haben wir mit der *Ellipsis* des Nominativs (*Söhne*)' den folgenden Sinn: ,i Er erschlug die beiden *Söhne* Ariels von' Moab.!

2 **Sam. xxiv. 1:**.....; Und abermals entbrannte der Zorn des Herrn über Israel, und er bewegte David gegen sie, daß er sprach: Geht hin, zählt Israel und Juda."

Hier fehlt die Benennung zum v rb -" bewegt" s. Someor: \_i. bewegte, und wer das war, erfahren wir aus I Chrori. xxi. **frorri1**, die;l:i

es ist **klar**, dass der rd *Satan* oder *der Widersacher*. als i

Und wieder wurde der Zorn von 't \_ti LqRo gegen Israel entfacht, und [*die A(lversai-y)*] bewegte David gegen sie, um zu sagen: Geh, zähle Israel und Juda.".-

1 Chron. i. (2812).-" Und die Söhne Samuels, der Erstgeborene, Wasni (Marge, *auch Joel* genannt, Vers. und33 Sam1. viii. 2) und Abi -" ,1-i;ere .gibt es eine Auslassung des Namens des Erstgeborenen.:\_ .während die

-Wort , qh, *Vashni*, wenn oth fWise spitz (,?,IV!)' bedeutet und-'! *die stcona*. ;, I, so dass die \_Verse

lautet,.\_

" Und die Söhne Samues, der erste (*Joel*) und der **zweite** (Abija)." . Dies stimmt mit der syrischen Version überein. Die R.V. fügt die Bllipsis korrekt ein und übersetzt *TJas i* ".and the cond."

- "Joel-: wird aus Ver. 33 (siehe auch \_1 Sam. viii. 2,1Ind die

Anmerkung.in Ginsbw-gs.Ausgabe des 1-Jebrew Bi ,e). -

---

**-Ginsburg's** Edition, V:ot. i., **p. 106.**

**Ps. xxxiv. 17.** "[*Sie*] schreien, und der Herr hört und errettet sie aus all ihrer Not."

Das unmittelbare Thema in Ver. 16 sind die *Übeltäter*. Aber es sind nicht diese, die schreien, es sind die Gerechten. Daher setzen die A.V. und die R.V. die Worte "*die Gerechten*" in Kursivschrift. Der Nominativ wird weggelassen, damit unsere Aufmerksamkeit nicht auf ihre Personen oder ihren Charakter gerichtet ist, sondern auf ihren Schrei und die gnädige Antwort des Herrn.

Das gleiche Design ist in allen ähnlichen Fällen zu sehen.

**Ps. cv. 40:** "Sie baten, und er brachte Wachteln", d.h. das *Volk* bat; der Nominativ steht in der A.V., aber die R.V. übersetzt es wörtlich: "TJ::iey bat".

**Spr. xxii.. 27:** "Wenn du nichts zu bezahlen hast, warum sollte man.

[*d.h. der CI-Editor*] dein Bett unter dir wegnehmen?"

**Jes. xxvi. 1** - "An jenem Tag wird dieses Lied im Lande Juda gesungen werden: Wir haben eine starke Stadt; das Heil wird einer [*d.h. Gott*] einsetzen/oder Mauern und Bollwerke/

Die A.V. interpretiert, indem sie den Nominativ hinzufügt. Die R.V. übersetzt es wörtlich.

**Jer. li. 19.-** "Er ist der Gestalter aller Dinge, und *Israel* ist der Stab seines Erbes".

Sowohl die A.V. als auch die R.V. liefern die *Ellipsis* von x. 16. - Wäre sie aus dem unmittelbaren Kontext entnommen worden, wäre sie unter die Rubrik der relativen *Ellipsis* oder der Wiederholung gefallen.

Hes. xlvi. 12.-" Wenn der Fürst dem LoRD ein freiwilliges Opfer oder ein freiwilliges Friedensopfer darbringt, dann soll *man* ihm das Tor öffnen, das nach Osten schaut, usw.", d.h., i.pf;:r *der Torwächter* (aus dem Substantiv *iilitr, das Tor*), das folgt, soll das Tor öffnen.

**Sach. vii. 2:** "Als sie (*hebr. er*) zum Haus Gottes gesandt hatten, Scherezer und Regem-melech und ihre Männer, um vor dem LoRD zu beten" [*d.h., als das Volk, das nach Judäa zurückgekehrt war, gesandt hatte*].

**Matt. xvi. 22.** "Es sei fern von Dir, Herr."

Hier wird die *Ellipsis* der Griechischen durch die Übersetzung zerstört. Das Griechische lautet "lkf01 *a-o'i, cypu*" (*hileos soi, kyrie*), was wörtlich nicht übersetzbar ist, außer wir setzen die *Ellipsis* des Nominativs ein, also: "So steht es in der Septuaginta 1-Chron. xi-19, wo es heißt: "Gott verhüte, dass ich dies tue", aber es müsste heißen: "Gott sei mir gnädig, dass ich dies *nicht* tue".

**Apostelgeschichte xiii. 29:** "Und da sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben war, nahmen sie *ihn* von dem Holz und legten

ihn in ein Grab.

d.h. Joseph von Arimatruera und Nikodemus nahmen ihn ab. Aber es ist die *Tat*, an die wir hier denken sollen, und nicht die *Personen*, die sie getan haben. Daher die *Ellipsis*.

1 Kor. xv. 25:" Por muss er herrschen, bis er alle Feinde beseitigt hat unter seine Füße", d.h. "er [*der Sohn*] muss herrschen, bis er [*der Sohn*] alles unter seine [*des Sohnes*] Füße legt". Hier bezieht sich die Unterwerfung auf die Zeit der persönlichen Herrschaft Christi.

Dies ist eine der sieben neutestamentlichen Verweise auf Ps. ex. 1, "Jehova sprach zu Adon: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache." Das englische Wort "make" (machen) kommt im Alten Testament mehrfach<sup>1,111</sup> vor, und zwar als Wiedergabe hebräischer<sup>49</sup> Wörter.

Das hier so wiedergegebene Wort ist n,qt (*Sheeth*) und bedeutet *stellen*, *setzen*, *setzen*, oder *ernennen*, und wird nur 19 von 94 Mal als *machen* wiedergegeben. Seine eigentliche Bedeutung ist *setzen* oder *ernennen*. (Siehe Gen. iii. 15; iv. 25; xxx. 40. Ps. cxl. 5. Jes. xxvi. &c1,.)

Das Wort im N. T. lautet „,e,,,,,,\_ (*titheemi*), und hat die gleiche Bedeutung ing. Es wird nur 10 von 91 Mal als "machen" wiedergegeben, aber in diesen Fällen bedeutet es "setzen" oder "ernennen" (Apg. xx. 28. Röm. iv. 17, &c.). In jedem Fall steht das Verb im zweiten Aorist st.ijb.unctive und sollte mit "soll gesetzt haben" wiedergegeben werden.

Sechs der sieben Verweise (Matt. xxii. 44. Markus xii. 36. Lukas xx. 42. Apg. ii. Heb34.. i. 13; x. 13) beziehen sich auf die *Sitzung* Christi auf dem Thron des Vaters (nicht auf H1s *Herrschaft* auf seinem eigenen, Offb. iii. 21). Und dieser Aufenthalt wird so lange andauern, bis der Vater die Feinde Christi zum Schemel für seine Füße gemacht hat. Wenn das geschehen ist, wird er sich von seinem Sitz erheben und *für* sein Volk in die Luft gehen, um es zu sich zu nehmen und ihm in der Luft entgegenzufahren, um für immer bei dem Herrn zu sein. Dann wird er *mit ihnen* auf die Erde kommen und sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen und regieren, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. Die anderen *sechs* Abschnitte beziehen sich auf die *Sitzung* Christi. Dieser *Text* bezieht sich auf seine *Herrschaft* auf seinem eigenen Thron (nicht auf seinen *Aufenthalt* auf dem Thron seines Vaters, Offb. iii. 21). Und diese Herrschaft wird andauern, bis er (Christus) alle seine Feinde unter seine Füße gelegt hat.

Man beachte, dass in den sechs Abschnitten seine Feinde "wie ein Schemel für seine Füße" stehen und kein Wort darüber, dass sie *unter* seinen Füßen sind. In der einen Stelle (1. Kor. xv. 25) steht kein Wort darüber, dass sie "als Schemel für seine Füße" aufgestellt werden, sondern es wird das Wort "unter" seine Füße verwendet. Wir müssen zwischen dem *Hinstellen* und dem *Machen unterscheiden*, und zwischen der

*Sitzung Christi und seiner Herrschaft.* Dann lehren all diese Stellen das vormillenniale und vor der Trübsal stattfindende Kommen Christi bzw. Seines Volkes vor Seinem Kommen mit Saum, \*

- Siehe *Kommende Dinge* für Oktober, 1898.

1 Kor. xv. **53.** Denn dieser vergängliche [*Leib*] muss die Unvergänglichkeit anziehen, und dieser sterbliche [*Leib*] muss die Unsterblichkeit anziehen.

Das Substantiv "Körper" muss auch im nächsten Vers ergänzt werden.

Eph. i. **8:** "Darin ist er uns gegenüber in allem reichlich geworden -w:isdom aud prudence."-

Es heißt nicht "worin", sondern "welches", d.h. "*die Erkenntnis oder Gnade*, die er in aller Weisheit und Klugheit in uns hat walten lassen".

,:itus i. **15.-** "Für die Reinen sind alle Dinge rein."

Das Substantiv "ttleats" (d.h. **Lebensmittel**) muss wie in Kor1. \_vi. geliefert werden,

12. "Alle [*Fleischsorten*] sind in der Tat rein für den Reinen." Das Wort "rein". wird **in** seinem zeremoniellen oder levitischen Sinn verwendet, denn nichts kann anders sein entweder "pure" oder "clean/".

**Heb.-ix. 1.:** "Der erste *Bund* hatte auch Verordnungen für den Gottesdienst". Hier ist das Wort "*Bund*" richtig kursiv gesetzt.

a **Petr. iii. 1** - "Diesen zweiten Brief, Geliebte, schreibe ich euch jetzt; in *beiden* erwecke ich euren reinen Geist durch Wflly des Gedächtnisses", d.h. "In *beiden* erwecke ich" usw. .

1 **Joh - 16."** Wenn jemand seinen Bruder sündigen sieht, eine Sünde, *die* nicht zum Tode führt, so soll er bitten, und er wird ihm das Leben geben usw.", d.h. "*Gott* wird ihm das Leben geben"; - S e auch Matt. v. 11, 15; Luke vi. 38, wo *Menschen* das Wort geliefert werden muss.

2. Die Auslassung des OBJC'r oder AccuSATJVB usw. nach dem

Verb am. **V1. 6:** "Und als sie zu Achons Dreschen kamen. ftoor, streckte UzzJlh *seine Hand* nach der Lade Gottes aus."

-Hier wird die Auslassung nachgetragen. . Die *Ellipsis* wird verwendet, und der Akkusativ wird weggelassen, um unsere Aufmerksamkeit auf die *Handlung* zu lenken, und nicht auf die *Art und Weise*.

1.Chron. **xvi..7** - "An diesem Tag,. David überbrachte frst *dies Psalm* zum Dank an den LoRD, usw."

-Die *Ellipse* -al *könnte* so ergänzt werden: "David überbrachte frst [*die folgenden Worte*], um dem Lano zu danken, usw."

**Hiob xxiv:** 6"*Jeder* erntet sein Korn auf dem Acker."

Das macht in dem Kontext, der das ~~h~~un derer beschreibt, die **Gott**nicht kennen, kaum

Sinn

Es stellt sich die Frage , ob das Wort ,*h*, '7 (*beleelc*) mit "sein

corn-- als ein Wort zu verstehen ist, oder ob es als zwei Wörter  $T'$ ,  
♦(*belee lii*) zu lesen ist, die *nicht ihre eigene* Bedeutung haben. In  
diesem Fall gibt es



ist das *Ellipsis* des Akkusativs, das ergänzt werden muss. Der ganze Vers wird dann lauten,

" Sie ernten [*ihr Korn*] auf einem Feld, das nicht ihr eigenes ist: Sie lesen die Ernte der Bösen auf.

die den Gedanken des e ohne Unterbrechung weiterführt Argument.

Wenn wir es als ein Wort lesen, dann müssen wir die Ellipse entsprechend ergänzen: "Sie ernten ihre Ernte auf einem Feld, das *ihnen nicht gehört*", so dass soes dem Sinn nach auf dasselbe hinausläuft.

**Ps. xxi. 12- (13).**- " Wenn du *deine Pfeile* bereithältst an deinen Saiten."

Ps. xlv. 10 (u): "Die uns hassen, verderben für sich selbst".

Das Wort Raub ist n9qt (*shahsah*) und bedeutet *plündern*. Und es ist klar, dass der Akkusativ, der-omit d ist, ergänzt werden sollte.

" Sie, die uns hassen, plündern [*unsere Güter*] für sich selbst." Die Betonung liegt natürlich auf der *Tat* und dem *Motiv* in dem Verb "plündern" und "für sich selbst", und nicht auf den Gütern, die sie plündern.

In Vers 12(13) haben sowohl die A.V. als auch die R.V. das Akkusativ "*dein Reichum*

"hinzugefügt .

Ps. lvii. 2 (3): "Ich will zu Gott, dem Höchsten, schreien, zu Gott, der *alles* für mich tut." Hier wird der Gegenstand mit den Worten "*alles*" angegeben. Andere Übersetzer **schlagen** "*Seine Barmherzigkeit*" vor, - *seine*

-*Versprechen*," *meine* "Wünsche," Luther hat "*meinen Kummer*," das Hebräische ist

ii, J (*gamar*), zu Ende bringen, abschließen, usw. Die *Ellipsis* ist le für Betonung. Es wird nichts spezifiziert, damit<sup>80</sup> wir alles liefern können. Die Erwähnung einer Sache schließt notwendigerweise andere aus.

In Ps. cxxxviii. 8 haben wir dasselbe Verb (wenn auch mit anderer Betonung) und dieselbe Ellipse: aber das erste wird mit "der LoRD wird vollenden" übersetzt, und das zweite wird mit "*das, was mich betrifft*" ergänzt, d.h. :wird alle *Vollendungen* für mich vollenden.

Ps. xciv. 10.-" Wer die Heiden züchtigt, der soll sie nicht bessern. [*du a-/nicht die Heiden*]?" Dies ist offensichtlich die Vollendung -Der A.V. füllt die *Ellipse* im nächsten Satz auf. Dieser ist von ditfe nt Charakter. und kommt unter eine andere Abteilung: "Wer den Menschen Wissen lehrt, *soll er nicht wissen?* "

Ps. cfii. g. - "Auch wird er *seinen Zorn* nicht auf ewig zügeln." So in Nah. i; 2; Jer. iii. 5,12. -

**Ps. cxxxvii. 5.-** " Wenn ich dich fesslet, O Jerusalem, so soll mein  
Recht und meine *Schlaueit sie fangen.* "

Beide Versionen liefern hier also den Akkusativ. Aber sicherlich ist in der *Ellipsis* mehr enthalten als bloßes handwerkliches Geschick. Sicherlich bedeutet es: "Wenn ich dich vergesse, O Jerusalem, so soll meine rechte Hand *mich* vergessen", soll sie vergessen, für mich zu arbeiten, mich zu ernähren und zu verteidigen, wenn ich vergesse, für dich zu beten und dich zu verteidigen.

**Spr. xxiv. 24:** " Wer zum Gottlosen sagt: "Du bist gerecht", den wird das Volk verfluchen, und die Völker werden ihn verabscheuen, d'.h. "der zum Gottlosen sagt". Das geht aus dem Kontext hervor.

Die Verse 21-25 lauten wörtlich. "Fürchte den Herrn, mein Sohn, und den König. Bei Männern, die einen Unterschied machen (*n ip, shanah* siehe Bst.

i. 7; iii. 8), *zwischen einen König und einen einfachen Mann* sollst du dich nicht mischen. Denn ihr Unglück (das offenbar zwei Personen betrifft, nämlich den König und den *einfachen Mann*) wird sich plötzlich ereignen, und wer weiß, wie sie beide zugrunde gehen werden? Auch diese *Dinge* gehören den Weisen." Zwischen Mensch und Mensch keinen Unterschied zu machen, gilt für alle gleich, siehe Deut. i. 17.; aber zwischen einem Menschen und einem König keinen Unterschied zu machen, ist eine Sache, die nur den Weisen zukommt. "*Es ist nicht gut, vor dem Gericht Ansehen zu haben. Wer zu einem Bösen [König, wie auch zu einem gewöhnlichen Menschen] sagt: Du bist ein Gerechter; der Das Volk wird ihn verfluchen, die Völker werden ihn verabscheuen; aber denen, die ihn (d.h. den bösen König) zurechtweisen, wird eine Freude sein, und ein guter Segen wird über sie kommen.*"

Hier ist die Übersetzung genau und die Auslegung kohärent. In den Versen 21-25 gibt es nur ein Thema \* Hier ist es das Gebot, einem bösen König nicht zu schmeicheln, und das erklärt das Wort "beide" in Vers 22 und die Bezugnahme auf "Volk" und "Nationen" in den Versen \* Es 24. sei denn, die *Ellipsis* wird auf diese Weise ergänzt, dann ist die Bedeutung nicht klar.

Was eine wahre Ermahnung für die Königskunst ist, ist auch eine feierliche Warnung für die Priesterkunst. Die "Weisen" machen keinen Unterschied zwischen einem

• Bach." Sprichwort" oder Pa aph im Buch der Sprüche beschäftigt sich nur mit einem Thema, auch wenn es aus mehreren Versen besteht. Dies kann manchmal ein Licht auf eine Passage werfen, z.B. Prov.-xxvi, 3-5, wo vel'Se& und 45das Thema von vel'Se nicht das Thema 3, wechseln, sondern es verstärken; i:.,, " Für. das Pferd eine Peitsche, - Für den Esel einen Zaum und für den Rücken des Narren eine Rute". Mit anderen Worten, man kann weder mit einem Pferd noch mit einem Esel vernünftig reden, und auch nicht mit einem Narren. Dann folgen zwei sehr fein formulierte *Ja&Iß, keine Befehle*. Wenn du ihm nach seiner Torheit antwortest, wird er denken, du **seist**

**ein** Narr wie er selbst, und wenn du ihm nicht nach seiner Torheit antwortest, wird er denken, er sei weise wie du... Wir haben also eine Art hypothetischen Befehl:

Tue dies, und du wirst das  
sehen; tue das, und du wirst  
das sehen, &c.

Denn er weiß, dass das ganze Volk Gottes zu "Priestern für Gott" (Offb. i. 6) und "zu einer heiligen Priesterschaft" (1 Petr. ii. 5) gemacht ist. Diejenigen, die einen Unterschied machen, tun dies zu ihrem eigenen Schaden und zur Entehrung von Christus.

**Jes. liii. 12:** "Darum will ich ihn mit den Großen *teilen*, und er soll die Beute mit den Starken teilen", d.h.: "Darum will ich [Jehova] ihm eine große Schar [*als Beute*] zuteilen, und die Starken wird er (*d.h. der* Messias) die Beute teilen."

Die Struktur zeigt, dass liii. 12 mit lii. korrespondiert und von diesem zu erklären ist. 15. Die Passage betrifft:.....\_

*Der Knecht Jehovas - das Sündopfer.*

A\_ | Hi. 13. Seine Präsentation.

B. | Sein 14. Elend.

C. | 15. Seine Belohnung.

A. | liii. 1-3. Seine Rezeption.

B\_. | 4-10. Sein Elend.

C. | 10-12. Seine Belohnung.

Daher antworten 15, die "vielen Völker" von lii. auf die "großen Scharen" von liii. 12; und "die Könige" von lii\_ antworten 15 auf die "Starken" von liii. 12. So erklären sich die beiden Passagen gegenseitig. Die erste Zeile von Vers 12 ist das, was Jehova seinem Knecht zuteilt; und die zweite Zeile ist das, was er als Sieger für sich selbst und sein Heer zuteilt. Vergleiche Ps. ex. 2-5, Offb. xix. 11-16.

Das Wort  $\text{ij}$ ; (*nasah*) in lii. 15, bedeutet *o springen, hervorspringen*: von Flüssigkeiten, wie Blut *herausspritzen*: von Menschen, vor Freude oder Erstaunen *aufspringen*. Das Erstaunen von Vers 15 entspricht also dem von Vers 14. Außerdem steht das Verb im *Hiphil* und bedeutet, Erstaunen *hervorzurufen*.\*

**Jer. xvi. 7.** "Und *die Menschen* werden *sich* nicht zerreißen, um sie zu beweinen." Das Wort Träne ist  $\text{o:i}$ ; (*paras*) *t<r* -*brechen, spalten, teilen*. Die *Ellipse* lautet also: "Man wird ihnen auch nicht das *Brot* brechen, wenn sie trauern" (wie Hesek., odv. 17, Hos. **bi**:. 4, usw., und A.V. marg. und R.V.).

Siehe unter *Idiom*.

**Jer. viii. 4:** "So spricht der Loan: Sollst du fallen und nicht aufstehen?

Soll er sich abwenden und nicht zurückkehren? "

Dies ist unverständlich, und die R.V. ist nicht klarer: --- Soll man sich abwenden und nicht wieder umkehren? "

---

• Siehe *Things to Come*, August, 1898,

Tatsache ist, dass die Massorah\* auf diese Stelle als eines von mehreren Beispielen aufmerksam macht, in denen zwei zusammenhängende Wörter falsch getrennt werden, d.h. der erste Buchstabe des zweiten dieser beiden Wörter sollte der letzte Buchstabe des vorhergehenden sein. -der letzte Buchstabe des vorangehenden Wortes sein, dann kommt der Sinn am schönsten heraus:

" Sollen sie zurückkehren [zum Herrnj  
Und er kehrt nicht zu ihnen zurück? "

In Übereinstimmung mit Mal, iii. 7, und mit dem Kontext; und die Parallele zwischen den beiden Zeilen hervorhebend, sowie die Figur des *Polyptoton* (q.v.) deutlicher zeigend

**Matt. xi. 18,** "Johannes hat weder gegessen noch getrunken". Offensichtlich muss hier eine *Ellipsis* stehen, denn Johannes ist ein Mensch,

konnte nicht ohne Nahrung leben, Der **Sinn ist** im hebräischen Idiom klar, was es erfordert, die *Ellipse* im Englischen so zu ergänzen :-

" Johannes kam und aß nicht [mit anderen] und trank nicht [stark -trinken] ". - Siehe Lukas i. Oder15., unter Beachtung der Kraft der griechischen Verneinung: "Johannes kam [und lehnte Einladungen ab], um zu essen und zu trinken."

Lukas **ix. 52:** "Und er sandte Boten vor seinem Angesicht her; und sie gingen hin und kamen in ein Dorf der Samariter, ihm zuzubereiten", d.h., ihm den *Empfang* zu bereiten, -

Johannes xv. 6.-i: "Wenn jemand nicht in mir bleibt, wird er hinausgeworfen wie eine Runkel und verdorrt; und die Menschen sammeln sie und werfen sie in die ftre, und sie werden verbrannt. "--

Hier wird der Akkusativ "sie" nicht wiederholt.

Aber die Bedeutung des Verses ist verdunkelt, oder vielmehr wird durch die Inkonsequenz der Wiedergabe eine neue Bedeutung hineingelesen. Warum, so fragen wir, werden die Worte *clv pt. (ean ,nee)* zweimal im Vers und 4,hier in Vers.6 mit "außer;" übersetzt, wenn -nicht"? -Es ist ein Ausdruck, der ftfty,' zwei Mal vorkommt, und mehr als dreißig davon werden mit "außer" übersetzt. "Hier sollte es heißen: "Es sei denn, jemand bleibt in mir." In den vorangegangenen Versen hatte der Herr von seinen Jüngern "ihr" und "ihr" gesprochen. Hier in diesem Vers 6macht er eine allgemeine( Aussage über jeden. Nicht, wenn jemand, der bereits in Ihm ist, nicht in Ihm bleibt, denn Er spricht nicht von einer wirklichen Rebe; sondern wenn jemand nicht in Ihm bleibt, wird er "wie eine Rebe" ausgestoßen.

---

• Se\_e ncte zu dieser **Stelle** in der Gllsburger Ausgabe der Ht:brew Bibel.

Siehe Matt. v. 20; 1(ii. 29; xviii. 8; xxvi.-42. Mark iii. ;27 vii. 8, 4. Johannes iii. 2, 3,5, 27; iv. 48; vi. 44,58, 65; x\_ii. 24; xv. \_4 (zweimal); xx. 25: Apg. viii.31 ; v. ;1\_ xxvii.

31. Röm.x.15. IKor.xiv.6,7,9; xv. 36. 2Thess. ii. 3. 2Tim.ii. 5. Offb. ii. 5,22.  
-,/ S.17 (ei *mee*), *ifnat*, wird auch mit "außer" wiedergegeben Mt. xix. 9; xxiv. 22-  
Markus xiii. 20: Johannes xix. 11. RonJ. vii. 7; ix. 29.2 Kor. xii. 13.

-Ebenso ist das 2, Verb im Vers a.Z,X., '(air)J. **aufrichten**,\* *aufrichten*.  
 "Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, hebt er auf", d.h., er hebt sie aus dem Boden, wo sie keine Frucht bringen kann, und richtet sie auf, damit sie Frucht bringt., "Und jede *Rebe*, die Frucht bringt, beschneidet er, damit sie mehr Frucht bringe."

Es wird also von zwei Arten von Zweigen gesprochen: einem, der keine Frucht bringt, und einem, der Frucht bringt. Den ersten richtet er auf, damit er Frucht bringt, und den zweiten beschneidet er, damit er mehr Frucht bringt.

**Apostelgeschichte ix. 34.-** "Steh auf und mache dein Bett."

Hier übersetzen beide Versionen die Figur. Das Griechische sagt: "Steh auf und mach dir ein Bett", d.h. mach dir ein Bett: "Mach dein Bett".

**Apostelgeschichte x. 1-** "Während sie sich aber unterhielten, fiel er in einen Rausch.

*i.e.*; während sie [*das Essen*] zubereiteten.

Röm. xv. 28: "Wenn ich nun dies getan und ihnen diese Frucht versiegelt habe, will ich durch euch nach Spanien kommen", d.h. "wenn ich also dieses *Geschäft* vollbracht habe."

-1 Kor. iii. 1: "Und ich, Brüder, konnte nicht zu **euch** reden wie zu geistlichen *Menschen*, sondern wie zu fleischlichen *Menschen*." (Siehe unter Korl. ii. 2)-

. 1 \_Kor. vii. 17.-"Aber wie Ood verteilt hat an jeden Marius." -

Wörtlich heißt es: "Nur so, wie Gott einem jedendie Gabe zugeteilt hat".

1 Kor. x 24: "Niemand suche *nur* seinen eigenen *Vorteil*, sondern jeder den seines Nächsten."

"Reichtum" ist im A.V. das alte englische Wort für Wohlergehen, allgemeines Wohlergehen. Wie wir in der Litanei beten, "In allen Zeiten unseres Reichtums"; 'und in dem Ausdruck, "Commonwealth," d.h., allgemein. weal. Vergleiche die Verse,33, in denen das Wort "*Gewinn*" verwendet wird, die RV liefert "*gut*".

**2 Kor. v. - 16.-** "Darum wissen wir von nun an, dass kein Mensch nach dem

-nesh (lea.Te) *uo.p|lea.*, *kata sarkft*, dem *Fleisch nach*, d.h., dem *Fleisch nach natürlichen Standes*: ja, obwohl wir Christus nach 1:er erkannt haben -Doch nun kennen wir *ihn* nicht mehr.

01,1r steht nun in einem geistlichen Stand, ...in Christus, der von den Toten auferstanden ist; ein Stand auf dem Auferstehungsgrund, als Glieder des mystischen oder geistlichen Leibes Christi.

2 Kor. v. 20." So sind wir nun Botschafter Christi, als ob Gott durch uns zu *euch* flehen würde; wir bitten *euch* an Christi Statt: Lasst euch mit Gott versöhnen."

Hier ist das Wort "*du*" falsch wiedergegeben. -Paul war in Aufruhr



-wie in Lukas xvii. 13. Johannes xi. 41. Apostelgeschichte iv. 24. Offb. x. 5,

die Heiligen in Korinth anflehen, sich mit Gott zu versöhnen. Sie waren versöhnt, wie es in Vers 18 heißt: "Er hat uns mit sich selbst versöhnt durch Jesus Christus." In Vers 19 spricht er dann von "Menschen"; und in Vers 20 sagt er, dass er *sie* anfleht, als ob Gott *sie* durch uns anflehen würde; wir bitten *sie* an Christi Statt *und sagen*: "Lasst euch mit Gott versöhnen..." Das war der Tenor seines Evangeliums für die Unbekehrten.

**2 Kor. xi. 20.** ("Wenn jemand [*deine Güter*] nimmt").

**Phil. iii. 13.**" Brüder, ich rechne mir selbst nicht zu, dass ich erkannt habe  
[*der Preis* (aus Vers 14j) ."

**1 Thess. . m. 1.-** "Als wir es nicht mehr aushalten konnten." Hier bedeutet OTfycō (*stego*) "*aushalten, ertragen, erdulden*" und muss mit dem Akkusativ ergänzt werden: "Darum, als wir [*unsere Angst*] nicht mehr ertragen konnten usw." Die gleiche *Ellipsis* kommt in Vers 5 vor, wo "es" ebenfalls ergänzt werden muss.

**2 Thess. ii. 6, 7:** "... und nun wisst ihr, was zurückbleibt, damit er zu seiner Zeit offenbart werde. Denn das Geheimnis der Ungerechtigkeit ist schon am Werk; nur der, der es jetzt zulässt, *wird es tun*, bis er aus dem **Weg** geräumt ist."

Hier gibt es eine *Ellipsis*. Aber der A.V. behandelt es so, als ob es das Verb- wäre, das "ausgelassen wird, und ersetzt das Verb "*lassen*". "Der

**Der R.V.** vermeidet das, indem er es so übersetzt: "nur einer *ist da*, der jetzt zurückhält, bis, usw."

Sowohl die **A.V.** als auch die **R.V.** übersehen, dass es sich um die *Ellipse* des *Akkusativs* nach dem Verb in beiden Versen handelt. Das Verb ist *κα.τ.χο* (*katecho*), das in Vers 6 mit "zurückhalten" und in Vers 7 mit "*lassen*" wiedergegeben wird (und in der R.V. mit "*zurückhalten*" in beiden Versen). Aber dieses Verb, das transitiv ist, muss .ein *Objekt* oder ein Akkusativ nach ihm; und da er durch *Ellipsis* weggelassen wird, muss er daher ergänzt werden.

Das Verb *κα.τ.χο* (*katecho*) bedeutet *haben und festhalten*. Die Präposition *κα.τ.χ.* (*kata*) behält in der Zusammensetzung nicht notwendigerweise die Bedeutung von *nieder, festhalten*; aber es kann *intensiv* sein und *festhalten* bedeuten

*:fest, festhalten, in sicherem Besitz halten*. Dies wird bewiesen durch seine .usage; was deutlich zeigt, dass Zurückhalten oder Vorenthalten kein notwendiger Teil seiner Bedeutung ist-...It kommt neunzehnmal vor und wird sonst nirgends so wiedergegeben. Auf der anderen Seite gibt es vier oder fünf

.other-words "Yhich hätte besser verwendet werden können, wenn "restrain" der Gedanke in dieser Passage gewesen wäre.

In der Tat wird seine wahre Bedeutung durch seine Verwendung

in diesen Briefen bestimmt. In Thess1, V. 21 heißt es: "haltet fest, was gut ist", nicht: haltet es zurück  
.oder "zurückhalten", was gut ist I Aber die Idee ist, zu halten und

das Bewahren und Festhalten an dem, was sich als gut erwiesen hat.  
So ist es an allen Stellen, an denen das Wort vorkommt: -

Matt. xxi. 38. *Lasst uns sein Erbe antreten.*

- Lukas iv. 42. Und *hielt* ihn zurück, dass er nicht wegging.

Lukas viii. 15. Wenn du das Wort hörst, so *bewahre* es.

Lukas xiv. 9. Du fängst mit Scham an, den untersten Raum zu  
*nehmen.* Johannesv. 4. Von welcher

Krankheit *er* auch immer *hatte* (d.h. gehalten wurde).

Apostelgeschichte xxvii. 40. und *fuhren* ans Ufer (d. h. sie *hielten* ihren Kurs oder  
*hielten*

in Richtung Ufer).

Röm. i .18. *Die* die Wahrheit in Ungerechtigkeit *halten.*

Röm. vii. 6. Da wir tot sind für das, woran wir *festgehalten* wurden (Rand  
und R.V.). 1 Kor. vii. 30. Als ob sie Aufruhr *besäßen.*

1 Kor. xi. 2. Und *haltet* die Ordnungen.

1 Kor. xv. 2. Wenn ihr *im Gedächtnis behaltet*, was ich  
gepredigt habe. 2 Kor. vi. 10. -und doch alle Dinge  
*besitzt,*

1 Thess. v. 21. *Haltet fest* an dem, was gut ist.

Philem. 13. Den ich gerne bei mir *behalten* hätte.

Heb. iii. 6. Wenn wir das Vertrauen *festhalten.*

Heb. iii. 14. Wenn wir den Anfang *halten.*

Heb.x.23. *Lasst* uns das Bekenntnis *festhalten.*

Damit ist die Bedeutung des Verbs  $\kappa\alpha\tau\epsilon\chi\omega$  klar: WAS ist es aber, das den "Sünder" festhält, und WER ist es, der etwas festhält, das nicht erwähnt wird und deshalb ergänzt werden muss? Denn in Vers 6 ist das, was festhält, ein Neutrum,  $\tau\ \kappa\alpha\tau\epsilon\chi\omicron\nu$  (*to katechon*), während es in Vers 7 ein Maskulinum ist,  $\delta\ \kappa\alpha\tau\epsilon\chi\omega\nu$  (*ho katechon*): in Vers 6 ist es also *etwas* (Neutrum), das den Menschen der Sünde festhält, während in Vers 7 *jemand* an "etwas" festhält.

Wir sind der Meinung, dass es sich bei diesem Etwas in Vers 6 um  $\tau\ \phi\epsilon\alpha\rho$  (*to phrear*) handelt, *die Grube* (Offb. ix. 1, 2 und xi. 7), aus der er aufsteigt und in der er jetzt in sicherem Besitz gehalten wird, bis die Zeit kommt, in der er offenbart werden soll: in der Zwischenzeit sind seine geheimen Ratschläge und Pläne bereits am Werk und bereiten den Weg für seine Offenbarung.

Das ganze Thema des Kontextes ist die Offenbarung von zwei Personenzeitaltern (nicht von einem), nämlich "der Mensch der Sünde" (Vers 3) und "der Gesetzlose" (Vers 8). Diese korrespondieren mit den beiden Tieren aus Offb. xiii.

Dies geht aus der Struktur der ersten zwölf Verse dieses Kapitels hervor: -\*

- Siehe *The Structure of the Two Epistles to the Thessalonians* von demselben Autor und Herausgeber.

2 Tbess. ii. 1-12,

A | 1-3-. Ermahnung, nicht zu glauben, was der Apostel *nicht* gesagt hat.

B | -3, Begründung 4.. "Denn usw."

A | Ermahnung<sup>5,6</sup>. zum Glauben an das, was der Apostel gesagt hat.

B | 7-12. Begründen. "Denn, usw."

Oder ausführlicher,

also: A | 1-3-. Ermahnung. (negativ).

B a | -3-. Die Apostasie (offen).

    | - b Die Offenbarung "Offenbarung" -tion des "Menschen der Sünde". (Der B. ost aus dem Meer, Off. xiii. 1-10).

    | c 1-4. Der Charakter seiner Taten, siehe Offb. xiii, **6-8**,

A | 5-6. Ermahnung (positiv).

B a | 7\_. Gesetzlosigkeit (geheimes Arbeiten).

    | b 1-8. Die Offenbarung des Gesetzlosen. (Das Tier aus der Erde, Offb. xm. 11-18),

    | c 9-12. Der Charakter seiner Taten \_ Siehe Offb. xiii. 13-15.

So werden das *offene* Wirken der Apokalypse und das *geheime* Wirken der Räte des Gesetzlosen einander gegenübergestellt, wobei zu beachten ist, daß das Wort "Mysterium" *ein Geheimnis, einen geheimen Plan oder Vorsatz, eine geheime Verbindung* bedeutet. \*--

Wir haben hier also zwei Themen: (-1) "Der Mensch der Sünde" (das Tier aus dem Meer, Offb. xiii. 1-10), und der offene Abfall, der seiner Offenbarung vorausgeht und sie begleitet; (2) "Der Gesetzlose". (das Tier aus der Erde, Offb. xiii. 11-18), und das Wirken seiner geheimen Pläne, das seiner Offenbarung vorausgeht, und die Vertreibung des Teufels aus den Himmeln, die sie herbeiführt.

Es wurde versucht, die Wörter **ic-pk**, ov 'Y' PCT' zu übersetzen. (*ek mes'ou geri, etai*) *aus dem Weg geräumt werden*, im Sinne von "aus dem Weg gehen

in der Mitte". Damit wird aber ein idiomatischer Ausdruck wörtlich übersetzt, was nicht ohne Fehler möglich ist. "" /UFTOV . . . ist eine Redewendung für *weggegangen sein, oder beifg abwesend r weg*.

- Dies geht aus den anderen Stellen hervor, an denen die Redewendung idn vorkommt,t

\* Siehe *The Myste,y*, von demselben Autor und Herausgeber.

t Siehe unten unter der Abbildung *Idio,,µi* .

t In Matt. xiii. 49 werden die Bösen *aus der Mitte* der Gerechten herausgetrennt" (i.6., weggenommen). In der Apostelgeschichte xvii. 33: "Paulus ging aus *ihrer Mitte* weg" (i.,..., ging weg). In xxiii. 10 wurde er "mit Gewalt *aus ihrer Mitte* genommen" (*d. h. aus dem Weg geräumt*). 1. Kor. v. 2 ist sehr deutlich, wo er sich beklagt, dass sie nicht darüber geklagt haben, dass "der, der das getan hat, aus eurer Mitte weggenommen wird". In 2. Kor. vi. 17 wird uns befohlen: "Darum geht aus *ihrer Mitte* und sondert euch ab." In Kol. ii. 14 lesen wir von der Handschrift der Verordnungen, die

- So wird der Gesetzlose gegenwärtig in der Grube festgehalten (während seine geheimen Räte am Werk sind), und der Teufel hält seine Stellung in den Himmelswelten (Ph. ii. 2; vi. 12). Aber bald wird hier "Krieg im Himmel" (Offb. xii.), und Satan wird auf die Erde hinausgeworfen werden. Dann, in Offb. xiii. 1 lesen wir: "Und er (Satan) stand auf dem Sand des Meeres" (R.V.) - dann wird er diesen Gesetzlosen, den Joli.n sofort aus dem Meer aufsteigen sieht, in seiner kurzen Laufbahn herbeirufen und in der Herrlichkeit der Erscheinung des Herrn vernichtet werden,

Die vollständige Wiedergabe dieser beiden Verse (1 Thess. ii. 6-7), wird folgendermaßen lauten: "Und nun wisst ihr, was ihn [*den Gesetzlosen*] festhält, damit er zu seiner bestimmten Zeit offenbart werde. Denn der geheime Rat der Gesetzlosigkeit ist schon am Werk; nur einer [*Satan*] ist es, der jetzt noch festhält, bis er hinausgeworfen wird [*auf die Erde*, Offb. xii. 9-12; und "*stehen auf dem Sand des Meeres*", Offb. xiii. 1, R.V.], und dann wird der Gesetzlose geöffnet werden, den der Herr Jesus durch den Geist seines Mundes töten und durch den Glanz seiner Ankunft verderben wird" (Jes. xi. 4).

**Jak.v.3.** "Ihr habt euch Schätze angehäuft für die letzten Tage." Die R.V. ist im Vergleich dazu zahm: "Ihr habt euren Schatz aufgehäuft in den letzten Tagen." *Orp-a.vpl(w (thesaurizo)* bedeutet einfach "*einen Schatz anhäufen*". In Röm. ii. 5 haben wir den Ausdruck "sich einen Zornschatz anhäufen". Auch hier gibt es die *Ellipsis* von dem, was aufgespeichert wird. -Wir können hier "Zorn" einsetzen. "Ihr habt euch den *Zorn* für die letzten Tage aufgespart", oder für die letzten Tage, *d.h. für die* Tage der äußersten Not.

1. **Petr. m 23:** "sondern hat *sich* dem anvertraut, der richtet Rechtschaffenheit".

Hier wird der weggelassene Akkusativ ergänzt, aber es ist fraglich, ob es ije\_ "*selbst*" heißen soll, oder 'eher wie im Rand sowohl von A.V. und R.V. "*seine Sache*".

**gegen** uns; Christus hat es "aus dem *Weg geräumt*". Wir ha'V'e das gleiche in der Septuaginta in Jes. lii. 11: "Geht weg, ihr ... - geht *hinaus aus ihrer Mitte*", und Jes. lviii:1 "der Gerechte wird *weggenommen* von dem kommenden Übel".

Derselbe Gebrauch findet sich bei den klassischen Schriftstellern: PlutaN!h (*Timol. p. 238, 8*)= "e entschloss sich, allein zu leben, nachdem er *sich aus dem Weg geräumt hatte*", *d.h.* aus dem p14blic; Herodot. (8, 88; und 228,) : Der Redner, ermahnt einige, "auf unsere

**Seite**; aber, wenn dies unmöglich ist; tten setz dich *aus dem Weg*", *d.h.*, lass die Küste frei, wie wir sagen sollten, halte dich neutral und st d.aside. .The same idiom is seen in Latin-Terence (*Phann. v. 808,*): "Sie ist tot, sie ist aus unserer Mitte verschwunden".

(*i media abiit*). Der umgekehrte Ausdruck zeigt das Gleiche. Bei Xenophon (CJlr, 5, 2, 26) fragt man: "Was *hindert euch* daran, euch uns anzuschließen?" (*lv JUITP'*

elven),



## 3. Die Auslassung des PRONOUN,

Wo kein Zweifel besteht, auf wen oder was sich das Substantiv bezieht, wird das Pronomen im Griechischen häufig weggelassen und in den meisten Fällen in der A.V. *kursiv* gesetzt.

Durch das Weglassen des Pronomens wird der Text nachdrücklicher, die Aufmerksamkeit wird stärker auf ihn gelenkt.

**Matt. xix. 13:** "Dass er die Hände auf sie lege", d.h. *seine* Hände.

**Matt. xxi. 7.-** "Und er zog ihnen die Kleider an", d.h. ihre Gewänder, "und setzte sich auf sie. Dies ist die Lesart der kritischen Editionen.

**Mark-v. 2.3,-** "Komm und lege die Hände auf sie", d.h. *deine* Hände. Wobei der A.V. *dein* nicht einmal kursiv setzt. Vergleiche Matt. ix., wo 18, das Pronomen (o-ov, *sou*) *thy* verwendet wird.

Markus vi. 5: "Und *er* legte die Hände auf einige Kranke", d.h. *auf seine* Hände. So auch viii. xvi25., 18; Apostelgeschichte ix, 17. -

Lukas xxiv. 40: Und als er so geredet hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Füße, d.h., wie im A.V., "*seine* Hände und *seine* Füße".

**J.ohn xi. 41.-** "Und Jesus hob die Augen auf", d.h. *seine* Augen.

**Apostelgeschichte xiii. 3:** "Und da sie fasteten und beteten, legten sie *ihnen* die Hände auf", d.h. *ihre* Hände auf sie.

**Apq. xix. 6:** "Und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte", d.h. *seine* Hände.

Eph. iii. 17, 18, "damit ihr, verwurzelt und gegründet in der Liebe, wisst, was die Breite *und* die Länge *und* die Tiefe *und* die Höhe ist", d.h. *die* Liebe. "Damit ihr wisst, was [*ihre*] Breite und Länge und Tiefe und Höhe ist, usw."

**Heb. iv. 15:** "Er wurde aber in allen Stücken versucht. nach dem Gleichnis [*von uns*], ohne Sünde", d.h. nach dem Gleichnis [*von uns*].

**Röm. vi. 3, 4** - lässt sich vielleicht am besten durch dieses Bild erklären. Wisst ihr nicht, dass so viele von uns, die auf Christus getauft wurden. Jesus, auf seinen Tod -getauft wurden? - Darum sind wir mit ihm begraben worden durch die Taufe (d.h. durch *seine* Taufe) in den Tod." Denn er hatte "einen Kelch", aus dem er trinken musste (seinen *Tod*), und "eine Taufe, mit der er getauft wurde" (sein *Begräbnis*), und als er starb und begraben wurde, starben seine Leute und wurden mit ihm begraben, und - wie der nächste Vers sagt - standen sie mit ihm auf.

So heißt es: "Darum sind wir mit ihm begraben worden durch die Taufe auf den Tod, *damit, wie* Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt worden ist, auch wir in einem neuen Leben wandeln sollen. Denn wenn wir dem Tod Christi gleich geworden sind, so werden wir gewiss auch seiner Auferstehung gleich sein; denn wir wissen, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt wurde.

damit der Leib der Sünde aufgehoben werde, damit wir nicht mehr der Sünde unterworfen sind. Denn wer gestorben ist, der ist rechtschaffen freigesprochen von der Sünde, d.h. von *seiner* Sünde. Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden."

Das ganze Argument hängt damit zusammen, dass wir als mit ihm gestorben gelten und als mit ihm begraben in seinem Begräbnis (oder der Taufe - in den Tod). (Siehe Matt. xx. 23; Markus x. 38, 39; Lukas xii. 50).

Daher sind alle su!=h frei von der Herrschaft und Verurteilung der Sünde und stehen in der Neuheit des Auferstehungslebens. Dies ist" das Evangelium der Herrlichkeit" (2. Kor. iv. 4), denn es war durch die Herrlichkeit des Vaters, daß Christus auferweckt wurde, und es ist in der Tat eine herrliche Nachricht, die uns sagt, daß alle, die in Christus sind, "vollkommen in ihm" sind.

(Kol. ii. 10), "angenommen in dem Geliebten" (Bph. i. 6), "vollkommen in Christus Jestl'S" (Kol. i. 28).

Damit stimmt Kol. ii. 10-12 überein. "Und ihr seid vollkommen in ihm, der das Haupt aller Fürstentümer und Gewalten ist. In ihm (a- ip, en ho) seid auch ihr beschnitten mit der Beschneidung ohne Hände, indem ihr den Leib der Sünden des Fleisches abgetan habt durch die Beschneidung des Christus; mit ihm begraben in der Taufe, d.h. in *seiner* Taufe-ohne-Tod,

mn- wh m (v ip, nicht" wherei.n", sondern wie es oben wiedergegeben wird) ye were

auferweckt auch durch den Glauben an das Wirken Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat" usw.

Auch hier dreht sich das ganze Argument um die Tatsache, dass die "Beschneidung" und die "Taufe", von denen die Rede ist, beide "ohne Hände gemacht" sind und beide in Christus erfüllt werden. Der gesamte Kontext dieser

*Man* muss zwei Passagen studieren, um den einen Punkt und die große Wahrheit zu erkennen, die sich darin offenbart: nämlich, dass wir in seinem *Tod* beschnitten werden.

und abgetrennt, "mit ihm gekreuzigt" (Röm. vi. 6) : in seinem *Begräbnis* (o Taufe - nicht in den Tod) sind wir getauft (Röm. vi. 4; Kol. ii. 12): und - in seiner *Auferstehung* haben wir nun unsere wahre Stellung vor Gott. Wir

haben alles in Christus. . Daher ist unsere Vollständigkeit und

Vollkommenheit in ihm so groß, dass ihr nichts hinzugefügt werden kann

Alle, die von ihm mit dem

Heiligen Geist getauft werden, sind mit ihm in seinem Tod, seinem Tod und seiner Auferstehung identifiziert. Daher werden die, die getauft werden, für die Toten getauft, wenn die Toten nicht auferstehen. (1 Kor. xv. siehe 29, unten); denn sie werden nicht auferstehen, wenn

Christus ist nicht auferstanden. Wenn aber Christus auferweckt ist, dann "sind wir auferweckt in -Ihn; und "Christus, der von den Toten auferweckt wurde, stirbt nicht mehr, ...

denn

,  
tn dadurch, dass er gestorben ist, ist er der Sünde ein für allemal gestorben; dadurch aber, dass er lebt, ist er lebt, für Gott. So auch ihr, die ihr euch der Sünde für tot haltet, Gott aber für lebendig in CHRISTUS JESUS" (Röm. vi. 8-11).

**Röm. ii. 18:** "Du rühmst dich Gottes und kennst *seinen* Willen", d.h. *seinen* Willen: den Willen Gottes.

I **Tim. vi. I.** - "Dass der Name Gottes und *seine* Lehre nicht gelästert werden". Die R.V. liest "dass der Name Gottes und die Lehre nicht gelästert werden", aber es ist besser "die Lehre [*von ihm*]", d.h. seine Lehre, wie in der ,A. V. -

- Die 4. Auslassung von OTHBR CoNNBCTBD Woaos.

I **Könige iii. 22:** "So sprachen sie vor dem König". Es ist nicht anzunehmen, dass sich zwei Frauen unter diesen aufregenden Umständen auf die wenigen prägnanten Worte des Verses 22 **f** beschränken würden. Außerdem fehlt das "so" im Hebräischen. Wörtlich **heißt** es "und sie redeten vor dem König", d.h. "sie redeten". [*ttery much*] or *kept talking* before the king. <sup>1</sup>.

**2 Könige vi. 25,-'** "Ein Eselskopf wurde für achtzig Silberstücke verkauft

Silber und den vierten Teil einer Hütte Taubenkot für fünf Stücke Silber". Hier ist es richtiger, (mit dem Rand des R.V.) "*Schekel*" statt "*Stücke*" anzugeben und zu übersetzen "war bei achtzig *Schekel* Silber".

**2 Könige xxv. 3.-'** "Und am neunten *Tag* des *vierten* Monats herrschte eine Hungersnot."

- Im Hebräischen heißt es: "und im neunten Monat". Aber die *Ellipse*

wird korrekt aus Jer. lii. geliefert. 6.

**Ps.. cxix. 56.-'** "Das hatte ich, weil ich deine Gebote hielt... d.h., diesen [*Trost*] hatte ich. Luther *verwendet* das Wort "*Schatz*".

Jer. li. 31.-' "Ein Posten wird dem anderen entgegenlaufen und ein Bote dem anderen, um dem König von Babel zu zeigen, dass seine Stadt

as wird an *einem* Ende genommen,"

Die R.V. übersetzt "*auf jedem Viertel*"! Eine andere Version gibt es wieder - "*bis zum äußersten Ende*". Eine andere "*am äußersten Ende*".

So ist es klar, dass es *eine Ellipse gibt*, und viel Verwirrung "in-supplying es.

Im Hebräischen heißt es "vom Ende her" oder mit der *Ellipse* "vom - [ea&h] Ende her". So in chap. 1. 26 {A,V. und - R.V.},- ... conie gegen sie von der äußersten Grenze." (Rand: "Hebräisch, vom Ende"), d.h., wie wir vorgeschlagen haben,u von [jedemj Ende.!

Und so wurde die Prophezeiung *genau* erfüllt. Die Babylonier zogen sich nach ihrer ersten Enttäuschung durch Kyros auf dem Feld in die Stadt zurück -... und blieben, wie Heroditus sagt, "in ihren Laderäumen".'

Die Truppen des Kyros, die das Wasser des Euphrat umgedreht haben, Und die Boten, die an dem Ende eintraten, an dem das Wasser die Stadt verließ, liefen denjenigen entgegen, die dort eintraten, wo das Wasser in die Stadt eindrang, so dass sie einander begegneten

Herodotbeschreibt dies ausdrücklich in seiner Geschichte (Buch i. § 191). Diejenigen, die sich am äußersten Rand befanden, wurden sofort erschlagen, während die in der Mitte in völliger Unkenntnis des Geschehens ein Festmahl hielten. Siehe Daniel V. 3, 4, 23, 30. Auf diese Weise wird die korrekte Ergänzung der *Ellipsis* durch die **genaue** Erfüllung der Zwölferzahl geliefert und bewiesen und beweist die wunderbare Genauigkeit des Djvine-Wortes.-

**Ezek-**. xiii. 18: "Wehe den Frauen, die Kissen für alle nähen Armlöcher."

Dies kann wörtlich übersetzt werden: "Wehe denen, die auf alle Fugen des *Volkes* meiner Hände Überzüge nähen", d.h. *meines Volkes*. Der Kontext liefert die *Ellipsis*, denn es geht um die Verführung des Volkes Gottes durch die falschen Propheten; und das Bedecken und Überziehen von Vers 18 entspricht dem -Schmieren und Überstreichen -von Vers 14 usw., d.h. dem Erleichtern des Volkes, damit es sich nicht um Gottes Wort kümmert.

In der R.V. heißt es, "die Kissen auf alle Ellbogen nähen", Randbemerkung, .. Hebr. "Gelenke der Hände". A.V. Rand, "Ellenbogen".

**Matt. xix.** 17.-c--" "Haltet die Gebote", d.h. *die Gebote Gottes*. -

-**Mark** vi. 14-16. Die Klammer in der Strophe muss<sup>14</sup> erweitert werden.

- bis zum Ende des Verses Was 15.Herodes sagte, steht in Vers 16. Das Gerücht von dem, was andere sagten, steht in der Elternzeit: "Und König Herodes hörte [von diesen großen Taten]; denn sein Name war spread. im Ausland, und' [einer] t sagte, dass Johannes der Täufer von den Toten auferstanden sei, und darum zeigen sich in ihm mächtige Werke. Andere sagten: "Er ist Elias", und wieder andere sagten: "Er ist ein Prophet, oder, wie einer der

---

\* Olβaβv>..wv,o . Juuw'8ev-m -rī' p.&.xr, la7"EIA 971CT V i. 'TO 4o--ru. HEROD. Hist. lib. i. §190. Siehe auch XENOPHON, Cyrop. lib. vii. Vergleiche Jer. H. 30, "Die mächtigen Mien von Babylon haben es unterlassen zu kämpfen, sie sind in ihren Festungen geblieben."

† Das Griechische lautet *EALEYEV* (*elegen*), *man sagte*. Die von Tr. und R.V. gewählte Lesart am Rande und von Lachmann und Westcott und Hort im Text ist *v1.fyov* (*elego,i*) *sagten einige*.

Propheten). Als aber Herodes\* *dies* hörte, sprach er: Es ist Johannes, der Ich habe ihn enthauptet; er ist von den Toten auferstanden."

**Lukas iv. 18,-,-**"Sie fingen alle *einmütig* an, sich zu entschuldigen."

d,r?, p.,a.s (*apo mias*) mit pne [*mind*], oder mit einem [*declining*]: *d.h.*, Sie *alle* begannen, die Einladung abzulehnen.

**Johannes iii. 13:** " Kein Mensch ist in den Himmel hinaufgestiegen, sondern nur der, der vom Himmel herabgekommen ist, der Menschensohn, der im Himmel ist." Die Worte, die mit "der ist" übersetzt werden, sind **O v** (*ho on*), der Artikel und das Partizip Präsens des Verbs "sein" - wörtlich, *derjenige*, der ist: *d.h.* derjenige, der *war*, oder einfach *derjenige, der war*, Vergleiche Johannes i. 18 "der (o v) im Schoß des Vaters war". Johannes ix.- 25, "während ich blind war" (TVi/Ms ":Iv). Johannes xix. 38, "der ein Jünger war", *d.h.*, der ein Jünger. Lukas xxiv. "44,Ich redete, als ich noch bei euch war" (h, *WV*, *eti on*). 2 Kor. viii. 9, "Obwohl er reich war" (rAow,os *WV*, *plousios on*).

Daher lautet unser Vers: "Auch der Menschensohn, der im Himmel war". Dies stimmt mit Johannes vi. überein, wo62, wir die Worte haben: "Was, wenn du den Menschensohn aufsteigen siehst, wo er vorherwar ?".

Die Tatsache, die uns dies lehrt, ist, dass der menschliche Körper des Herrn Jesus nicht an mehr als einem Ort gleichzeitig sein kann. Diese Tatsache schneidet an der Wurzel aller Irrtümer, die sich auf die Anwesenheit Christi auf der Erde während der gegenwärtigen Dispensation stützen. Die Gegenwart des Heiligen Geistes ist das Zeugnis für die Abwesenheit von Christus. Es kann jetzt keine Gegenwart Christi geben, außer durch den Heiligen Geist. Er wird erst bei seiner persönlichen Rückkehr vom Himmel wieder leibhaftig anwesend sein. Jetzt sitzt er zur Rechten Gottes, "in Erwartung", bis der Augenblick gekommen ist, in dem

Gott wird seine Feinde zu einem Schemel für seine Füße machen, wenn er sich erheben wird, um sein Volk zu sich zu nehmen und mit ihm zu regieren, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. (Siehe oben, Seite 7).

Jede Anwesenheit Christi im Abendmahl, die nicht durch seinen Geist in unseren Herzen geschieht, ist daher eine Leugnung seiner wirklichen menschlichen Natur und seiner Rückkehr vom Himmel: ein Irrtum, der sowohl den ersten als auch den zweiten Advent betrifft. Und erst an jenem herrlichen Tag wird es eine "wirkliche Gegenwart" auf Erden geben. Und dann wird es eine leibliche Gegenwart sein.

\* Wiederholt von Strophe 14.

† Oder als Herodes *diese flariaus Meinungen* hörte.

‡ Siehe den Rubrick am Ende des Abendmahlsgottesdienstes der Kirche von



England.

Denn "auf dem Ölberg" werden seine Füße ruhen, und "auf dem Berg Zion" wird er herrschen.

**Apostelgeschichte x. 36:** " Das Wort, das *Gott* zu den Kindern Israels gesandt hat, verkündet Frieden durch Jesus Christus."

Die *Ellipsis* ist hier durch einen Hebraismus verursacht, wie in Hag. ii. "5. *Nach dem* Wort, das ich mit euch geschlossen habe" usw. Hier heißt es also: "*Nach dem* Wort, das *Gott* gesandt hat, usw."

Oder man kann es als Parallele zu Ps. cvii sehen. 20. "Er sandte sein Wort und heilte sie." So Jes. ix. 8. Gott "sandte", als sein Sohn kam, durch den Gott das Evangelium des Friedens verkündete. Daher: "*Dies ist* das Wort, das *Gott* gesandt hat".

**Apostelgeschichte xviii. 22:** " Und als er in Cresarea gelandet war, und

hinaufgegangen . . . - und grüßte die Gemeinde, ging er hinab nach Antiochia", d.h. "hinauf [*nach Jeruscilem*] ." Das geht aus Vers 21 hervor, ebenso wie aus den Umständen des Falles.

**Röm. ii. 27:** " Und wird nicht die Unbeschnittenheit, die von Natur aus ist, wenn sie das Gesetz erfüllt, dich richten, der du durch den Buchstaben und die Beschneidung das Gesetz übertrittst? "

Hier müssen wir erstens die Figur des *Hendiadys* (q.v.) "Brief und Beschneidung" beachten und sie *wörtlich mit Beschneidung* übersetzen. Und riext müssen wir die Betonung durch die Reihenfolge der Worte markiert zu bewahren, die wir gut tun können, wenn wir die *Ellipsis* korrekt liefern :-

" Und wird nicht die Unbeschnittenheit, die von Natur aus das Gesetz erfüllt, dich verdammen, der du durch die buchstäbliche Beschneidung ein Übertreter des Gesetzes bist? "

**Röm. xi. 11:** " Ich aber sage: Sind sie gestrauchelt, dass sie fallen sollen [*für immer*] ? Gott bewahre: *sondern* durch ihren Fall ist das Heil zu den Heiden gekommen, um sie zur Eifersucht zu reizen. " Der Fall, von dem hier die Rede ist, muss durch Vers 1 "weggeworfen" und Vers "25bis" und durch den Inhalt von Vers 23. Ist ihr Fall der Zweck oder das Ziel ihres Stolperns? Siehe Johannes xi. 4.

**Röm. xii. 19:** " Ihr Lieben, rächt euch nicht, *sondern* gebt dem Zorn Raum." Das bedeutet nicht: "Gebt dem Zorn eures Feindes nach", sondern: "Gebt dem Zorn\* [*Gottes*] Raum, denn es steht geschrieben: "Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr."

**Röm. xiv. 2:** " Denn einer glaubt, dass er alles essen kann; ein anderer, der schwach [*im Glauben*] ist, isst [*nur*] Kräuter.

**Röm. xiv. 5:** " Ein Mensch schätzt einen Tag mehr als den anderen".

- *ro &pro* (tee o,gee).

d.h., "der eine (Juv) schätzt einen Tag [*heiliger*] als den anderen; (&) der andere aber schätzt alle Tage [*gleich*] -"

**Röm. xiv. 20.**" Alles ist rein", d.h. "alles [*Fleisch*] ist rein; aber es ist böse für den Mann, der sich an *seinem schwachen Bruder* vergreift." "Rein" bedeutet hier zeremoniell rein und daher erlaubt, gegessen zu werden.

**Rom. xiv. 23.-**" Und wer zweifelt, der ist verdammt, wenn er isst", d.h., "und wer einen Unterschied [*zwischen den Speisen*] hält, der ist verdammt, wenn er isst, weil er nicht aus dem Glauben isst; denn alles, was nicht aus dem Glauben ist, ist Sünde".

1 Kor. vii. 6." Das aber sage *ich* mit Erlaubnis und nicht als Gebot."

1. Kor. ix. g, io. -" **Kümmert sich** Gott um die Ochsen [*auf* ]? Oder sagt er es ganz und gar um 01:1r willen? "

1. Kor. xii. 6. - Der Ausdruck "alles in allem" ist elliptisch, und der Sinn muß nach der Art des Gegenstandes und des Zusammenhangs sowohl hier als auch in den anderen Stellen, wo er vorkommt, ergänzt werden.

Hier heißt es: "Es ist derselbe Gott, der alle [*diese Gaben*] in allen [*Gliedern des Leibes Christi*] wirkt": Was diese Gaben sind und wer diese Glieder sind, wird im unmittelbaren Zusammenhang ausführlich erklärt. Siehe Verse 4-31.

- 1. Kor. xv. 28:" Dann wird auch der Sohn selbst dem untertan sein, der ihm alles unterworfen hat, damit er alles in allem sei." Das Wort *ra.VTiI.* kommt in den Versen 27 und 28 sechsmal vor und ist in jedem Fall korrekt mit "alle Dinge" übersetzt, außer in diesem letzten Vorkommnis. Wir haben nicht die Freiheit, die Übersetzung hier zu ändern. Es muß "alle Dinge" heißen, und um den Sinn zu vervollständigen, müssen wir es so wiedergeben, daß "Gott alle Biogs, an allen Orten" ist, d.h. über alle Wesen in allen Teilen des Universums.-

Eph. i. 23: " Die Gemeinde, die sein Leib ist, die Fülle\* dessen, der alles in allem erfüllt." Hier müssen wir ergänzen: "der alle [*die Glieder seines Leibes*] mit allen [*geistlichen Gaben und Gnaden*] erfüllt", vgl. Kap. iv. 10-13.

Kol. iii. 11, "Christus ist alles und in allem". Hier unterscheidet sich das Griechische leicht von den anderen Stellen, aber es ist immer noch elliptisch; und der Sinn muß so vervollständigt werden: In der neuen Schöpfung - - gibt es

---

\* Die Endung des Wortes  $\pi^{\text{t}}:q(\text{flJpA}$  bezeichnet das Ergebnis **oder** Produkt des Verbs *auffüllen*, d.h. der Handlung des Verbs. Daher bedeutet diese Fülle ein Auffüllen im Austausch gegen die LeereSB. Seine Glieder bilden den Leib Christi, und er füllt die Glieder mit allen geistlichen Gaben und Gnaden aus.

weder Grieche noch Jude, weder Beschneidung noch Unbeschnittenheit, weder Barbar noch Skythe, weder Sklave noch Freier, sondern Christus ist in allen [Gläubigen] und in elf [Orten der Welt] erschaffen", d.h. kein Mensch ist aufgrund irdischer Erwägungen des Zustands oder des Standorts von den Segnungen und Wohltaten der neuen Schöpfung ausgeschlossen froll). Siehe Gal. iii. 28, wo dieselbe Wahrheit mit anderen Wortenausgedrückt wird .-

**1 Cor. xiv. 27.-**" Wenn jemand in einer *unbekannten* Sprache redet, so soll er es zu zweit oder höchstens zu *dritt* tun, und zwar nacheinander (d.h. *getrennt*), und einer soll dolmetschen."

**Korinther, i. 6:** "Und ob wir auch bedrängt werden, so *ist es doch* zu eurer Erquickung und Errettung, die wirksam ist in dem Ertragen derselben Leiden, die auch wir ertragen usw."

**2 Kor. v. 5."** Er aber, der uns für sich selbst gewirkt hat [Begehren], ist Gott."

- **Gal. v. 10:** "Ich habe Vertrauen zu euch durch den Herrn, dass ihr nicht anders gesinnt sein werdet.

Der Gr k lautet: "dass du nichts anderes denkst. [von mir],"

**Phil. i. 18."** Jedenfalls wird Christus auf jede Weise, ob zum Schein oder in Wahrheit, gepredigt, und darüber freue ich mich, ja, ich will mich freuen."

**r Thess. iii. 7:** "Darum, Brüder, wurden wir in unserer Bedrängnis und Not durch euren Glauben über euch getröstet", d.h. "durch [die Nachricht von] eurem Glauben".

**1 Thess. iv. 1, -**"Wie ihr von uns empfangen habt, wie ihr wandeln sollt, um Gott zu gefallen, so wollt ihr immer mehr *darin* zunehmen." Siehe auch Vers O.

**Heb. xiii. 25:** "Die Gnade *sei* mit euch allen", d.h.:" Die Gnade [Gottes] *sei* mit euch allen." -

**Johannes V. 15:** "Und wenn wir wissen, dass er uns hört, worum wir bitten, so wissen wir, dass wir die Bitten haben, die wir von ihm begehren."

**Johannes V. 19:** "Die ganze Welt liegt in der Bosheit". R.V.,\_ "in the .wi ked one. " Aber das ist nicht Englisch. Die *Ellipsis* muss so angewandt werden: "Die ganze Welt liegt in dem Bösen.

ein."-

## II. DAS AUSLASS. VON VS,SS UND TEILNAHMEN.

Ein Verb **ist ein** Wort, das "*sein*", "*tun*" oder "*leiden*" bedeutet, und **drückt** die Handlung, das Leiden, das Sein oder das Tun **aus**.

Wenn also das *Verb* weggelassen wird, wird die Betonung auf das **Sache**, die getan wird, und nicht auf das Tun der Sache.

Wird hingegen das *Substantiv* weggelassen, so richtet sich unser Denken auf die Handlung des Verbs, und zwar auf diese und nicht auf das Objekt oder Subjekt.

In diesem Sinne betrachten wir nun einige Beispiele :-

1. Wenn das VERB FINITE gewünscht ist.

**Gen. xxv. 28:**" Und Isaak liebte Bsau, weil er von *seinem* Wildbret aß." Es kann aber auch sein, dass es keine *Ellipsis* gibt und es bedeutet "weil die Jagd in seinem [*Esaus*] Mund war", d.h. auf seiner Zunge.

Der A.V. hat eine sehr freie Übersetzung gegeben. Aber auch hier ermöglicht die korrekte Wiedergabe der ausgelassenen Worte eine wörtliche Wiedergabe der gegebenen Worte: "denn die Speise, die er auf der Jagd zu sich nahm, *war süß* oder *angenehm* in seinem Munde".

Num. xvi. 28." Und Mose sagte: "Daran sollt ihr erkennen, dass der Herr mich gesandt hat, all diese Werke zu tun, denn ich habe sie nicht aus eigenem Antrieb getan."

Hier können wir es so wiedergeben: "denn *ich habe das* nicht aus meinem eigenen Herzen *gesagt*". Siehe Vers 24.

1 **Sam. xix. 3.-**" Ich will mit meinem Vater über dich reden; und was ich sehe, das will ich dir sagen."

Der R. V. übersetzt "und wenn ich etwas sehe". Aber das Hebräische mit dem beigefügten *Eltipsis* lautet: "und will sehen, was *er antwortet*, und will                      *dir*s sagen                      ".

2 **Sam. iv. 10. -**" Als mir einer sagte: "Siehe, Saul ist tot!" und meinte, er hätte eine gute Nachricht gebracht, ergriff ich ihn und erschlug ihn in Ziklag, weil er *meinte*, ich hätte ihm eine Belohnung für seine Nachricht gegeben.

Hier hat der A.V. das Verb "*gedacht*" eingefügt, aber vielleicht ist das Verb "*gekommen*" besser, d.h. "*der gekommen ist*, damit ich ihm eine Belohnung für seine Nachricht gebe/".

Der R. V. sagt: "Das war der Lohn, den ich ihm für seine Botschaft gab.

2 **Sam. xviii. 13.-**"Hüte dich, dass niemand den jungen Mann anrührt\_

-salom."-

2 **Sam. xxiii. 17:** In diesem Fall ist die *Ellipse* in der A.V. falsch gesetzt: "Und er sagte: Es sei mir fern, 0 Loan, daß ich dies tue: *ist dies nicht* das Blut der Männer, die unter Einsatz ihres Lebens gingen? "

Die R. V. gibt mit Recht aus 1 Chron. xi. 19: "Es sei ferne von mir, 0 Loan, dass ich dies tue: *soll ich* das Blut der Menschen *trinken* usw.

**1 Könige xi. 25.-** "Und pe war ein Widersacher Israels alle Tage Salomos, außer dem Unheil, das Hadad tat", d.h., das Hadad *anrichtete* oder *über ihn brachte*.

**1 Könige xiv. 6 -** "Ich bin *mit einer* schweren *Nachricht* zu dir gesandt." Im Hebräischen heißt es: "Ich bin zu dir gesandt mit schwerer Botschaft."

Die *Ellipse* kann folgendermaßen ergänzt werden: "Ich bin zu dir gesandt  
[um dir zu sagen  
dir zu bringen, oder t/i4e zu bringen, 'oder dir zu prophezeien] harte [Dinge].  
Siehe Vers 5.

**1 Könige xxii. 36.-** "Und es ging ein Ruf durch das ganze Heer, als die Sonne unterging, und sprach: "Ein jeder gehe in seine Stadt und ein jeder in sein Land." Hier ist das Verb *zurückkehren* zu ergänzen. "Ein jeder kehre *zurück* in seine Stadt usw." oder "Ein jeder *kehre zurück* in seine Stadt usw."

**2 Könige xxv. 4:** Das Wort "*floh*" kommt im Hebräischen nicht vor. Die *Die Ellipsis* wird in der A.V. und R.V. korrekt in Kursivschrift wiedergegeben.

Esra x. 14: " So stehen nun unsere Gemeindevorsteher auf, und alle, die sich in unseren Städten fremde Frauen genommen haben, sollen zu bestimmten Zeiten kommen, und mit ihnen die Ältesten jeder Stadt und ihre Richter, bis der grimmige Zorn unseres Gottes über diese Sache abgewendet ist."

Das Hebräische des letzten Satzes lautet: "Bis (i.l) der grimmige Zorn unseres Gottes von uns abgewendet ist, bis (i.l) diese Sache [vollzogen ist]."

Diese Auffüllung der *Ellipsis* ermöglicht es uns, die anderen Wörter des Verses wörtlich zu nehmen. Die Nichtbeachtung der Figur führt dazu, dass der A.V. dem Wort il1 *bis*, das im selben Abschnitt zweimal vorkommt, zwei verschiedene Bedeutungen gibt (nämlich "bis" und "für").

Der R.V. liest: "Bis der grimmige Zorn unseres Gottes sich von uns wendet, bis diese Sache erledigt ist", und gibt am Rand eine Alternative für den letzten Satzteil "*was diese Sache betrifft*" an.

Esra x. 19:" Und da sie schuldig waren, *opferten sie* einen Widder von der Herde für ihre Schuld."

Hier ist die *Ellipse* des Verbs richtig gesetzt.

**Hiob. iii. 21,--** Die den Tod herbeisehnen, aber er *kommt* nicht; und nach ihm graben wie nach verborgenen Schätzen [*und ihn nicht finden*]."

Die A.V. liefert das erste Verb, aber nicht das zweite.

Hiob **iv. 6.** -" *Ist das* nicht deine Furcht, deine Zuversicht, deine Hoffnung und die Rechtschaffenheit deiner Wege? "

Die R.V. gibt es so wieder: "Ist nicht deine *Gottesfurcht* dein Vertrauen?

*und* deine Hoffnung die Rechtschaffenheit deiner Wege? "



Diese beiden Zeilen sind im Hebräischen als Inversion angeordnet.

Ist nicht deine Angst  
dein Vertrauen?  
Und deine Hoffnung  
die Integrität deiner Wege?

Oder man kann die Worte vertauschen und sie im Wechsel zeigen: Ist  
nicht deine Furcht dein

V

ertrauen? Und die Lauterkeit deiner Wege, deine Hoffnung?

Es ist anzumerken, dass die />,...V; von 1611 ursprünglich lautete: "Ist dies nicht deine Furcht dein Vertrauen; die Aufrichtigkeit deiner Wege und deine Hoffnung?" Die Änderung erscheint zum ersten Mal in der Cambridge-Ausgabe von 1638. Wer diese und viele ähnliche unautorisierte Änderungen am Text der A.V.- von 1611 vorgenommen hat, ist nicht bekannt und kann nur vermutet werden-!:"

Hiob xxxix. scheint<sup>13</sup> den Übersetzern viel Mühe bereitet zu haben. In der A.V. heißt es: "Hast du den Pfauen schöne Flügel gegeben? oder Flügel und Federn dem Ostrich?" . Die R.V. und andere Versionen, die die Ellipsis ignorieren. (die die A.V. korrekt wiedergibt), müssen eine sehr unnatürliche Übersetzung liefern und verpassen die Herausforderung, die mit all den anderen Wundern der Werke Gottes in diesen Kapiteln verbunden ist.

Der spärliche, federlose Flügel des Straußes (C" , *renana*, nicht Pfau) wird dem warmen, vollgefiederten Flügel des Storches (il'J'QtI *chaseedah*, nicht Strauß) gegenübergestellt, und der Mensch wird herausgefordert: "Hast du entweder den einen oder den anderen gegeben?"

**Ps. iv. 2\_:** "Ihr0 Menschensöhne, wie lange wollt *ihr* meine

Herrlichkeit *verdrehen?*

in die Schande ? "

**Ps. xxii. 16:** "Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt."

Indem die Ellipsis des Verbs in diesem Vers nicht gesehen wird, wird das Wort im

Der hebräische Text '7i-? (*kiiree*), wie ein Löwe, wurde so übersetzt, als ob es sich um das Verb 'llIH? (*karoo*) durchbohrt. † Aber wir haben keine Autorität, um den gedruckten Text zu ignorieren. Im Gegenteil, Ver.se 16

entspricht genau dem Vers 12. Im Vers 12 haben wir nyo Tiere, "Stiere" und "ein Löwe" (der erste Plural, und der zweite Singular). So haben wir auch in der Strophe zwei 16, Tiere, "Hunde" und "ein Löwe".

Wenn wir jedoch *karee* als Substantiv auffassen, gibt es eine Ellipse des Verbs, die wir aus Jes.

xxxviii.13 übernehmen können, und dann können wir übersetzen

---

- Siehe Anhang A.

† Im ersten Fall wird das *Kaph J* mit "als" wiedergegeben und ist dem „, (are) *a llof!* vorangestellt; im zweiten Fall ist es Teil des Verbs 'lli;J (*karoo*).

den Rest wörtlich: "Wie ein Löwe *werden sie* meine Hände und Füße zerreißen." ' "

Die Struktur des Textes beweist, dass dies der Fall ist. Verse 12-17 bilden das Zentrum dieses Teils des Psalms :-

A | 12-13. Sie. Tiere umgeben: '!Stiere" (pt), und "ein Löwe" (sing.).

B | 14-15. I. Die Konsequenz. "Ich *bin* ausgegossen wie Wasser."

A | Sie16.. Die Tiere, die sie umgeben: "Hunde" (pl.), und "ein. Löwe" (sing.).

- B | 17.: I. Die Folge. "Ich kann alle meine Gebeine erzählen."

**Ps. xxv. 15:** " Meine Augen *sind* immer auf den Herrn gerichtet", *d.h.*,

"Meine Augen sind stets *aufgerichtet* und *blicken* auf den Herrn." Siehe Ps. cxxi. 1. Das Verb wird weggelassen, damit wir nicht an den Akt des Schauens denken, sondern an den Gegenstand, auf den **Wir** schauen. -

**Ps. cxx. 7,...** " Ich *bin für den* Frieden; aber wenn ich rede, *sind* sie für den Krieg." Im hebräischen Text fehlen die Verben: "Ich bin für den Frieden, aber wenn ich rede, sind sie für den Krieg. Die zu ergänzenden Verben sind zweifellos: "Ich [*liebe*] den Frieden; aber wenn ich rede, [*schreien*] sie nach Krieg" oder "sie *brechen* in den Krieg *aus*".

Ecc. viii. 2. "Ich *rate dir*, das Gebot des Königs zu halten.

**Jes. ix. 7.-** " Für eure Schande *werdet ihr* das Doppelte *bekommen*. Hier wird die

Ellipseist richtig gesetzt. (Siehe diese Stelle unter anderen Figuren). **Jes.**

**lxvi. 6:** " **Eine** Stimme des Lärms (Tumult, R.V.) aus der Stadt, eine Stimme aus dem Tempel, eine Stimme des HERRN, der vergelten wird zu seinen Feinden": *d.h.* eine Stimme des Aufruhrs *ist* aus der Stadt *zu hören*, ein Geschrei

*Klänge* aus dem Tempel usw.

**Jer. xviii. 14.-** " **Wird** *ein Mensch* den Schnee vom Libanon verlassen, *der* von den Felsen des Feldes *herabrieselt*? "

Diese Wiedergabe ist völlig sinnlos, und die R.V. ist nur ein wenig besser: "Wird der Schnee des Libanon von den Felsen des Feldes weichen?"

Die Ellipse ist nicht durch das Verb

"komme

n"zu ersetzen...

sein sollte:

" **Wird** *ein Mann* den Schnee auf dem Libanon für den Felsen auf dem Feld verlassen? Oder soll man das kalte Wasser gegen fremdes Wasser *eintauschen*? "

**Jer. xix. 1:** "Gehe hin und hole (RN. kaufe) ein irdenes Gefäß und *nimm* von den Ältesten des Volkes, usw."

**Hos. viii. 1.-** " *Er wird kommen* wie ein Adler gegen das Haus des HERRN, *d.h.*, wie ein Adler wird *der Feind* gegen das Haus des HERRN

*kommen.*

**Amos iii. n.**--- So spricht der Herr Goo (Adonai Jehovah): ein  
*Es wird ein Widersacher sein,* usw."Sodie R .V.Aber ein  
Widersacher  
*wird kommen",* wäre besser."

- 
- Siehe Ginsburgs *Einleitung zum Massontico, Kritische Hebräische Bibel*, S. 969.

**Matt. xxvi. 5.-** " Sie sagten aber: "Nicht am Festtag", *d.h.*: "Lasst es uns nicht am Festtag tun" (so auch Markus xiv. 2).

**Apostelgeschichte xv. 25:** " Einige, die von uns ausgegangen sind, haben euch mit Worten beunruhigt und eure Seelen verderbt, indem sie sagten: Ihr *müsst* euch beschneiden lassen und das Gesetz halten", *d.h.* sie sagten, ihr *müsstet* euch beschneiden lassen und das Gesetz halten.

**Röm. ii. 7-10:** In diesen Versen gibt es mehrere Auslassungen, die man so ergänzen kann.

"Denen, die durch geduldiges Ausharren in guten Werken nach Herrlichkeit und Ehre und Unsterblichkeit trachten, *wird er das ewige Leben schenken*. Denen aber, die zänkisch sind und der Wahrheit nicht gehorchen, sondern der Ungerechtigkeit gehorchen, *wird Zorn und Grimm, Trübsal und Angst über jede Menschenseele kommen*, die Böses tut, dem Juden zuerst und auch dem Heiden\*; aber Herrlichkeit, Ehre und Friede wird jedem zuteil *werden*, der Gutes tut, dem Juden zuerst und auch dem Heiden\*.

**Röm. iv. 9:** "Kommt diese Seligkeit denn auf die Beschneidung *nur für die* Beschnittenen oder auch für die Unbeschnittenen?"

*D.h.*: "Diese Seligkeit *kommt* also *nur* für die Beschnittenen?"

**Röm. vi. 19:** " Denn wie ihr eure Glieder der Unreinheit und der Ungerechtigkeit der Ungerechtigkeit dienstbar gemacht habt, so macht nun eure Glieder der Gerechtigkeit der Heiligkeit dienstbar."

*D.h.*, "Ungerechtigkeit [*wirken*]": und "Heiligkeit [*wirken*]".

**Röm. xi. 18** - "Rühme dich nicht gegen die Zweige. Wenn du dich aber rühmst, so hörst du nicht die Wurzel, sondern die Wurzel dich", *d.h.*, wenn du dich aber rühmst, so *sage ich dir* (oder *weiß du*), *daß* du nicht die Wurzel hörst, sondern die Wurzel dich *beherbergt*.-

**Röm. xiii. 11,-**"Und das, da wir die Zeit kennen, dass *sie* jetzt hoch *ist*  
Zeit zum Aufwachen aus dem Schlaf usw."

Das Griechische ist *cal -rovro (kai touto)*, "und dies [*füge ich hinzu* oder *ermahne ich*], weil ich weiß, dass [*es*] schon das *ho1,1r [für uns] ist*, aus dem Schlaf zu erwachen".

• In Deut. xxviii. 53, wird dies auf *den Juden* angewandt (vgl. Sept.). "In deiner Angst und Trübsal, womit dich dein Feind bedrängen wird". (A.V., "in der Belagerung und in der Bedrängnis, mit der dich deine Feinde bedrängen werden"). Vgl. Isa. viii. 22.

Während in Jes. xiii. 9, wird dies *auf die Heiden* angewandt.

So werden diese Worte auch im Alten Testament verwendet: "dem Juden zuerst",

und auch für die Heiden. 11

1 Kor. ii. 12:" Wir haben aber nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist."

Es gibt kein Verb in diesem letzten Satz, und das Verb "ist", das in der A.V. geliefert wird, sollte kursiv gesetzt werden. Aber "der von Gott kommt" ist besser; oder "der empfangen wird", eine Wiederholung des vorherigen Satzes.

1 Kor. iv. 20." Denn das Reich Gottes *besteht* nicht im Wort, sondern in der Kraft." Es gibt kein Verb in diesem Vers; deshalb *muss* eines hinzugefügt werden: "Denn das Reich Gottes *wird* nicht durch das Wort (oder die Rede, wie in Vers 19) *aufgerichtet* oder *regiert*, sondern durch die Kraft."

1 Kor. xiv. 33: " Denn Gott ist nicht *der Urheber* der Verwirrung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinden der Heiligen." Im letzten Satz fehlt das Verb, deshalb muss ein Verb hinzugefügt werden. Das Wort "Gott" kann auch wie in der R.V. wiederholt werden:

"Denn Gott ist nicht ein *Gott* der Verwirrung, sondern des Friedens, wie *er* in allen Gemeinden der Heiligen *ist*." - Oder: "wie in allen Gemeinden der Heiligen [*bekannt ist*]".

2 Cor. ix. 14.-" Und durch ihr Gebet für euch, die sich nach euch sehnen wegen der übergroßen Gnade Gottes in euch." Das Griechische ist *Jcp iip.iv (eph' humin) über euch*, und erfordert die Ergänzung des Verbs: "um der übergroßen Gnade willen, die Gott euch *erwiesen hat*".

2 Kor. xii. 18." Ich wollte, dass Titus [*zu euch*] *geht* usw."

Gal. v. 13: "*Nehmt* nur *die* Freiheit nicht zum Anlass für das Fleisch".

Hier liefert die A.V. "*Gebrauch*". Es könnte aber auch "*missbrauchen* oder *Missbrauch*".

Eph. iv. 9:" Da er nun aufgefahren ist." Das Griechische lautet wie im R.V.: "Nun ist er aufgefahren." Aber die *Ellipsis* muss ergänzt werden: "Nun, diese [*Tatsache*]" oder "Nun, dieser [*Ausdruck*], er stieg auf, was ist es, wenn nicht, dass er auch zuerst in die unteren Teile der Erde hinabstieg? "

**Eph. v. 9:**" Denn die Frucht des Geistes *ist* in allem Guten und Gerechten und Wahren", d.h. *sie besteht* in diesen Dingen.

Alle alten MSS. und kritischen Texte sowie die R.V. stimmen darin überein, dass sie <math>\rho(\lambda)\tau\omicron\varsigma</math> (*photos*) *des Lichts* anstelle von *1\psi\delta\iota\upsilon\omicron\tau\omicron\varsigma* (*pneumat\omicron\varsigma*) *des Geistes* lesen; und so werden "die Früchte des Lichts" mit "den unfruchtbaren Werken der Finsternis" kontrastiert.

Phil. iii. 15,-" So laßt uns nun, die wir vollkommen sind, so gesinnt *sein*", d.h. vollkommen sein [*wollen*]. Es gibt kein Verb, und das

Wort "sein" hätte kursiv gesetzt werden müssen.

1 Tim. ii. **6:**" der sich selbst als Lösegeld für alle gegeben hat, um zu gegebener Zeit bezeugt zu werden." Hier gibt es kein Verb im letzten Satzteil - im Griechischen heißt es: "das Zeugnis zur rechten Zeit" oder "zu seiner Zeit". Daher ist der-



Die A.V. hat das Substantiv "bezeugt werden" kühn durch ein Verb ersetzt, während die R.V. es wiedergegeben hat: "das Zeugnis, *das zu seiner Zeit abgelegt wird*". Wir können den Bllip vollständiger so wiedergeben: "das Zeugnis [von dem,

- *sollte von uns getragen werden*] zu seiner bestimmten Zeit,;

Das Wort "alle" muss hier im Sinne von "alle" *ohne Unterschied verstanden werden*, denn vor dem Tod Christi galt das Lösegeld nur für ein Volk - Israel. Es kann nicht "alle" *ohne Ausnahme* sein, denn dann würden und müssten alle gerettet werden. Siehe unter *Synekdoche*,

Philem. 6.--- [/*bete*], dass die Mitteilung deines Glaubens wirksam werde usw."

1 Petr. iv. 11: "Wenn jemand redet, *so soll er reden*, wie es das Orakel Gottes *verlangt*."

2 Petr. ii. 3: "Dessen Urteil nun von langer Zeit nicht ergangen ist" - im Griechischen gibt es kein "nun" - "dessen Urteil von alter Zeit nicht ergangen ist". **Siehe**. Judas 4.

Johannes 3, 20." Denn wenn unser Herz uns verdammt, so ist Gott größer  
-als unser Herz, und weiß alles".

Im Griechischen kommt das Wort- IIT, (*hoti*), *dass*, zweimal vor, und das

Konstruktion ist schwierig. Der A.V. umgeht sie, indem er das erste IIT, - für," übersetzt und das zweite Vorkommen ganz ignoriert, der R.V. umgeht sie, indem er für das erste BT, die Lesart (8 τ, für BT,) annimmt, die, z.B. im Alexandrinischen Codex, kaum eine MS-Unterstützung hat, und

nur die eines Textkritikers (Lachmann). Der R. **VD** verbindet die Verse 20 mit Vers und 10, übersetzt " und wird unser Herz vor ihm versichern, wo immer unser Herz uns verurteilt, Gott ist größer, &c. "Aber dieses Englisch ist genauso schwierig wie das Griechische

Die Schwierigkeit besteht darin, die Ellipse vor dem zweiten BT einzufügen und es mit "dass" zu übersetzen, wie es 613 Mal im N.T. wiedergegeben wird.

\_. Denn wenn unser Herz uns verurteilt, so *wissen wir*, dass Gott größer ist als unser Herz."

' (a) THB **VBRB** "" sagen."

Thill wird im Original häufig weggelassen, ist aber in der A.V. im Allgemeinen *kursiv* gedruckt.

Wo sie weggelassen wird, ist der Schwerpunkt auf *das* Gesagte zu legen.

. und nicht auf die *Art und Weise*, wie man es tut. -

**Gen, xxv\_i. 7,-** "Damit, *sagte er*, die Menschen an diesem  
Ortmich

nicht töten.

1 **Könige xx.- 34.** "Da *sprach ab*.

Ps. ii. 2. -" Warum beraten sich ---.die Herrschenden gegen  
den Herrn und gegen seinen Gesalbten und *sagen:*"

Ps. cix. 5-Die Struktur dieses Psalms zeigt, dass das Verb Der *Spruch* muss am Ende der Strophe angegeben werden 5.

A 11-5. Davids Gebet für sich selbst: und Klage.

B 16-20. Die *Worte der* Feinde Davids gegen ihn: (Ende: "die Böses gegen meine Seele reden")

A | 21-28-. Davids Gebet für sich selbst: und Klage.

B , -28-31. Die *Taten der* Feinde Davids gegen ihn: (mit dem Schluss "dass verdammt seine Seele.")\_

Hier in B und B haben wir die Feinde Davids. In B (6-20) *ihre* Worte und in B (-28-31) ihre Taten. Die Verse 6-20 sind also gar nicht Davids Worte, sondern die Worte von Davids Feinden, das Böse, das *sie*" gegen seine Seele reden. Das Böse, das sie reden, wird mit dem "Guten" kontrastiert, das er im nächsten Vers (21) für sich selbst erbittet. "Lass sie fluchen", sagt er in Vers 28, "aber ich segne dich". Sie sagen: "Lass den Satan zu seiner Rechten stehen" (Vers 6); aber ihm wird versichert (Vers 31), dass nicht der Satan, sondern Jehova "zur Rechten des Armen stehen wird, um ihn vor denen zu retten, die seine Seele verdammen."

Deshalb betet David in Vers 20: "Das sei der Lohn\* meiner Feinde vom Herrn und derer, die Böses gegen meine Seele reden."

Dieser Vers lautet nun also :-

" Und "sie haben mir Böses für Gutes und  
Hass für meinen guten Willen  
entgegengebracht."

Dann fährt der Psalm fort (Verse 6-19), um den "Hass" zu beschreiben.

In den Versen 2 und 33 heißt es

"Der Mund der Bösen und der Mund der Betrüger sind über mir aufgetan. Sie haben mit lüglicher Zunge gegen mich geredet.

· Sie umzingelten mich auch mit Worten des Hasses".

es ist nur natürlich\_, das Verb *sagen* am Ende des Verses einzufügen 5.

Ps. cxliv. 12 ist ähnlich. Die Struktur zeigt, dass die Verse 12 bis 15 die Worte der "fremden Kinder" enthalten und nicht die Worte Davids.

A<sup>1</sup> | 1-7. Davids Worte (Danksagung und Gebet).

B<sup>1</sup> | .8. Die Worte der fremden Kinder (Eitelkeit und Falschheit).

A<sup>2</sup> | 9-11-. Davids Worte (Danksagung und Gebet).

B<sup>1</sup>,-11-15-: Die Worte der fremden Kinder (Eitelkeit und Falschheit).

A<sup>8</sup>,-15. D. David's Worte.

Die wahre Schlussfolgerung im Gegensatz zur "" Eitelkeit".

---

• wenn JZ (*peullah*), Lohn, wie in Lev. xix, Isa 18.. xi. 10; xliic. 4; lxi. ;

8lxii. 11. Jer. xxii. 13.

C

Das Wort "*sagen*" sollte nach dem Wort "dass" in Vers 12 kursiv gesetzt werden, und dann kann auf die vielen kursiven Einschübe in den Versen 11-15 verzichtet werden. Es wird in den Versen 8 und 12 so11. deutlich angedeutet, dass es kaum nötig ist, es in Vers 12 zu verwenden oder zu wiederholen.

12. Das Pronomen *if* (*asher*), *wer*, ist klarer als "dass". *Lit.*, "Dann geht der Psalm (B.11-15-) dazu über, die Eitelkeit und die Falschheit dessen, was das wahre Glück eines Volkes ausmacht, darzulegen: Wer *sagt*

i- Unsere Söhne *if* als erwachsene Pflanzen in ihrer Jugend i  
 Unsere Töchter sind, wie die Steine, nach dem Vorbild eines Palastes poliert;  
 -Unsere Kornkammern sind voll, sie bieten allen Danner des Geschäfts;  
 Unsere Schafe bringen Tausende und Zehntausende auf unseren  
 Straßen hervor; unsere Ochsen sind stark genug, um zu arbeiten.  
 Es gibt keinen Einbruch und kein  
 Ausgehen. Auf unseren Straßen wird nicht  
 geklagt. Glückliche Menschen, die sich in  
 einem solchen Fall befinden I "

Dann kommt im Gegensatz dazu Davids wahre Einschätzung:

"Nein, glücklich ist das Volk, dessen Gott Jehova ist."

Das ist die Wahrheit über das wahre Glück, wie es so schön in Psdv. 76,;- erklärt wird

"Es gibt viele, die sagen: "Wer wird **uns Gutes** zeigen?  
 LoRo, erhebe Du das Licht Deines Angesichts auf uns. Du  
 hast Freude in mein Herz gelegt,  
 Mehr als zu der Zeit, als ihr Getreide und ihr Wein zunahmen."

- Y:es,- das ist das einzig wahre "Gute". Dies ist die einzige Quelle dauerhaften Glücks und Freude für jedes Volk. Es ist nicht der Zuwachs an Korn und Wein, sondern das Licht von Gottes Angesicht; es ist nicht der Vorrat, den die Menschen in ihre Scheunen legen, sondern es ist die "Freude", die Gott in unsere Herzen legt. Die Struktur des ganzen Psalms stimmt mit thi\_s überein und macht diese Auslegung sogar notwendig.

So wird in Ps. cxlvi. 6 wird erklärt, dass das Glück darin besteht, den Gott Jakobs als unsere Hilfe zu haben und unsere Hoffnung und Hilfe in dem Herrn, unserem Herrn, zu haben; denn es gibt "keine Hilfe" im Menschen (Vers 3).

**Jes. v. g. -** "In meinen Ohren *sprach* der Loao der Heerscharen".

Jes. xiv 8: "Ja, die Tannen freuen sich über dich, *und* die Zedern des Libanon *sagen*:  
 ".

Jes. xviii. 2: "Er sendet Boten auf dem Meer, in Schilfrohrgefäßen auf dem Wasser, und *spricht*. "

Jes. xxii. 13:" Und siehe, Freude und Wonne, Ochsen zu schlachten und Schafe zu töten, Fleisch zu essen und Wein zu trinken:

[Lasst uns essen und trinken, denn morgen werden wir sterben."].

**Jes. xxiv. x4, IS:** "Sie werden laut schreien vom Meer her und *sagen*,  
Deshalb", usw.

**Jes. xxviii. 9:** "Wen wird er Erkenntnis lehren?" usw.

Das heißt: "Wen [*sagen sie*] soll er Wissen lehren? "Dieser und der folgende Vers sind die verächtlichen Worte der "verächtlichen Menschen", die in Vers 14 erwähnt werden. Sie machen sich über die Worte des Propheten lustig, indem sie sagen: "Denn *es ist* tsav über tsav, tsav über tsav, &c. "\* nicht "*muss sein*", sondern "*es ist*".

Dann, in Vers 11, antwortet der Prophet: "Denn" oder "ja, wahrlich, mit stotternden Lippen und einer anderen (oder fremden) Sprache wird er zu diesem Volk reden", und er sagt ihnen, warum "das Wort des Loans ihnen eine Vorschrift nach der anderen war", nämlich (Vers 13), damit sie fallen und zerbrochen werden könnten.

Jer. ix. xg.-" Denn eine Stimme des Wehklagens ist aus Zion zu hören,  
[Wie werden wir verwöhnt?"

Jer. xi. xg.-" Ich wusste nicht, dass sie einen Plan gegen mich geschmiedet hatten und *sagten*:"

Jer. 1. 5: "Sie werden nach dem Weg zum Zion fragen und ihr Gesicht dorthin richten und *sagen*:"

**Lam. iii. 41.**" Lasst uns unser Herz mit *unseren* Händen zu Gott in den Himmeln erheben und *sagen*:"

**Hos. xiv. 8:**" Ephraim *wird sagen*", usw.

**Apostelgeschichte ix. 6** - "Und der Herr *sprach* zu ihm" usw.

**Apostelgeschichte x. x5** -" Und die Stimme *redete zum zweiten Mal* zu ihm."

**Apostelgeschichte xiv. 22:** " Er bestätigte die Seelen der Jünger und ermahnte sie, im Glauben zu bleiben, und *sagte*, dass wir durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen müssen."

**2 Kor. xii. x6.-**" Aber sei es so, ich habe euch nicht belastet: dennoch  
[Weil ich schlau bin, habe ich dich mit einer List erwischt.

2. Wenn der INFINITIV des Verbs fehlt:

(a) Nach dem hebräischen',:, *yahkol*) *fähig*.

**Ps. xxi. 11** - "Sie haben sich einen bösen Plan ausgedacht, *den* sie nicht *ausführen können*."

Ps. ci. 5.-" Wer hochmütig ist und ein stolzes Herz hat, den will ich nicht leiden", d.h. ich kann *ihn* nicht *ertragen*.

**Jes. i. 13.** "Die Neumonde und Sabbate, die Einberufung der Versammlungen, kann ich nicht wegnehmen", d.h. ich bin nicht in der Lage, *sie zu vollziehen*. Siehe Jer - .xliv. 22.

**Ps. cxxxix. 6.** "Solches Wissen ist zu wunderbar für mich; es ist hoch, ich kann es nicht *erlangen*." Hier ist die *Ellipse* richtig gesetzt: d.h. ich bin nicht fähig, *sie zu erlangen*.

**Hos. viii. 5.-** "Wie lange *wird es dauern*, bis sie die Unschuld erlangen?"  
d.h. wie lange dauert es, bis sie sich in Unschuld *üben können*?

1. Kor. iii. 2. "Ich habe euch mit Milch gespeist und nicht mit Fleisch; denn bisher *konntet ihr es nicht ertragen*", d.h. *essen*, oder es *zu euch nehmen*, oder *es verdauen*.

(b) Nach dem Verb *beenden*.

1 **Sam. xvi. u .-** "Sind hier alt *deine* Kinder? "Hier wird die *Ellipsis* durch eine freie und idiomatische Übersetzung vermieden. Der hebräische Text lautet: "Sind die jungen Männer fertig?", d.h. "*Sind die jungen Männer fertig mit dem Vorbeigehen?*" oder fertig mit dem **Vorbeigehen** vor mir? -

**Matt. x. 23:** "Ihr werdet nicht über die Städte Israels gezogen sein, **bis der Menschensohn kommt**" - Lit. "Ihr werdet nicht fertig sein, *über die Städte zu gehen*", u.a., was sich auf die Verse und 67.

-**Matt.xiii.** 53-..... Als Jesus diese Gleichnisse beendet hatte,"  
d.h.,  
als Jesus aufgehört hatte, diese Gleichnisse *zu erzählen*.

(c) Wenn das INFINITIVB nach einem *anderen* Verb,  
persönlich oder unpersönlich, gebraucht  
wird.

**Gen. ix. 20.-** "Und Noah fing an, ein Ackerbauer zu *sein*," oder: "Und Noah, der Ackerbauer, fing an und pflanzte usw."

1 **Könige vii. 47.-** "Und Salomo ließ alle Gefäße *ungewogen*, weil sie sehr zahlreich waren", d.h., Salomo unterließ es, *sie zu wiegen*, usw. -

**Prov, xxi. 5.-** "Die Gedanken der Fleißigen *führen* nur zur Fülle, *die* der Eiligen aber nur zum Mangel.

Hier ist Fülle **ii;** **10** (*mothar*) *das*", was *darüber hinausgeht*, *überflüssig ist* (von ir:i: (*yahtar*) zu „*überflüssig sein*).

"Die Gedanken der Fleißigen führen nur zum Überfluss, *die Gedanken* derer, die sich beeilen, nur zum Mangel."

Die R.V. liefert die *Ellipsen* † nus. -- Aber jeder, der eilig ist, *eilt* nur zum Mangel"; "zum Mangel *eilen*" ist sehr undeutlich, aber das "Eilen zum Reichtum", das zum Mangel führt, ist klar



**Markus xv. 8:** "Und das Volk schrie laut und begann zu begehren *dass er tut, was er ihnen jemals getan hat*", d.h. *dass er es tun soll*,

Lukas xiii. 33.-" Doch ich muss heute gehen, 9:nd bis-morr(?W,, und den Tag danach," usw.-

Die. R.V. hat "Aber ich muss meinen Weg fortsetzen". Im Griechischen heißt es aber: "Es ziemt mir aber heute und morgen und übermorgen, *weiter zu arbeiten*", d.h. weiter zu arbeiten.

**Röm. -iv. 25.-**" der überliefert wurde [*um zu sterben*] für unsere Sünden/'

### 3. Wenn die VBRB SuesTANTIVB weggelassen wird.

Da das hebräische Verb *rio* ein Substantiv ist, wird es in der A.V. im Allgemeinen kursiv gedruckt. Da aber /t für den Sinn im Englischen absolut notwendig ist, hat die R.V. es in lateinischer Schrift gedruckt. (Siehe Vorwort zur R.V.):-

**Gen. i. 2.-**" Dar.kness *war* auf dem Antlitz der Tiefe."-

**Gen. ii. 10.-**Lit. "Und *es gab* einen Fluss, der von Eden ausging."

**Gen. iii. 6. -**" Und als die Frau sah, dass der Baum gut zu essen *war* und dass er angenehm für die Augen war," usw.

**Gen iv.-, 13.-**"Meine Strafe *ist* größer, als ich ertragen kann."

Gen. v. 1: "Dies *ist* das Buch der Geschlechter Adams".

Num. **xiv. 9:** "Rebelliert nicht gegen den HERRN und fürchtet euch nicht vor den Bewohnern des Landes; denn sie *sind* Brot für uns, und der HERR *ist* mit uns; fürchtet sie nicht."

Dies sind die Worte Josuas und Kalebs an das Volk, um es zu ermutigen, trotz des falschen Berichts der anderen Spione aufzusteigen,

Man beachte zunächst die marginale Wiedergabe des Wortes

"Verteidigung":

Es wird

mit "li b. *shadow*" wiedergegeben, d.h. "Ihr Schatten ist gewichen" .

R.V. wird das Wort "Schatten" so behandelt, als wäre es eine Figur.

(*Metonymie*). - Von der wörtlichen Bedeutung des Wortes wird

abgewichen, ebenso wie von der wörtlichen Wiedergabe des vorangegangenen Satzes.

Dies ist

,:ior', ♦♦ (*kee lachmenoo*) "denn sie *sind* unser Brot:"

Der A.V. fügt die *Ellipsis* korrekt ein, d.h. *\_*unser Brot stellt ihren Zustand treffend dar.

Was war ihr "Brot"? Es war Manna... Was war der...

ma na wie? Es war ein sehr schlechtes Brot, denn es war so *hart*, dass man es in Mühlen mahlen oder in einem Brennofen schlagen musste" (Num. i. 8); **und4** doch

seine Beschaffenheit war so eigenartig, dass er in der Sonne schmolz -! (Ex. xvi. 21). Wenn es nicht jeden Morgen vor dem Aufgang der Sonne und dem Verlassen des Schattens gesammelt würde, "wenn die Sonne heiß wurde, schmolz es" I\*

---

\*Marvellous bread indeed I A standing miracle, both- as to the way in

. die sie erhalten hat, und auch, was ihre Konsistenz betrifft. Brad in der Tat, - hart, und doch schmelzend wie Eis in der Sonne.

Die bösen Spione hatten gerade gesagt (Num. xiii. 31), dass Israel nicht gegen die Bewohner des Landes vorgehen könne, denn sie seien "stärker als wir": sie seien stark und hart. Nein, entgegnet Josua, sie mögen zwar stark sein, aber so ist auch unser Brot, das Manna - so stark, dass man es mahlen und zermahlen muss, und doch, wenn der Schatten von ihm weicht, vergeht es. So ist es auch bei ihnen, wie die Worte von Rahab bezeugen (Jos. ii. 11). Die beiden Kundschafter, die Josua danach aussandte, hörten aus dem Munde Rahabs genau die gleiche Wahrheit, die Ife, eine der beiden treuen Kundschafterinnen, die Mose ausgesandt hatte, vierzig Jahre zuvor verkündete. Sie sagt ihnen: "Als wir *das* hörten, zerschmolz unser Herz, und es blieb kein Mut mehr in einem Menschen wegen euch."

Während also die wörtliche Bedeutung der Worte keinen Sinn ergibt, weisen sie auf die wahre Gestalt hin; und dann erklärt die Gestalt ihrerseits die wörtliche Bedeutung der Worte und den wahren Sinn des Textes. So können wir es so wiedergeben: "Fürchtet euch nicht vor Jehova und fürchtet euch nicht vor dem Volk des Landes; denn sie *sind wie* unser Brot; ihr Schatten ist von ihnen gewichen, und Jehova ist mit uns; fürchtet euch nicht vor ihnen", d. h., wie der Schatten von unserem Brot weicht und verschwindet, so würden diese Feinde, so hart und stark sie auch sein mögen, vor Gott dem Herrn, der Sonne und dem Schild seines Volkes, zerschmelzen. Jehova konnte in keiner Weise der Schatten oder der Schutz des Volkes des Landes sein, gegen das Israel zu kämpfen hatte.

1 **Saril. -xix. 11**, --, To-morl'Qw *du sollst erschlagen werden.*"

2 **Könige vi. 33** -" Siehe, dieses Übel *ist* vom HERRN".

2 Chron. iii. 9: "Und das Gewicht der Nägel *war* fünfzig Sichel Gold".

Das Verb wird weggelassen, um zu zeigen, dass die Betonung auf den "Nägeln" und ihrem "Gewicht" liegt. Und was für eine wunderbare Betonung ist das, denn in all den Anforderungen für das "Haus Gottes" - die Tannenbäume, das feine Gold, die Edelsteine, die Balken, die Pfosten, die Wände usw. - werden erwähnt, aber die "Nägel", die alles zusammenhielten, werden nicht ausgelassen. Obwohl sie klein waren, benutzte Gott sie: Obwohl sie nicht sichtbar waren, waren sie notwendig.

**Ps. xxxiii. 4,-**" Denn das Wort des HERRN *ist* recht.

**Ps. -XCix. g.-**" Denn unser Gott *ist* heilig."

Es ist bemerkenswert, dass es drei Psalmen gibt, die mit den Worten beginnen: "Der Herr regiert", nämlich xciii, xcvi und xcix. Sie enden jeweils mit einem Hinweis auf *Holinus*.

Ps. xciii." "Heiligkeit wird dein Haus, Herr0, für immer." Ps. xcvi.  
 "Danket im Gedenken an seine Heiligkeit." Ps. xcix. Der dritte  
 Psalm, dreimal :

Vers "3. Es *ist* heilig."

„5. "Er *ist* heilig."

„ 9. "Der LoRD, unser Gott, ist heilig."

Für diejenigen, die Ohren haben, um zu hören, bedeutet dies eindeutig, dass, wenn der Herr regieren wird, alles heilig sein wird; dass, wenn sein Reich kommt, sein Name auf Erden geheiligt wird, wie er im Himmel ist. "An jenem Tag wird auf den Glocken (oder Zäunen) der Pferde stehen: HEILIGKEIT DEM HERRN; und die Töpfe im Hause des Herrn werden sein wie die Schalen vor dem Altar. Und jeder Topf in Jerusalem und Juda soll dem Herrn der Heerscharen HEILIG sein" (Sach. xiv. 20, 21). "Ihre Ware und ihr Lohn werden dem Herrn heilig sein" (Jes. xxiii. 18).

Der Ruf der lebenden Kreaturen (Offb. iv. 8 usw.) ist "Heilig, heilig, heilig", und ihr Ruf gilt den Gerichten, die in der Herrschaft des Herrn ergehen werden, die in diesen drei Psalmen gefeiert wird. Diejenigen, die lehren, dass die Cherubim (oder die Cherubim) die Kirche sind, übersehen, dass ihre Hauptfunktion darin besteht, zum Gericht aufzurufen.)

Ps. cxix. **89:** "Für immer, 0 LoRo". Das Verb muss hier ergänzt werden. . Das Verb in der Parallelzeile antwortet auf das Verb hier.

" Ewig *bist Du*, HERR, Dein Wort  
 ist fest im Himmel.

Deine Treue *währt* für alle Generationen;

Du hast die Erde gegründet, und sie bleibt bestehen."

In der ersten und dritten Zeile haben wir Jehova. In der zweiten und vierten Zeile steht, was er geregelt und festgelegt hat.

Prediger vii. 12: "Weisheit *ist* eine Verteidigung".

**Jes. xliii. 25:** " Ich *bin* es, der deine Übertretungen um meinwillen auslöscht und deiner Sünden nicht gedenken wird.

Wir können dies im Zusammenhang mit Ps. ciii. 14 sehen. "Denn er kennt unser Wesen; er denkt daran, dass wir Staub *sind*."

Hier werden die Verben weggelassen, um die Betonung auf die Person und nicht auf die Handlung zu legen. Dies verweist uns auf Jehova im ersten Abschnitt und auf uns selbst im zweiten - seine Gottheit und unsere Eitelkeit. und

Um seine Gedanken mit unseren Gedanken, seine Wege mit unseren **Wegen** zu vergleichen, erinnert sich Gott an unsere Schwächen; aber genau daran wird sich der Mensch nicht erinnern I Der Mensch wird keine Rücksicht auf unsere Schwächen nehmen. Andererseits wird sich der Mensch an unsere Sünden erinnern. Möge einer von uns

in Sünde fallen, und viele werden sich nach vielen Jahren daran erinnern; aber das ist es, was Gott -sagt Er wird sich nicht erinnern I "Ihrer Sünden und ihrer Missetaten will Ich nicht mehr gedenken." Er *ist* Jehova, wir *sind* Staub I Daher wird Gott unsere Sünden, an die sich der Mensch erinnert, vergessen; aber an unsere Gebrechen, die der Mensch vergisst, wird Gott sich erinnern. Gelobt sei Gott I

**Jes. xlv. 6.-** "Ich *bin* der Erste und ich *bin* der Letzte, und neben *mir* *es gibt* rio Gott."

Hesek. **xxxiv. 17:** "Und *was* dich *betrifft*."

Die *Ellipsen* dieser Passage können so ergänzt werden: "Und ihr, mein0 Bock, so.11Spricht der Herr GoD (Adonai Jehova): Siehe, ich richte zwischen Vieh und Rindern, zwischen S c h a f b ö c k e n und Ziegenböcken. [*Ist es*]

Es ist euch [*Ziegen*] eine Kleinigkeit, die gute Weide aufgefressen zu haben, aber ihr müsst den Rest eurer Weide mit euren Füßen zertreten ? und

Und [*ist es eine Kleinigkeit, dass*] meine Herde [*d.h. meine Schafe*] das frisst [*oder fressen muss*], was ihr [*Ziegen*] mit euren Füßen zertreten habt, und das trinkt, was ihr mit euren Füßen verunreinigt habt? "

Der Gegensatz besteht zwischen Schafen und Böcken. Schafe werden niemals zu Böcken, und Böcke werden niemals zu Schafen, weder in der Natur noch in der Gnade. Der Oberste Hirte kennt seine Schafe hier; er trennt sie jetzt und wird **die Böcke** im kommenden Jahr ewiglich trennen.

-Tag, an dem er seine Herde retten und richten wird zwischen Vieh und Vieh" (Verse -20, 2322, )-

Die Eigenschaften der Ziege, auf die hier angespielt wird, werden in einem Vortrag vor dem Victoria Institute, Peb. anschaulich dargestellt.1,1892,

J. W. Slater, Esq., P.C.S., P.B.S. Er sagt: "Die einheimische Flora und *Fauna* von St. t-f elena ist praktisch durch die Ziege ausgerottet worden. Die jungen Setzlinge wurden so schnell abgefressen, wie sie aufsprossen, und als die alten Riesen des Waldes verrotteten, gab es keine Sue<;essoren mehr.

ihren Platz einnehmen. Als notwendige Konsequenz verschwanden die Insekten und Vögel in Scharen. Dasselbe gehörnte **Ungeheuer**, das, wie Sir J'oseph Hooker zeigt, die Erde in einem größeren Ausmaß verwüstet hat,der Mensch es durch Krieg getan hat, verwüstet jetzt auf dieselbe Weise Südafrika. Das Unheil hat bereits ein solches Ausmaß angenommen, dass eine Truppe der Kolonial. Kavallerie auf dem Marsch tatsächlich drei Jubelrufe ausstieß, als sie auf einen Baum I "

Ha "e wir -nicht hier eine flt Illustration von Bzek. ?OOtiv. ?. Und sehen wir nicht in den kirchlichen Angelegenheiten um uns herum (durch die Untreue der Hirten) die Verwüstungen der "Ziegen", die die Weiden der

Herde Gottes zertreten, verwüsten und verunreinigen? Die Ziegen haben unsere Kirchen und Kapellen in Vergnügungsstätten verwandelt - und

der musikalischen Unterhaltung, wo sie "angenehme Nachmittage" haben und "für das Fleisch sorgen" können; so sehr, dass die Schafe des Herrn werden "getrieben" und "zerstreut" und wissen kaum, wo sie die "grünen Weiden" und die "lebendigen Wasser" des reinen Wortes Gottes und des Evangeliums seiner Gnade finden können, Gott sei Dank, der Oberhirte ist

Und wenn er kommt, wird er zwar kaum Glauben auf der Erde finden" (Lk xviii. 8), aber er wird "seine Herde retten" und sie für immer von den Böcken trennen und ihr einziger wahrer Hirte sein.

**Lukas ii. 14.-** "Ehre sei Gott in der Höhe", d.h. "Ehre sei Gott in der Höhe".

**Lukas xxii. 21:** "Der b "und dessen, der mich verraten hat, *liegt* mit mir auf dem Tisch.

Johannes IV, 24: "Gott *ist* ein Spiri".

Siehe unter *Hendiadys und Hyperbaton*.

Apostelgeschichte ii. 29: " Männer *und* Brüder, lasst mich frei zu euch reden von dem Patriarchen David."

Hier ist das Verb -sprechen" der Infinitiv; *wörtlich*: "sprechen", und "lassen" ist das Partizip Präsens (*!lov, exon*),\* *erlaubt* oder *gestattet*. Wir müssen also das Substantiv des Verbs (*lcnw, esto*) ergänzen: "*Ich darf frei zu dir sprechen, oder ich darf, oder ich kann, usw.*"

1 Kor. vi. 13." Das Fleisch *ist* für den Bauch, und der Bauch *ist* für das Fleisch."

1 Kor. xv. 29." Was sollen sonst die tun, die für die Toten getauft sind, wenn die Toten gar nicht auferstehen? "

Man hat angenommen, dass sich diese Stelle auf eine Praxis bezieht, die schon in den Tagen der Apostel üblich war, dass Personen im Namen und zum geistlichen Nutzen derer getauft wurden, die bereits tot waren. Da dieser Brauch stillschweigend gebilligt wird, gibt es außer dieser Stelle keine historischen Beweise für seine Existenz;

Es sind verschiedene Methoden vorgeschlagen worden, um die damit aufgeworfene Schwierigkeit zu lösen. Einige haben fälschlicherweise behauptet, dass "die Toten" sich auf Christus beziehen, aber sie haben dies in Unkenntnis der Tatsache getan, dass das Wort

-ist Plural, wie das Verb "auferstehen" deutlich zeigt." Andere (mit Mat: Ritter) schlagen vor, die Worte "*Auferstehung der*" einzufügen: "Was sollen die tun, die auf die *Auferstehung der* Toten getauft sind?" Aber

- *Jg&v (exon)* kommt nur dreimal vor, wobei das erste Mal (Ma . . xii. 4) *!v* (cm), *war*, nach ihm; während in den anderen beiden Stellen (hier und 2 Kor. xii. 4) **steht** es allein. In 2 "Cor. xii. 4 scheint es klar zu sein, daß wir *lcr-rtv (eslin)*, *ist*, ergänzen müssen; und. so sollten wir es wahrscheinlich hier tun. -



Dies impliziert die Auslassung des Wortes, das für das Argument am wichtigsten ist, und wäre eine Form der Auslassung, die selten, wenn überhaupt, vorkommt. Es gibt eine Vielzahl anderer Erklärungen; die wahre Lösung der Schwierigkeit ist jedoch in der Zeichensetzung und in der korrekten Einfügung des *Ellipsis* zu suchen.

Wir müssen bedenken, dass es in den alten Manuskripten außer den großen Pausen keine Interpunktion gibt. Alle Interpunktion ist rein menschlichen Ursprungs, und wir können dankbar sein, dass es so selten notwendig ist, ihre Richtigkeit zu hinterfragen. Wir müssen auch die *Struktur* des Gesamtzusammenhangs beachten, denn wie alle anderen Texte muss auch dieser im Einklang mit dem Rahmen des gesamten Textes und der Absicht der gesamten Argumentation interpretiert werden.

Kor1. xv. 12-58 ist wie folgt aufgebaut. '

A | Die 12.Schwierigkeit (in Bezug auf die *Tatsache*). "Wie?"

B | 13-32. Die Schwierigkeit erfüllt.

C | 34. Praktische33, Anwendung.

A | Die 35.Schwierigkeit (in Bezug auf die *Art und Weise*). "Wie?"

B. I 36-57. Die Schwierigkeit rpt.

C | Praktische58. Anwendung.

Die Struktur von "B" (Verse 13-32). *Die Unterschiedlichkeit niet.*

Ba | 13-18. Negative Hypothese und ihre Folgen.

b | Schlussfolgerung19. (*positiv*) in Bezug auf Christus in diesem Leben.

a | 20-28. Positive Behauptung und ihre Folgen.

b | 29-32: - Schlussfolgerung (*negativ*) in Bezug auf Christus in diesem Leben.

Die Struktur von "a" (Verse 13-18). *Negative Hypothese.*

n c | 13. Wenn keine Auferstehung: Konsequenz - dann ist Christus nicht auferstanden. d Wenn 114,15.Christus nicht auferstanden ist.

Folgen: Unsere Predigten sind vergeblich.  
{ Dein Glaube ist vergebens.  
Wir sind falsche Zeugen.

c | 16. Wenn keine Auferstehung: Konsequenz: Christus ist nicht auferstanden.

d | 1\_8117,, Wenn Christus nicht auferstanden ist.  
Ihr Glaube ist vergebens.

Folgen: { Ihr seid noch in Sünden.  
Die Toten sind umgekommen.

---

-Die ersten elf Verse sind wie folgt aufgebaut: D | 1-.

Die Erklärung des Apostels.

E | -1, 2. Das Evangelium, das er verkündete.  
D | 3-. Die Erklärung des Apostels,  
**E/** 3-11. Das Evangelium, das er empfing.

Die Struktur von "A" und "B" (Verse 35-57) - Die Schwierigkeiten festgestellt.

A ε | Frage 35: | Wie werden die Toten auferweckt?  
 f | Frage 55: | Mit welchem Körper kommen sie?

f | 6-49. Antwort auf "f."

e | 59-57. Antwort auf "e."

Die Struktur dieses Kapitels zeigt also, dass die Verse 20-28 ("a") stehen praktisch in einer Klammer, so dass dieser 29. Vers liest ab dem 19. Vers weiter und führt das Argument folgendermaßen fort: "17. Ist Christus nicht auferweckt worden, so ist euer Glaube vergeblich; ihr seid noch in euren Sünden. 18. Dann sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren. -19. Wenn wir nur in diesem Leben in Christus sind, sind wir von allen Menschen am elendesten. 20. Was sollen sonst die tun, die sich taufen lassen?"\*

Aber hier kommt die matte r der Zeichensetzung ins Spiel. In Röm. viii. 84

haben wir eine sehr ähnliche Konstruktion, die, wenn wir sie als 1-Kor. xv. 29 in der A.V. und R.V. behandelt wird, würde so lauten: "Wer ist der, der Christus verurteilt, der gestorben ist?" Aber die Frage ist zu Ende gestellt.

bei dem Wort "verurteilt", und die *Ellipse* des substantivischen Verbs wird so ergänzt: "Wer ist es, der verurteilt? *Es ist* Christus, der gestorben ist" (oder besser: "*Ist es* Clirist, der gestorben ist?" siehe unten). Wenn wir nun.

1 Kor. xv. 29 in der gleichen mannei', wird es lesen," Was sollen sie tun, die getauft werden? *Es ist* für die Toten, wenn die Toten gar nicht auferstehen I "

Aus Röm. vi. lernen wir, dass unsere Beschneidung in Christi Tod, unsere Taufe in Christi Begräbnis besteht. "Mit Ihm begraben durch die Taufe auf Ihn, (*d.h.* durch Seine Taufe - nicht in den Tod)"; und wenn Er nicht auferweckt wird, können wir nicht auferweckt werden, Röm. vi. 4. (Siehe oben, Seite 19). "Mit Ihm begraben in *seiner* Taufe", *d.h.* in seiner Taufe (Kol. ii.

11, 12).-

Wenn nun Christus nicht auferweckt ist, so sind wir auch nicht in ihm auferweckt, und unsere Taufe ist für die Toten.

Wann immer wir das Wort *νεκρός*; (*nekros*), *tot*, mit dem Artikel haben (wie hier in 1 Kor. xv.-29), bezeichnet es immer *tote Körper*, *Leichen*. (Siehe Gen. xxiii. 3, 4, 5, 6, 8, 13, 15. Deut. xxviii. 26, Jer. xii. 33. Bzek. xxxvii. 19. Lukas xxiv. 5.) Im Gegenteil, wenn es *ohne* den Artikel steht, bezeichnet es die *Personen, die tot sind, tote Menschen*. (Siehe Deut.

xiv. 1. Matt. xxii. 33. Markus ii. 10. Lukas xvi. 3130.; xxiv. Johannes 46. xx. 9. Apg. x. 41; xxvi. 23. Röm. vi. 13; x. 7; xi. 15; - Heb. xi. 19;

---

-Alford (der zu einer ganz anderen Schlußfolgerung kommt) weist darauf hin, daß es sich bei *πα.φτ', Κομ.ο,ο*, (*hoi baptisomoi*) um das Partizip *Präsens* und nicht um das Partizip *Präteritum* handelt, *d.h. um diejenigen, die getauft werden, und* bemerkt: "Die Unterscheidung ist wichtig, da die die Auslegung beeinflussen".

Dies ist also ein zusätzliches Argument, warum, wenn Christus nicht auferweckt ist und wir mit ihm begraben sind, die Taufe im Interesse derer ist, die tote Leiber bleiben sollen, und nicht der Auferstandenen, die mit Christus auferweckt sind.

Dies ist die Kraft des Wortes *litr p (hyper)*. Wie das. englische "for", bezeichnet es das *Objekt des Interesses*, nicht nur das Subjekt, und reicht von

-reine Bezugnahme auf die tatsächliche Substitution, z. B. Kor2. viii. !3, "Ob

alle, die sich *nach* Titus erkundigen"; Matt. v. 44, "Betet *für* die, die euch verfolgen"; Mark. ix. 40, "Wer nicht gegen uns ist, der ist *für* uns"; 2 Kor. i. 6, "Ob wir bedrängt werden, so ist es *zu* eurem Besten"; i?hilem. 13, "Damit er mir *an* deiner Stelle diene".

Wenn Christus nicht auferweckt wird, dann werden die, die auf Christi Begräbnis getauft werden, gefragt: "Was sollen sie tun? Wahrlich, *Es ist für* die Toten". Denn sie werden tot bleiben, wie Leichen. In diesem Leben "sterben sie täglich" (Vers 3); "im Tod gehen sie zugrunde" (Vers 18); und sind so "von allen Menschen am elendesten" (Vers 19),

"Was sollen die tun, die getauft sind? *Es ist für* die Toten, wenn die Toten auferstehen. überhaupt nicht I " Es ist, tot zu bleiben, wie Leichen, ohne Hoffnung auf Auferstehung.

So verschwindet der Ausdruck "für die Toten getauft" aus der Schrift und wird aus der Theologie verbannt; denn die angenommene Praxis ist nur aus dieser Stelle zu entnehmen und der Geschichte abgesehen von ihr unbekannt.

1 Kor. xv. 48:" Wie der irdische [*Mensch, Adam*], so sollen auch die irdischen *sein*; und wie der himmlische [*Mensch, der Herr*], so sollen auch die himmlischen *sein*."

Das geht aus dem folgenden Vers hervor: "Und wie wir das Bild des Irdischen [*Mensch, Adam*] getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen [*Mensch, der Herr*] tragen." Siehe Phil. iii. 21:

2 Kor. xi. 22.-"Sind sie Hebräer? Ich *bin es* auch", usw.

Eph. iii. 1.-" Darum bin ich, Paulus, der Gefangene J "es $\mu$ s Christi für euch Heiden", d.h. "Ich, Paulus, *bin* der Gefangene", usw.

Phil. iv. 16: " Denn auch *als ich* in Thessalonich *war*, habt ihr immer wieder zu meinem  
Bedürfnisgesandt ."

2 Tim. iit 16: "Alle Schrift *ist* durch Gottes Eingebung gegeben, und

rentabelist . "+-

Dazu können wir acht andere Stellen nehmen, wo wir die gleiche Konstruktion haben: nämlich Röm. vii. 12, 1 Cor. xi. -239. Cor. x. 10.



Diese neun Passagen können zusammengenommen und in ihrer Bedeutung für die Übersetzung von 2 Tim. iii. 16 in der revidierten Fassung betrachtet werden, die wie folgt lautet:-

"Jede von Gott inspirierte Schrift ist auch nützlich" usw.

Jeder dieser Stellen haben wir die gleiche griechische Konstruktion, und vier davon stehen in den Timotheusbriefen. Die A.V. übersetzt alle diese neun Stellen auf genau dieselbe Weise und nach denselben Prinzipien. Aber die R.V. übersetzt acht von ihnen auf eine Weise (d.h. wie die A.V.), während sie eine nach einem ganz anderen Prinzip wiedergibt: - -

Hier sind die Passagen und die Wiedergabe in der autorisierten Version:-

		ROM. vii. 12.		
,v-ro.		d:yla.	,ca.2	δ,,ca.la.
Das Gebot ist		nd	holya	nur.
'll'OAAo2		1 AdR. xi. 30.		δ.ppi.,crTo,
viele		dcr0ev,,s/Ca	.2.,	kränklich.
		chund	schwa	
i'll'WTOAa.t		2 AdR. x. 10.		
seine	sin	/Ja.pli.a.,	Ka.2	wxyva.,
Briefe	d	gewichti	und	mächtig.
		g		
		1 TIM. i. und 15iv. 9.		
rt.<M "bs		Myos	,ca.2	'II' d'll'oooxfis
treu	-I- ist I	der Spruch . - .		,oder,;
		Akzeptanz		und würdig. aller
				tion.
		1 TIM. ii. 3.		
rov'to		Ka.AOV	,ca.2	droδ,,c-rov
diese	ist I	'gut	und	akzeptabel.
		1 TIM. iv. 4.		
rav KTIcrp,a. 0,ov		,ca.>..ov,	,ca.	ov&v d;,ro{3>.....,ov
Jedes Lebewesen vonis		gut		und nichts, was man
				ablehnen könnte,
.Gott		2 TIM. iii. 16.		
'll'ICTa. ypa.cf,t		Θεόπνευστος	καὶ	w>..p.oder,;
AU-Schrift	is	given by inspira- tion of God	and	rentabel ist.
		HEB. iv. - 1 s.		
'll'cfv,-a.		yvp,vo.	,ca.2	τ'τ'pa. X'TJAW'JJ,EVa.
Alle Dinge sind nackt und - -		-operiert.		

Der Fall liegt nun so. Die Revisoren haben acht dieser Stellen, die wir zitiert haben, nach denselben Grundsätzen wie die **A.V.** umgeschrieben, **d.h.** *sie* haben das Verb-Substantiv "*ist*" bzw. "*sind*" kursiv gesetzt und den Kopulativ „*und*," als verbindend genommen



die beiden Prädikate. Aber wenn die Revisoren zu der *neunten* Stelle (2 Tim. iii. 16) kommen, trennen sie die beiden verbundenen Prädikate, indem sie das erste zu einem Teil des Subjekts machen, und sind dann gezwungen, das ‚ca.1 im Sinne von“ auch“ zu übersetzen, wenn es nichts Vorangehendes gibt. Also:-

" Jede von Gott inspirierte Schrift *ist* auch nützlich".

Hätten die Revisoren die anderen acht Passagen auf dieselbe Weise übersetzt, wären die Wiedergaben *konsistent gewesen*, was auch immer sie nicht gewesen sein mögen.

Röm. vii. wäre12...

" Das heilige Gebot *ist* auch gerecht." 1

Kor. xi. wäre30 -

" Viele Schwache *sind* auch kränklich." 2 Kor. x.-10 wäre -

" Seine gewichtigen Briefe *sind* auch mächtig", Tim1. i. und 15iv. wären-9

" Auch das treue Wort *ist* aller Annahme wert." Tim. ii. wäre3 -

Auch dieses Gut *ist* verrechenbar."

1 Tim. iv. gewesen wäre4.

" Bv'ery good creature of God *is* also nothing to be refused,"

Heb. iv. would 13have been-

" Alle nackten Dinge *sind* auch geöffnet" usw.

Aber die Revisoren übersetzen sie nicht so 1 Und die Tatsache, dass sie die w!Jole dieser acht Stellen wie in der A.V. wiedergeben, und 2 Tim. iii. 16 für eine andere Behandlung herausgreifen, verbietet uns, die inkonsistente Wiedergabe zu akzeptieren, und nimmt ihr jede Autorität. Ohne nach den Motiven der Revisoren zu fragen, können wir mit Recht bedauern, dass gerade diese Stelle herausgegriffen wurde für diese inkonsequente und außergewöhnliche Behandlung, die sie zu einer bloßen Plattitüde reduziert. Es ist nur fair, hinzuzufügen, dass die korrekte Wiedergabe des A.V. am Rande wiedergegeben ist.

**Philem, 11:** "Was dir früher nichts genützt hat, ist dir und mir jetzt ein Gewinn."

#### 4. Wenn der PARTICIPL fehlt.

**"Num. xxiv. 19:"** Aus Jakob wird der kommen, der die Herrschaft hat."

Die RV. ist wörtlicher: "Und aus Jakob wird einer die Herrschaft haben."

Der hebräische Text lautet einfach: "Und einer wird aus Jakob herrschen."

Da das Partizip *elliptisch ist*, lautet der Text: "Und einer soll aus Jakob herrschen."

**1 Sam. xv. 7:** "Und Saul schlug die Amalekiter, die von Havila bis nach Sur wohnten."

Dies bezieht sich auf das Gebiet, das von den Amalekitem besetzt war, und nicht auf das Volk, das geschlagen wurde, wie aus Kap. xxx hervorgeht.

**Jes. Ivii. 8:-**"Du hast *dich einem anderen* als mir offenbart," *d.h.* "du hast dich selbst entdeckt, indem du *dich* von mir *entfernt hast*", T:ll:IQ (*mei'ttee*)-.

**Hesek. xi. n. -** "Diese *Stadt* soll nicht euer Kessel sein, und ihr sollt auch nicht das Fleisch in ihrer Mitte sein; *sondern* ich will euch richten in der Grenze Israels."

**Mark vii. 4.-**" Und *wenn sie* vom Markt *kommen*, essen sie nicht, es sei denn, sie waschen sich."

**Markus vii. 17:** "Und als er in das Haus gekommen war [*weg* von den Menschen]."

**Apostelgeschichte xiii. 20:**" Und danach gab er *ihnen* Richter über einen Zeitraum von 450 Jahren." Wörtlich: "Nachdem dies geschehen *war*", *d.h.* nach der Aufteilung des Landes durch Josua.

**2 Thess. i. 9.**" die mit ewigem Verderben gestraft [*vertrieben*] werden von dem Angesicht des Herrn."

**Heb. ii. 3."** Was zuerst vom Herrn geredet wurde und uns bestätigt wurde durch die, die *ihn* gehört haben", *d.h.* "was zuerst vom Herrn geredet wurde und uns bestätigt wurde durch die, die ihn gehört haben" usw.

### III. WENN ZUSAMMENHÄNGENDE WÖRTER IM SELBEN TEIL EINER PASSAGE AUSGELASSEN WERDEN,

Diese besondere Form der *Ellipsis* hat einen eigenen Namen, BRACHY

LOGIA (*Ἰβρα. xv° A. o-yla.* von *βραχῆς*, *brachus*, *kurz*, und *Μ-γος*, *logos*, *Rede*), englisch, *Bra-chyl'-o-gy*. Oder aus dem Lateinischen, BREVILO QUBNCE, es bedeutet Kürze der Rede oder des Schreibens, und wird für eine *Ellipse* verwendet, in der Wörter hauptsächlich um der Kürze willen weggelassen werden;

· welche Worte sich leicht aus der Natur des Themas ableiten lassen.

**Gen. xxv. 32.-**" Und Esau sprach: "Siehe, ich *bin im Begriff* zu sterben; und was wird mir dieses Erstgeburtsrecht nützen?" Der *Gedanke*, wenn auch nicht die *Worte*: "*Ich will es verkaufen.*", muss hinzugefügt werden. So auch im nächsten Vers. "Und Jakob sprach: Schwöre mir heute [*dass du es verkaufen wirst*]

- Zur Frage der Chronologie, die mit dieser Schwierigkeit verbunden ist, siehe *Nummer in der Schrift*, von demselben Autor und Herausgeber, Seite 5.

Und er schwor es ihm, und er verkaufte sein Erstgeburtsrecht an Jakob."

Gen. xlv. 12.-" Und siehe, eure Augen sehen, und die Augen meines Bruders Benjamin, dass *es* mein Mund *ist*, der zu euch redet."

Lit , es ist," weil mein Mund N;,-' , *kee phée*) zu euch redet." Wenn wir die *Ellipsis* liefern, kann w diese wörtliche Wiedergabe beibehalten.

Joseph hatte von seiner Herrlichkeit gesprochen (Vers 8); aber nach dem Grundsatz von Spr. xxvii. 2: "Lass dich von einem anderen preisen und nicht von deinem eigenen Mund", bricht er ab und sagt: "Nun, seht, eure Augen sehen und die Augen meines Bruders Benjamin; denn mein eigener Mund spricht zu euch [ich *kann nicht von meiner ganzen Herrlichkeit sprechen*], aber ihr sollt meinem Vater all meine Herrlichkeit in Ägypten verkünden und alles, was ihr gesehen habt", d.h., SIE sollten beschreiben, was HB nicht gut von sich selbst sagen konnte.

**2 Könige xix. 9:** "Und als er gehört hatte, was der König Tirhaka sagte

von Äthiopien: Siehe, er ist ausgezogen, um gegen dich zu kämpfen; [er *wandte sein Heer gegen ihn; und nachdem er ihn besiegt hatte, kehrte er nach Jerusalem zurück, und*] er sandte wieder Boten nach Hiskia."

2 Könige xxii. 18:" So spricht der HERR, der Gott Israels: *Wie* die Worte, die du gehört hast."

So der R.V., aber ohne Kursivschrift. Aber der Sinn ist sicherlich: "So

Spricht der Lo o Gott Israels: Die Worte, die du (Josia) gehört hast, *werden sich erfüllen, aber* weil dein Herz weich war und du dich gedemütigt hast, sollst du in Frieden in dein Grab kommen, und deine Augen sollen nicht sehen, was ich an diesem OrtUnheil anrichten werde

1 Chron. xviii. 10.-" Er sandte Hadoram, seinen Sohn, zum König David, um sich nach seinem Wohlergehen zu erkundigen und ihn zu beglückwünschen, weil er gegen Hadadeser gekämpft und ihn geschlagen hatte (denn Hadadeser führte Krieg mit Tou), und *mit ihm* allerlei Gefäße aus Gold, Silber und Messing."

Die R.V. liefert "und *er hatte mit ihm*". Aber die *Ellipsis* ist aus 2 Sam. viii. 10, also: "Und allerlei Gefäße von Gold und Silber und Erz *waren in seiner Hand*" (':i'] ♦; \),

**Hesek. xlvii. 13.-**" Joseph *soll zwei* Anteile *haben*", d.h. *er soll erben*.

**Matt. xxi. 22:** " Alles, was ihr im Gebet erbitten werdet, werdet ihr glaubend empfangen", d.h., fügen Sie hinzu "*wenn es sein Wille ist*". Vergleiche Matt. xxvi. 39-44; Jak. v. 14, 15; 1. Joh. v. 14, 15. Dies ist die einzige Bedingung für jedes echte Gebet, und die *Ellipsis* muss daher überall, wo sie vorkommt, ergänzt werden.

In Markus V. haben wir zur Veranschaulichung *drei* Gebete.

1. In den Versen 12, 13: "Die Teufel flehten ihn an", und "Jesus ließ sie gehen".
2. In Vers 17 "fingen die Gadarener an, ihn zu bitten, aus ihrem Gebiet wegzugehen". Und Jesus verließ sie.
3. In den Versen 18, 19. "Der vom Teufel Besessene bat ihn, dass er bei ihm sein möge. Jesus aber ließ ihn nicht."

Ein "Nein" ist eine Antwort auf das Gebet, und - oft, sehr oft - auch eine sehr gnädige und liebevolle Antwort. Es gibt kein größeres Glück für uns, als wenn Gott auf alle unsere Bitten mit "Ja" antwortet. Es ist besser, wenn unsere Gebete bei diesem Mann, der Gegenstand seiner Gnade, Liebe und Macht war, abgewiesen werden, als wenn sie bei Teufeln und Gadarenern abgewiesen werden.

**Matt. x;xv. g.-** "Aber die Weisen antworteten und sprachen: *Nicht also*, damit nicht zu wenig für uns und euch da ist", d.h.: "Aber die Weisen antworteten: *Auf keinen Fall, denn seht*, es wird nicht genug da sein usw., sonst können wir euch nicht schenken; damit nicht usw. " - -

**Markus xiv. 49:** "Aber die Schrift muss erfüllt werden." Der G ek lautet: "Aber auf dass die Schrift erfüllt werde." Die R.V. fügt korrekt die *Ellipsis* ein: "*Dies aber ist geschehen*, damit die Schriften erfüllt werden." (Vergleiche Matt. xxvi. 56.)

**Lukas vii. 43.-** "Simon antwortete und sagte: "Ich nehme an, dass derjenige, dem er am meisten vergeben hat, *auch am meisten lofJe wird.*"

Johannes.ii. 18: "Welches Zeichen zeigst du uns, *dass du der Messias bist*, da du diese Dinge tust? "Wie Gideon in Richter vi. 17 sagt: "Zeige mir ein Zeichen, dass du [*Jehova*] mit mir redest."

Johannes vii. 38.--- Wer an mich glaubt, wie die Schrift hat  
- &aber aus seinem Bauch werden Ströme lebendigen Wassers fließen."

Die Schwierigkeiten dieses Verses sind groß, wie ein Blick auf die Kommentatoren zeigt: Es wird bemerkt, dass ein Vergleich durch das Wort Ka.60.; (*kathos*), *wie als*, nahegelegt wird, und dass es eine *Ellipsis*, die

ergänzt werden muss  
Bengelschlägt vor: "wie die Schrift  
gesagt hat, *so soll es sein*", oder "*so solles sein*". -aber etwas mehr ist offensichtlich erforderlich. Gibt es nicht einen Hinweis auf die *Haphtarah*, d.h. den Teil, der (aus den Propheten) als Lektion ausgewählt wurde, die am *ersten* Tag des Laubhüttenfestes gelesen werden sollte, nämlich Sach. xiv. 1-21.\* Die.

---

\* Der Teil des Gesetzes (Apostelgeschichte xiii. 15), der in Verbindung damit gelesen wurde, war Lev, xxii, 28-xxiii. 44; mit 'Num. xxix, 12-18. D-

## REDEWENDUNGEN.

Der Herr war damals nicht anwesend, denn er ging erst mitten im Fest hinauf (Vers 14). Aber an "dem letzten Tag, dem großen Tag des Festes, stand Jesus und schrie", mit offensichtlichem Bezug auf die

Schrift, die **ich gelesen hatte**: "Wer an mich glaubt (wie der Die Schrift hat gesagt [*über Jerusalem: so wird es sein*], aus seinem Herzen werden Ströme lebendigen Wassers fließen." Was die Schrift in Sach. xiv. über Jerusalem gesagt hatte, war<sup>8</sup> folgendes: "Und es soll geschehen an jenem Tag, daß lebendige Wasser aus Jeru em fließen werden, die Hälfte davon zum vorderen Meer hin und die Hälfte zum hinteren Meer" usw. Dem entsprechen auch die Worte der Prophezeiung in Hesek. xlvi. 1-11. Diese Prophezeiungen werden sich in Bezug auf Jerusalem noch buchstäblich erfüllen, und was sich dann tatsächlich ereignen wird, veranschaulicht das, was sich jetzt in der Erfahrung eines jeden, der an Jesus glaubt, ereignet. Ebenso wie jene · Wie an jenem Tag Ströme aus Jerusalem fließen werden, so fließt jetzt der Heilige Geist in all seinen wunderbaren Kräften, Gaben und Gnaden aus dem Inneren - der neuen Natur des Gläubigen - hervor.

Johannes xiii. 18.-" Ich spreche nicht von euch allen: Ich weiß, wen ich erwählt habe, sondern [*ich habe dies getan*], damit die Schrift erfüllt werde: Wer mit mir das Brot isst, der hebt seine Ferse gegen mich auf." Vergleiche die Verse 26-30.

Johannes xv. 25:" *Dies* aber geschah, damit das Wort erfüllt würde, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: "Sie hassten mich ohne Grund."

Der abgekürzte Ausdruck unterstreicht die Aussage, zu der wir so geeilt werden. Und wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß *&O,xil.v (dorean)*, das hier mit "ohne Ursache" wiedergegeben wird, in Röm. iii. mit "umsonst" wiedergegeben<sup>24</sup> wird - "umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade": d.h. es gab keinen *Grund*, warum wir "gerechtfertigt" werden sollten, ebenso wenig wie es einen Grund gab, warum Jesus "gehaßt" werden sollte I

Johannes xv. 27 - "Ihr seid von Anfang an bei mir gewesen [*und seid immer noch bei mir*]", vgl. xvi. und 4,siehe Johannes Iiii. unten<sup>8</sup>.

Röm. ix. 16 - Hier ist die Rede von Esau und Jakob, von denen in den Versen 10-13 die Rede ist, und von der Geschichte, wie sie in Gen. xxvii aufgezeichnet ist. 3,4.

"So *ist* also [*die Wahl*] nicht von dem, der will [*wie Isaak es wollte segne Esau nach dem Willen des Fleisches \**], noch von dem, der rennt [*wie Esau nach Wildbret rannte, damit sein Vater es esse und ihn segne*], sondern von Gott, der Barmherzigkeit erweist."

---

• So wie Jakob gebeten wurde, Ephraim und Manasse nach "dem Willen des Menschen" (Joseph) zu segnen (Gen. xlviii. 5-14). Beide Fälle werden in Heb. xi. 20, 21 als Taten des "Glaubens", d.h. der Ausübung von Gaben gegen den "Willen

des Fleisches", wie im Falle Isaaks, und gegen den "Willen des Menschen" im Falle Jakobs angeführt.

1 Cor. ix. 4: "Haben wir nicht Macht zu essen und zu trinken [*auf Kosten unserer Bekehrten oder der Kirche*]? "Ohne dies gibt es keinen Zusammenhang in der Argumentation des Apostels. Oder wir können versorgen [*ohne mit unseren eigenen Händen zu arbeiten*], siehe Verse und 67.

2. Kor. v. 3. "Wenn es so ist, dass wir bekleidet sind, werden wir nicht nackt efunden werden.

Hier wird die geringere Hoffnung auf die Auferstehung als das Überziehen mit dem himmlischen Leib beschrieben. Dies ist das Thema, das in 2. Kor. iv. 14 auftaucht. In Kap. v. 3 wird das κα.ε sowohl in der A.V. als auch in der R.V. ignoriert. wir auch bekleidet sind, werden wir nicht nackt sein (*wie einige unter euch sagen*).<sup>g</sup>" Es gab einige unter den Korinthern, die sagten, "es gibt keine Auferstehung der Toten" (1 Kor. xv. 3512.), und hier wird auf diese Behauptungen Bezug genommen.

Gal. ii. 9: "Sie gaben mir und Barnabas die rechte Hand der Gemeinschaft, damit wir zu den Heiden und sie zur Beschneidung *die apostolische Botschaft und die Verordnungen eitergeben*".<sup>w</sup>

Eph. iv. 29 - Hier wird das Wort *fl* (ei) *wenn* in der Übersetzung sowohl in der A.V. als auch in der R.V. weggelassen. Da die *Ellipsis* nicht beachtet wurde, wurde das Wort "wenn" weggelassen, um einen Sinn zu ergeben.

Wenn das "wenn" beibehalten wird, wird die *Ellipse* korrekt wie folgt ergänzt: "Lass keine verdorbenen Worte aus deinem Mund kommen, sondern,

Wenn eine *Rede* zur Erbauung taugt, so soll *man sie reden*, damit sie den Zuhörern Gnade gibt.

Phil. iv. II. -" Ich habe gelernt, in welchem Zustand auch immer ich bin, *the\_rewith* zufrieden zu sein."

1'er R.V. liest "darin, zufrieden zu sein", ohne Kursivschrift, aber womit soll er zufrieden sein? Sicherlich nicht mit den Umständen, sondern mit *dem Willen Gottes*. So dass der Vers lautet: "Ich habe gelernt, in jedem Zustand, in dem ich mich befinde, mit [*dem Willen Gottes*] zufrieden zu sein".

1 Johannes iii. 8,-'-" Der Teufel sündigt von Anfang an [und immer noch sündigt] -"



IV. Wenn ein ganzer CLAUSB in einer zusammenhängenden Passage enthalten ist,

1. Wenn das ERSTE GLIED einer Klausel weggelassen wird.

**Matt. xvi. 7:** "Und sie besprachen sich untereinander und sprachen, *Das liegt* daran, dass wir kein Brot genommen haben."

Hier

fehlt da

s erste Glied des letzten Satzes

.

Erläute

t

in der **A.V.** durch die Worte "*Es ist*" ergänzt. Die **R.V.**,  
**die** diese Ellipse nicht sah, hat kühn das **OT**, (*hoti*) *weil*, weggelassen  
und übersetzt:-

Und sie besprachen sich untereinander und sagten: "Wir haben kein Brot genommen" (Angabe der A.V. am Rand).

- Das *Ellipsis* des ersten Gliedes wird richtig ausgefüllt: "Und sie versöhnten sich untereinander und **sprachen** [*Jesus sprach so, Vers 6*] r denn **Wir** haben kein Brot genommen."

Siehe weiter unter *Hypocatasta&is*.

**Markus iii-.30.-** "Weil sie sagten: "Er hat einen unreinen Geist"

- Hier wird der erste Satzteil weggelassen: "*Das sagte Jestis zu ihnen*, weil sie sagten: "Er hat einen unreinen Geist".

Lukas IX. 13: "Er sprach zu ihnen: Gebt ihr ihnen zu essen. A-iiid Sie sagten: "Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische; es sei denn, wir gehen hin und kaufen Fleisch für all diese Leute.

Hier fehlt etwas, was man folgendermaßen ergänzen kann: "Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische; [*deshalb sind wir nicht in der Lage, ihnen zu essen zu geben*], es sei denn, wir gehen hin und kaufen Fleisch für dieses ganze Volk."

Johannes V. 7: "Der Ohnmächtige antwortete ihm: "Herr, *ich bin zwar willig, aber* ich habe keinen Mann, der mich in den Teich legt, wenn das Wasser unruhig ist" usw.

2 Thess. ii. 3.-" Laßt euch von niemandem verführen; denn *jener Tag wird nicht kommen*, es sei denn, daß zuvor ein Abfall kommt. (1.,it., der Abfall.)' Die R.V. füllt die *Ellipsis* des vorhergehenden Gliedes durch die Worte "es wird nicht sein," was schwach und zahm ist im Vergleich mit der A.V.

- Gemeint ist der Tag des Herrn\*, der im vorhergehenden Vers erwähnt wird. "Lasst euch von niemandem verführen; denn [*der Tag des Herrn wird nicht kommen*], wenn nicht vorher der Abfall kommt, d.h. der große Abfall, der Gegenstand vieler Prophezeiungen ist, muss dem *Tag des Herrn* vorausgehen. Aber er geht dem *Tag Christi* nicht voraus. Daher könnten die Heiligen in Thessalonich durchaus beunruhigt sein, wenn der Tag des Herrn angebrochen wäre und sie nicht vorher versammelt worden wären, um dem Herrn in der Luft am Tag Christi zu begegnen, wie es verheißen wurde (1 Thess. iv. ;16,172- Thess, ii. 1).t

Dies ist nicht die populäre Lehre{' b1,lt, es ist die Wahrheit von G -. Die populäre Theologie ist ganz anders. Sie sagt: "Jener Tag kann nicht kommen, bis die Welt sich bekehrt hat.' Die Schrift **sagt**, er kann nicht kommen, bis der Abfall gekommen ist. -Die volkstümliche Theologie sagt, die Welt sei noch nicht gut genug, damit :Christus kommen kann. Die Schrift **lehrt, dass die Welt noch nicht schlecht genug ist I - Der Thessaloai**

-Nicht" der Tag Christi," aa in der A.V. Die R.V. und die An i nt MSS, anc:l Critical Texts lesen korrekt" der Tag des Herrn."

t Siehe *Fou, Prophetic Periods*, vom selben Autor und Verlag.

Die Heiligen haben ihren Lehrern geglaubt und sind für alle Zeiten ein Beispiel für einen heiligen Lebenswandel und für missionarischen Eifer. Die Menschen von heute glauben ihren Lehrern, und alle Menschen sehen ihre Werke I

2; D e Ellipse eines SPÄTEREN CLAUSES, *Anantapodoton* genannt, *d.h.*,  
ohne *ApodQsis*. \*

Es handelt sich um einen hypothetischen Satz ohne den Folgesatz.

**Gen. xxx. 27.-**" Und Laban sprach zu ihm: Ich bitte dich, wenn ich in deinen Augen Gunst gefunden habe, [*bleibe bei mB -'. denn*] ich habe durch Erfahrung erfahren, dass der Herr mich um deinetwillen gesegnet hat." -

ia **Sam. ii. 27,-:**" Und Joah sprach [*zu Abner*]: So wahr Gott lebt, wenn du nicht spol<en hättest [*die Worte, die die Beschwörung gaben* (siehe Vers 14)], dann wäre am Morgen das Volk aufgestanden (marg. *weggegangen*), ein jeder von r7:1 fol,owing his brother."

**2 Sam. v..6-8,-:**-Die Lipsis beinhaltet hier eine Rückübersetzung dieses

schwierige Stelle: "Und der König und seine Männer gingen nach Eru Lem,

zu den Jebusitern, den Bewohnern des Landes, die zu David sprachen: Du sollst nicht hierher kommen, denn (oder *doch*, **C**, **◆**, **kee**

:*eem*, - siehe-Ps. i. 43,; -'fc,r,' -p v: **XXIII**.- 18;- Lam. v. 22) die blnd und Der Lahme wird dich vertreiben (so Coverdale), indem er sagt (ibt-li, *laimor*, *Spruch*, Rand): David wird nicht hierher kommen, aber David hat die Festung Zion eingenommen; das ist die Stadt Davids. Und David sagte am

-an jenem Tag: "Wer durch das =Tsinnor aufsteigt und - schlägt die -Jebusiten und die Lahmen und Blinden, die Davids Seele hassen (R.V. Rand); *er soll Hauptmann sein*, weil sie (die Blinden und Lahmen) gesagt hatten: Er soll nicht in das Haus (A.V.- Rand)," oder die Zitadelle kommen.

Die Ellipsis wird -von -1 Chron. xi.-6 geliefert; und so, mit einem oder Durch zwei kleine Änderungen wird der gesamte Text klarer:

Es scheint, dass die Zitadelle so stark war, dass die Jebusiter ihre Blinden und Lahmen dort unterbrachten, die *sie* verteidigten, indem sie nur riefen: "David soll nicht hierher kommen."

**Matt. vi. 25,---**" Ist nicht das Leben mehr als das Fleisch, und der Leib mehr als die Nahrung? [Und wenn *Gott das Größere beschützt, wie viel mehr das Kleinere.*"]

---

• *Ap sis.*, *ureek* !1 *Ἰεροδου*, *s*, *eine* Wiederkehr: es ist also die *Konsequenz* Klausel. Der erste Satz wird als *Protasis* bezeichnet (rpcwa<T,s, *to str tch before*).

Sowohl in der A.V. als auch in der R.V. werden die beiden folgenden Sätze umgesetzt.

**t,1:b':;1** (*betsinnir*) in-, oder *1,y dem Tsinnor*, der ein unterirdischer Wasserlauf war., kürzlich von Sir Charles Warren entdeckt. Siehe. seine *Wiederherstellung pf jmIsalem*, pp. 107,109,124.

**Matt. viii. 9.-"** Denn ich bin ein Mensch, der Gewalt hat, und habe Soldaten unter mir; und wenn ich zu dem einen sage: Geh, so geht er; und wenn ich zu dem anderen sage: Komm, so kommt er; und wenn ich zu meinem Knecht sage: Tu dies, so tut er es [*wie viel mehr kannst du, der du Gott bist, befehlen oder ein Wort sprechen, damit mein Knecht genesen kann*] -"

**Markus xi. 32.-"** Wenn wir aber sagen: "Von Menschen: [*was wird mit uns geschehen?*] Denn sie fürchteten das Volk." Oder wir können ergänzen, "*es wird nicht klug sein*".

**Lukas ii. 21: "**Und als acht Tage vollendet waren, um das Kind zu beschneiden, [*da beschnitten sie es, und*] sein Name -,wie JESUS genannt wird."

**Johannes iii. 2."** Rabbi, wir wissen, dass du von Gott gekommen bist; denn niemand kann diese Wunder tun, die du tust, es sei denn, Gott ist mit ihm; *darum bin ich zu dir gekommen, damit du mich den Weg des Heils lehrst.*"

**Johannes vi. 62.-"** Was, wenn ihr den Menschensohn aufsteigen seht, wo er vorher war? "

Hier fehlt die *Apodosis* völlig. Im Griechischen heißt es einfach: "Wenn ihr nun sehen würdet, wie der Menschensohn hinaufsteigt, wo er vorher war? " Der Gedanke ist derselbe wie in Johannesiii. 12: "Wenn ich euch irdische Dinge gesagt habe und ihr nicht glaubt, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen erzähle?", so dass die *Apodosis* folgendermaßen ergänzt werden kann: "*werdet ihr dann glauben?*" oder "*ihr werdet dann nicht beleidigt sein*", d.h., ihr werdet dann nicht über meine Lehre staunen, sondern über euren eigenen Unglauben daran. Vergleiche viii. 28\_ und iii. 13. (Siehe aber weiter unter der Figur der *Aposiopesis*).

**Rom. ix. 22-24** - Hier haben wir ein bemerkenswertes *Anantapodoton*. Der Schluss des Arguments wird ausgelassen. Es beginnt mit "wenn" (Vers 22), und die *Apodosis* muss am Ende von Vers 24 aus Vers 20, h., wenn Gott beschließt, dies oder jenes zu tun, "*wer bist du, der sich gegen Gott empört?*" "Was hast du zu sagen?"

Oder aber wir können es als *Ellipsis* eines vorangehenden Gliedes betrachten, dann würde Vers 22 beginnen: "Wenn Gott seinen Zorn zeigen will" usw.

**Jak. ii. 13:** "Denn wer keine Barmherzigkeit gezeigt hat, der wird das Gericht ohne Barmherzigkeit haben; und die Barmherzigkeit freut sich über das Gericht (*für den, der "Barmherzigkeit gezeigt hat"*)."

**2 Petr. ii. 4.** - Die *Apodosis* fehlt hier, aber es ist schwierig, die liefern, ohne das Argument zu verletzen, das da lautet: "Wenn Gott